



HME

HOSPITALITY & SPECIALTY
COMMUNICATIONS[®]

ZOOM Nitro™

Version 4.4

Benutzerhandbuch

W. Meier GmbH
Gaußstraße 18
D-85757 Karlsfeld
Telefon: +49.(0)8131.2928660
Fax: +49.(0)8131.2928670

PUB-00060 Rev A 01/18/21

ENDBENUTZERLIZENZVERTRAG (EULA)

FÜR HME ZOOM Nitro™-TIMER-SOFTWARE

WICHTIG - SORGFÄLTIG DURCHLESEN:

Dieser HME-Endbenutzerlizenzvertrag (nachfolgend „Lizenzvertrag“) ist eine rechtsgültige Vereinbarung zwischen Ihnen (einer natürlichen oder juristischen Person) und HM Electronics, Inc. („HME“). Die SOFTWARE wird nicht verkauft, sondern zur Nutzung überlassen (lizenziert). Alle Rechte vorbehalten.

Dieser Lizenzvertrag ist nur dann gültig und die Endbenutzerrechte werden NUR DANN erteilt, wenn die SOFTWARE echt ist.

WENN DIESEM ENDBENUTZERLIZENZVERTRAG (EULA, nachfolgend „LIZENZVERTRAG“) NICHT ZUSTIMMEN, DÜRFEN SIE DAS GERÄT NICHT VERWENDEN. WENDEN SIE SICH STATTDESSEN UMGEHEND AN HM ELECTRONICS, INC. („HME“), UM ANWEISUNGEN FÜR DIE RÜCKGABE DES (DER) UNBENUTZTEN GERÄTS (GERÄTE) ZWECKS KAUFPREISERSTATTUNG ZU ERHALTEN. MIT DER BENUTZUNG DER SOFTWARE, INSBESONDERE DER BENUTZUNG DES GERÄTS, STIMMEN SIE DIESEM LIZENZVERTRAG ZU (BZW. BSTÄTIGEN EINE FRÜHERE ZUSTIMMUNG).

ERTEILUNG DER SOFTWARELIZENZ. Mit diesem Lizenzvertrag wird Ihnen folgende Lizenz erteilt:

- Sie dürfen die SOFTWARE nur in Verbindung mit dem GERÄT nutzen.
- **INGESCHRÄNKTE FUNKTIONALITÄT.** Sie dürfen die SOFTWARE nur für die eingeschränkte Funktionalität (besondere Aufgaben oder Prozesse) verwenden, für die das GERÄT von HME ausgelegt wurde und vermarktet wird. Diese Lizenz schließt jede andere Nutzung von Programmen oder Funktionen der SOFTWARE oder die Hinzufügung zusätzlicher Softwareprogramme oder -funktionen, die die eingeschränkte Funktionalität des Geräts nicht unmittelbar unterstützen, ausdrücklich aus.
- **SOFTWARE ALS BESTANDTEIL DES GERÄTS - ÜBERTRAGUNG.** Diese Lizenz darf nicht weitergegeben, übertragen oder auf mehreren Computern gleichzeitig genutzt werden. Die Lizenz für die SOFTWARE wird in Verbindung mit dem GERÄT als Nutzungserlaubnis für ein einziges, integriertes Produkt erteilt und darf nur in Verbindung mit dem GERÄT genutzt werden. Liegt die SOFTWARE nicht einem GERÄT bei, dürfen Sie die SOFTWARE nicht benutzen. Sie dürfen Ihre Rechte aus diesem Lizenzvertrag nur im Rahmen einer dauerhaften Veräußerung oder Übertragung des GERÄTS dauerhaft übertragen, sofern Sie keine Kopien der SOFTWARE behalten. Handelt es sich bei der SOFTWARE um ein Upgrade, müssen sämtliche früheren Versionen der SOFTWARE mit übertragen werden. Bei der Übertragung darf es sich nicht um eine indirekte Übertragung, etwa durch Versand, handeln. Vor der Übertragung muss der Endbenutzer, der die SOFTWARE erhält, dem Lizenzvertrag in vollem Umfang zustimmen.
- **PRODUKTSUPPORT.** Wenn Sie Produktsupport benötigen, wenden Sie sich bitte an die in der Dokumentation des GERÄTS angegebene Supportnummer von HME. Bei Fragen zu diesem Lizenzvertrag oder um aus anderen Gründen Kontakt zu HME aufzunehmen, wenden Sie sich bitte an: HM Electronics, Inc. 2848 Whiptail Loop, Carlsbad, California, 92010 USA. Web: www.hme.com. E-Mail: support@hme.com. Telefon: 1-800-848-4468.
- **INGESCHRÄNKTE VERWENDUNG.** Die SOFTWARE ist nicht für die Verwendung oder den Weiterverkauf in gefährlichen Umgebungen ausgelegt oder bestimmt, in denen eine ausfallsichere Leistung verlangt wird, beispielsweise beim Betrieb von Kernkraftanlagen, in der Luftfahrt oder in Kommunikationssystemen, in der Flugsicherung oder in anderen Geräten oder Systemen, bei denen eine Funktionsstörung der SOFTWARE zu einer vorhersehbaren Gefahr für Leib und Leben des Bedieners des Geräts oder Systems oder anderer Personen führen würde.
- **KEINE FEHLERTOLERANZ.** Die SOFTWARE ist nicht fehlertolerant. HME hat hinreichende Tests durchgeführt, um die Eignung der SOFTWARE für diesen Zweck zu überprüfen.
- **KEINE VERMIETUNG/KEIN GEWERBLICHES HOSTING.** Sie sind nicht berechtigt, die SOFTWARE an andere zu vermieten, zu verleihen oder für gewerbliche Hosting-Dienste zu nutzen.
- **TRENNUNG DER BESTANDTEILE.** Die SOFTWARE wird als ein einziges Produkt lizenziert. Ihre Bestandteile dürfen nicht zur Verwendung auf mehreren Rechnern getrennt werden.
- **VERBOT DER RÜCKENTWICKLUNG, DEKOMPILATION UND ZERLEGUNG.** Sie dürfen die SOFTWARE nur dann und insoweit rückentwickeln, dekompileieren oder zerlegen, als eine solche Aktivität ungeachtet dieser Einschränkung nach geltendem Recht ausdrücklich gestattet ist.
- **MARKEN.** Mit diesem Lizenzvertrag werden Ihnen keine Rechte in Verbindung mit Marken oder Dienstleistungsmarken von HME erteilt.
- **WEBSERVERANWENDUNGEN.** Die SOFTWARE beinhaltet Technologien zur Unterstützung von Web-Browsing für Datenzugriff und Nachrichten von Standorten aus, die vom GERÄT räumlich getrennt sind.
- **URHEBERRECHTE.** Alle Eigentumsrechte und Urheberrechte an der SOFTWARE (insbesondere an deren Code, Erscheinungsbild, Struktur, Organisation sowie in der SOFTWARE enthaltenen Dokumenten, Formularen, Texten und Bildern), den beiliegenden Druckwerken und Kopien der SOFTWARE liegen bei HME oder deren Lieferanten. Alle Eigentumsrechte und gewerblichen Schutzrechte an Inhalten, auf die bei Verwendung der SOFTWARE zugegriffen werden kann, liegen bei dem jeweiligen Eigentümer der Inhalte und sind unter Umständen durch entsprechende Rechte und Abkommen geschützt. Dieser VERTRAG erteilt Ihnen keine Rechte zur Nutzung solcher Inhalte.
- **KÜNDIGUNG.** Unbeschadet aller anderen Rechte kann HME diesen Lizenzvertrag kündigen, wenn Sie die Bedingungen des Lizenzvertrages nicht einhalten. In dem Fall sind Sie verpflichtet, alle Kopien der SOFTWARE und deren Bestandteile zu vernichten.
- **EXPORTEINSCHRÄNKUNGEN.** Sie erkennen an, dass die SOFTWARE den Ausführungsgesetzen der USA und der Europäischen Union unterliegt. Sie verpflichten sich, alle geltenden internationalen und nationalen Gesetze, die auf die SOFTWARE Anwendung finden, einschließlich der US Export Administration Regulations, sowie von der US-Regierung und anderen Regierungen erlassene

Beschränkungen der Endverwendung und des Bestimmungsorts einzuhalten.

- **KEINE RECHTSBERATUNG.** Sie erkennen an, dass HME keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Fachberatung vornimmt. Wenn Sie Rechtsberatung oder andere fachliche Hilfe benötigen, wenden Sie sich an einen entsprechenden Fachmann. In der SOFTWARE enthaltene Musterdokumente dienen ausschließlich der Veranschaulichung und sind als Grundlage für Rechtsgeschäfte oder Beratung nicht geeignet.

GELTENDES RECHT

- (a) Wenn Sie diese SOFTWARE in den USA erworben haben, unterliegt der Lizenzvertrag dem Recht des Bundesstaates Kalifornien.
- (b) Wenn Sie die SOFTWARE in Kanada erworben haben, unterliegt der Lizenzvertrag, sofern dies nach Landesrecht nicht ausdrücklich untersagt ist, dem Recht der Provinz Ontario, Kanada; in Bezug auf aus dem Lizenzvertrag entstehende Streitigkeiten erkennen Sie die Zuständigkeit der Bundes- und Provinzgerichte in Toronto, Ontario, an. Wurde diese SOFTWARE außerhalb der USA erworben, findet möglicherweise örtliches Recht Anwendung.

BESCHRÄNKTE GEWÄHRLEISTUNG

- (a) **BESCHRÄNKTE GEWÄHRLEISTUNG FÜR IN DEN USA UND KANADA ERWORBENE SOFTWARE.** HME gewährleistet, dass (a) die SOFTWARE für einen Zeitraum von neunzig (90) Tagen ab dem Datum des Empfangs im Wesentlichen entsprechend den beiliegenden schriftlichen Unterlagen funktioniert und (b) dass alle von HME erbrachten Supportleistungen im Wesentlichen den Ihnen von HME bereitgestellten schriftlichen Unterlagen entsprechen und dass die Kundendiensttechniker von HME wirtschaftlich angemessene Anstrengungen zur Lösung von Problemen unternehmen werden. In einigen Staaten und Rechtsordnungen sind Einschränkungen der Gewährleistungsdauer nicht zulässig, sodass die vorstehende Einschränkung in Ihrem Fall möglicherweise keine Anwendung findet. Soweit nach geltendem Recht zulässig und durch diesen Vertrag nicht ausgeschlossen, ist jede Gewährleistung für die SOFTWARE auf neunzig (90) Tage beschränkt.
 - (b) **RECHTLICHE MITTEL DER KUNDEN.** Die Haftung von HME und ihren Lieferanten und die einzigen rechtlichen Mittel Ihrerseits beschränken sich nach Wahl von HME entweder auf (a) Erstattung des gegebenenfalls gezahlten Preises oder (b) Reparatur oder Austausch der SOFTWARE, die der beschränkten Gewährleistung von HME nicht entspricht und zusammen mit einer Rechnungskopie an HME zurückgeschickt wird. Die beschränkte Gewährleistung ist nichtig, wenn die Störung der SOFTWARE auf einen Unfall oder missbräuchliche oder unsachgemäße Verwendung zurückzuführen ist. Die Gewährleistung für die ersatzweise bereitgestellte SOFTWARE gilt für den Rest der ursprünglichen Gewährleistungsdauer bzw. dreißig (30) Tage, je nachdem, was länger dauert. Außerhalb der USA stehen weder diese rechtlichen Mittel noch von HME angebotene Produktsupportleistungen ohne Nachweis des Erwerbs aus einer zulässigen internationalen Quelle zur Verfügung.
 - (c) **KEINE WEITEREN GEWÄHRLEISTUNGEN.** DIE VORSTEHENDE BESCHRÄNKTE GEWÄHRLEISTUNG SCHLIESST ALLE ANDEREN BEDINGUNGEN UND GEWÄHRLEISTUNGEN FÜR DIE SOFTWARE UND DIE DOKUMENTATION AUS UND ERSETZT DIESE. HME UND IHRE LIEFERANTEN GEBEN KEINE ANDEREN AUSDRÜCKLICHEN GARANTIEEN ODER GESETZLICHEN ODER SONSTIGEN GEWÄHRLEISTUNGEN UND SCHLIESSEN, SOWEIT NACH GELTENDEM RECHT ZULÄSSIG, ALLE ANDEREN GEWÄHRLEISTUNGEN AUS, INSBESONDERE DIE STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNG DER MARKTTAUGLICHKEIT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN DURCH DIE SOFTWARE UND DIE DOKUMENTATION.
 - (d) **KEINE HAFTUNG FÜR BESTIMMTE SCHÄDEN.** SOFERN NICHT GESETZLICH VERBOTEN, ÜBERNEHMEN HME UND DIE SOFTWARELIEFERANTEN VON HME KEINE HAFTUNG FÜR MITTELBARE, BEILÄUFIG ENTSTANDENE ODER SPEZIELLE SCHÄDEN ODER FOLGESCHÄDEN AUS ODER IN VERBINDUNG MIT DER NUTZUNG ODER AUSFÜHRUNG DER SOFTWARE. DIESE BESCHRÄNKUNG GILT AUCH DANN, WENN EIN RECHTLICHES MITTEL SEINEN WESENTLICHEN ZWECK VERFEHLT. IN KEINEM FALL GEHT DIE HAFTUNG VON HME ODER DER SOFTWARELIEFERANTEN VON HME ÜBER DIE VON IHNEN GEZAHLTE LIZENZGEBÜHR HINAUS. DIESE BESCHRÄNKUNG DER HAFTUNG UND DER GEFAHR WIRD DURCH DEN PREIS DER SOFTWARELIZENZ REFLEKTIERT.
- **INGESCHRÄNKTE RECHTE DER US-REGIERUNG.** Die SOFTWARE und die dazugehörige Dokumentation gelten nach DFAR Section 227.7202 und FAR Section 12.212 als „kommerzielle Computersoftware“ bzw. „Dokumentation zu kommerzieller Computersoftware“. Jede Nutzung, Änderung, Reproduktion, Herausgabe, Ausführung, Wiedergabe oder Offenlegung der Software und der dazugehörigen Dokumentation durch die US-Regierung unterliegt ausschließlich den Bedingungen dieses Vertrages und ist verboten, außer insoweit in diesem Vertrag ausdrücklich zugelassen.

Sie müssen auf jedem Exemplar der Software folgenden Hinweis anbringen:

Die Nutzung, Vervielfältigung, Reproduktion oder Übertragung dieser kommerziellen Software und der dazugehörigen Dokumentation ist gemäß FAR 12.212 und DFARS 227.7202 sowie durch den Lizenzvertrag beschränkt. Wenden Sie sich an HM Electronics, Inc., 2848 Whiptail Loop, Carlsbad, Kalifornien, 92010 USA. Web: www.hme.com. E-Mail: support@hme.com. Telefon: 1-800-848-4468.

HME ERKENNT ZUSICHERUNGEN ODER GEWÄHRLEISTUNGEN, DIE VERTRIEBSHÄNDLER ODER WIEDERVERKÄUFER IHNEN GEGENÜBER AUSDRÜCKLICH ODER IMPLIZIT GEMACHT HABEN, NICHT AN.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 - ZOOM Nitro - Übersicht	1
Equipment	1
Drive-Anordnung	2
Typische Spureignisse	4
Dashboard (Bedienfeld).....	5
Änderungen am ZOOM Nitro-Bildschirm vornehmen.....	5
Permissions (Berechtigungen).....	7
Kapitel 2 - Erste Schritte	8
Kapitel 3 - Dashboard-Einstellungen	9
Dashboard-Layout	9
Lane Settings (Spureinstellungen)	11
Data Sections (Datenbereiche) – Beispiel 1.....	13
Data Sections (Datenbereiche) – Beispiel 2.....	16
Kapitel 4 – Store (Restaurant)	17
Details (Einzelheiten).....	17
Date/Time (Datum/Uhrzeit)	18
Hours (Öffnungszeiten)	19
Dayparts/Shifts (Tageszeiten/Schichten)	20
Speed Goals (Vorgaben für Schnelligkeit)	22
Car Count Goals (Vorgaben für Anzahl der Fahrzeuge).....	24
Kapitel 5 – Network (Netzwerk)	25
Local Network (LAN)	25
HME CLOUD.....	27
POS Settings (POS-Einstellungen).....	28
Geofence Settings (nicht für alle Restaurants verfügbar)	30
Kapitel 6 – TSP Settings	31
TSP50 (Timer-Signalprozessor).....	31
TSP60 (Timer-Signalprozessor).....	32
Activation (Aktivierung).....	35
Loop Health (Zustand der Detektorschleifen)	36

Kapitel 7 – Car Detection Settings	37
Lane Detectors (Spurdetektoren)	37
Independent Detectors (Unabhängige Detektoren)	39
Lane Settings (Spureinstellungen)	40
Kapitel 8 – Reports (Berichte)	42
Summary (Zusammenfassung)	42
Raw Car Data (Fahrzeugrohdaten)	43
Settings (Einstellungen)	44
Data Export (Datenexport)	44
Schedule (Zeitplan)	46
Kapitel 9 – Security (Sicherheit)	48
Login (Anmelden)	48
Password	50
Kapitel 10 – System	51
Status	51
Kapitel 11 – Help (Hilfe)	52
Kontrollleuchten am TSP50	52
Kontrollleuchten am TSP60	54
Fehlersuche	55
Glossar	56
Technische Daten	60

Die in diesem Benutzerhandbuch verwendeten Abbildungen von Geräten oder Systemkomponenten dienen nur zur Veranschaulichung und können vom tatsächlichen Produkt abweichen. Die Abbildungen können auch ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

HME ist nicht verantwortlich für fehlerhafte Übersetzungen dieses Handbuchs in andere Sprachen, die ausgehend von der englischen Originalversion erstellt wurden.

Kapitel 1 - ZOOM Nitro - Übersicht

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Ihres hochmodernen ZOOM Nitro™ Systems! Mit diesem System und seinen frei konfigurierbaren Analysen können Sie Ihr Restaurant jetzt noch effizienter betreiben. Das ZOOM Nitro™ System erfasst Drive-Ereignisse an bis zu acht Erfassungspunkten - in der Drive-Spur und an anderen Orten Ihres Restaurantgeländes - und vergleicht diese mit Ihren Vorgabezeiten. Darüber hinaus sortiert das System die erfassten Daten und zeigt diese in einem übersichtlichen, gut lesbaren Format an.

Relevante Daten Ihres Drive-Restaurants werden im „Dashboard“ angezeigt. Hier können Sie animierte Fahrzeuge am Drive oder an anderen definierten Orten Ihres Restaurants beobachten und gleichzeitig die dazugehörigen Servicezeiten (Gesamt- und Mittelwerte) einsehen.

Equipment

Ihr grundlegendes ZOOM-System enthält folgende Komponenten:

- **Detektoren** (nicht abgebildet): Detektoren sind an strategischen, nicht einsehbaren Orten Ihres Restaurantgeländes installiert, um Fahrzeuge in der Drive-Spur und auf reservierten Parkplätzen zu erfassen.
- **Timer-Signalprozessor (TSP)**: Der Timer-Signalprozessor empfängt Spureignisdaten von den peripheren Detektoren, sortiert sie und sendet sie weiter an die Steuereinheit. Abb. 1.1 zeigt zwei Modelle: TSP60 (vorn) und TSP50 (hinten).
- **Steuereinheit (Control Unit, CU)**: Die Steuereinheit verarbeitet die vom TSP gesendeten Spureignisdaten und zeigt diese im Dashboard in Echtzeit an. Sie speichert Ihre Einstellungen und verwaltet historische Daten in einer Datenbank, über die Sie benutzerdefinierte Berichte generieren können. (Abb. 1.2.)
- **Monitor**: Die von der Steuereinheit übermittelten Drive-Daten werden auf dem Monitor angezeigt. Sie können das Layout Ihres Bildschirms entsprechend anpassen. Der auf dem Monitor voreingestellte Hauptbildschirm heißt „Dashboard“ (Bedienfeld). Auf weiteren Bildschirmen können Sie Berichte einsehen, Systemdiagnosen durchführen und die Systemeinstellungen bearbeiten. Ihr ZOOM Nitro System kann einen oder mehrere Monitore umfassen. (Abb. 1.3.)
- **Büro-PC** (nicht im Lieferumfang enthalten und nicht abgebildet): Wenn Ihr ZOOM Nitro System mit Ihrem Netzwerk verbunden ist, können Sie auch über Ihren Büro-PC auf das System zugreifen, über den Sie dann bequem Änderungen an Ihrem ZOOM Nitro System vornehmen und Berichte drucken können.

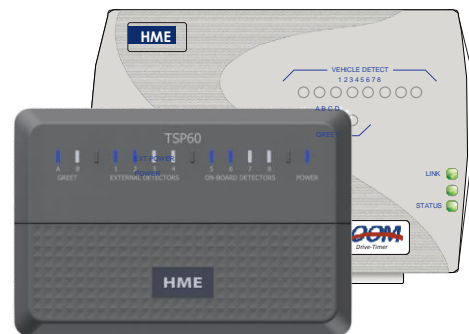


Abb. 1.1

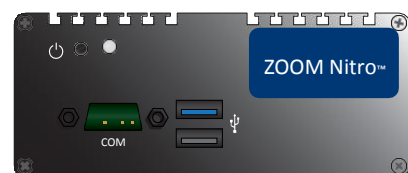


Abb. 1.2



Abb. 1.3

Drive-Anordnung

Zu den typischen Spur-Anordnungen eines Drive-Restaurants gehören:

- Einspur-Drive: je ein Detektor an der Ein- und Ausfahrt
- Y-Spur-Drive: zwei Detektoren an der Einfahrt, ein Detektor an der Ausfahrt

Die Abbildungen 1.4 und 1.5 zeigen mögliche Optionen für die beiden typischen Drive-Anordnungen. Die Erfassungspunkte (hier gelbe Punkte) können an verschiedenen strategischen Orten installiert sein. Im Dashboard können Sie jeden Erfassungspunkt mit einem Namen versehen. Zu den häufigsten Bezeichnungen gehören: Ankunft, Begrüßung, Menü, Bestellung, Bezahlfenster, Bezahlung, Ausgabe, Service, Mobile Bestellung, Wartebereich.

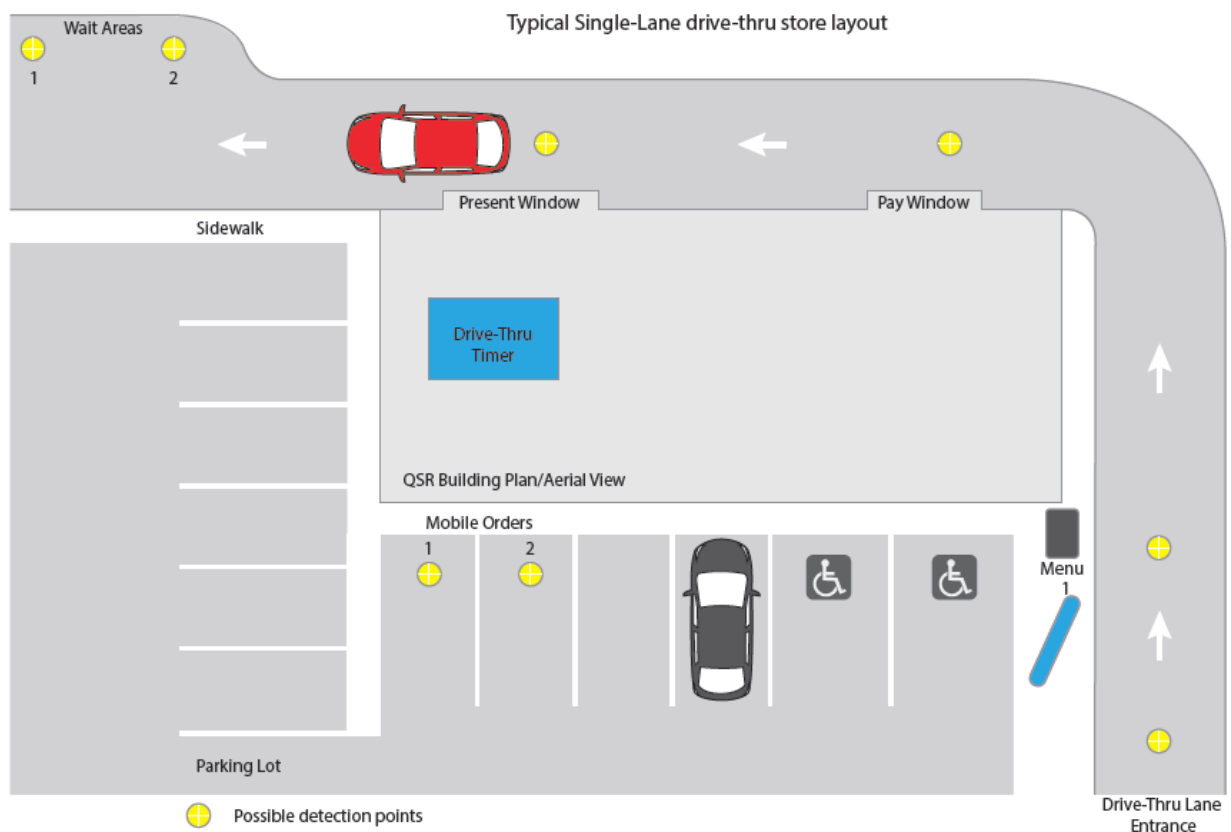


Abb. 1.4

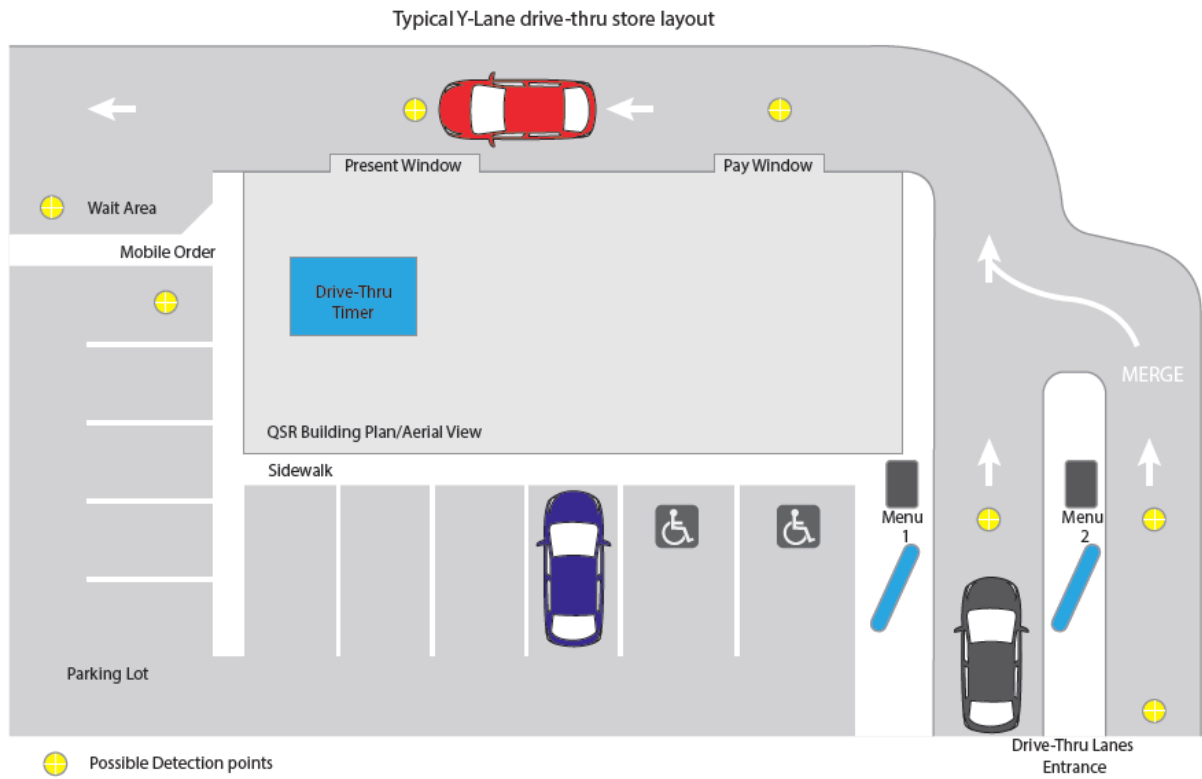


Abb. 1.5

Typische Spurereignisse

In Abbildung 1.6 sehen Sie ein Beispiel für die Konfiguration des Einspurbetriebs mit vier Bereichen (Erfassungspunkten).

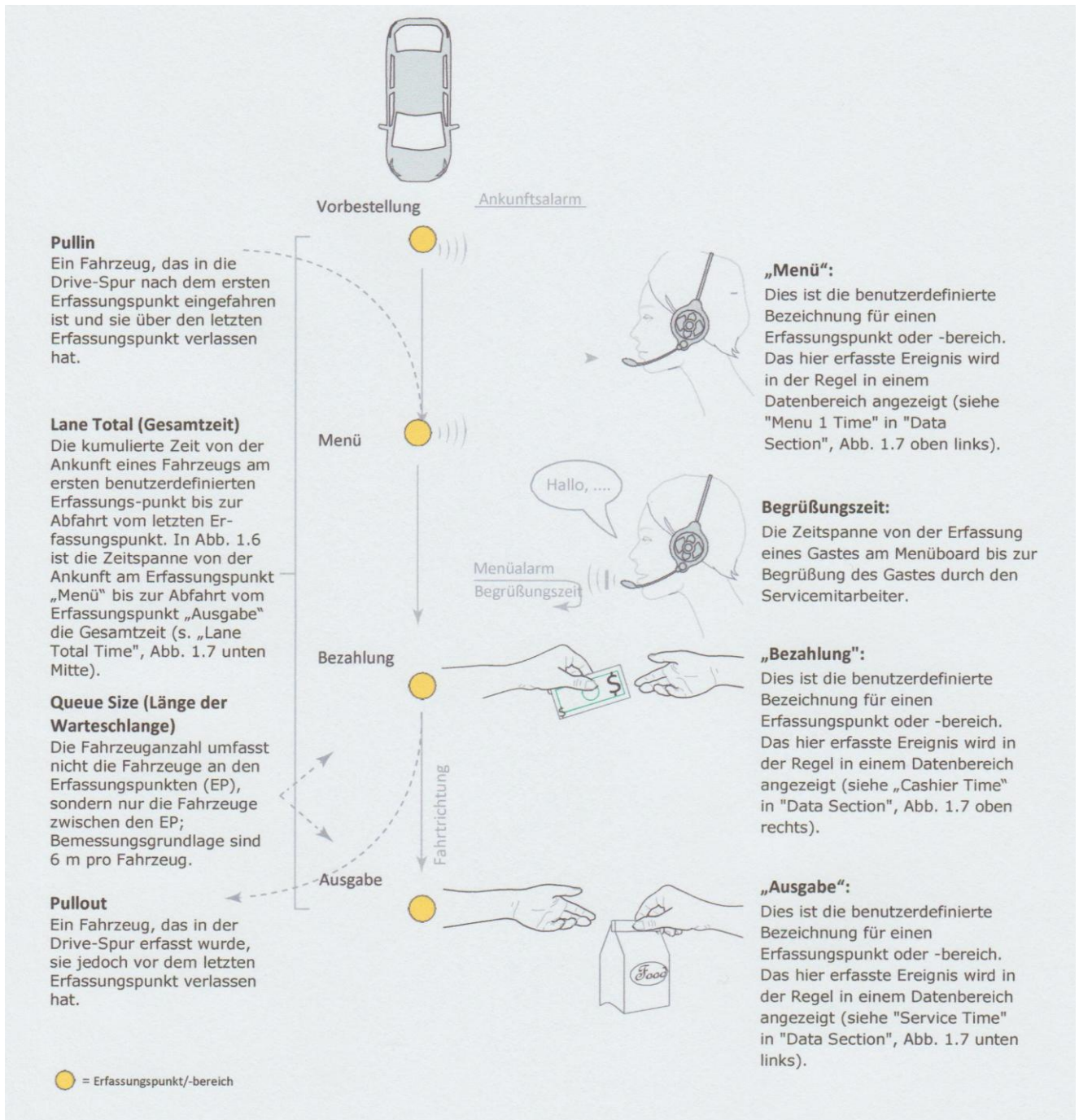


Abb. 1.6


Dashboard (Bedienfeld)










Das ZOOM Nitro System wurde nach Ihrem Wunsch konfiguriert. Abb. 1.7 zeigt ein Beispiel für den Standardbildschirm Ihres Dashboards. Wenn Sie Ihre PC-Maus über den USB an die Steuereinheit anschließen, können Sie bequem auf das Dashboard-Menü zugreifen und Ihr System anpassen oder Änderungen in Ihren aktuellen Einstellungen vornehmen. Sie können aber auch über Ihren Büro-PC Änderungen vornehmen, wenn eine Netzwerkverbindung zwischen Ihrem System und Ihrem Büro-PC besteht.



Abb. 1.7


Hinweis: Die in diesem Benutzerhandbuch verwendeten Screenshots dienen ausschließlich der Veranschaulichung. Die hier angezeigten Daten und Werte sind simuliert und spiegeln nicht die tatsächlichen Daten eines real existierenden Drive-Restaurants wider.

Klicken Sie auf das Menü-Symbol  oben links. Es öffnet sich ein SECURITY-Bildschirm. Wählen Sie einen Benutzertyp aus und melden Sie sich an, um auf die in der Seitenleiste angezeigten Optionen zuzugreifen (siehe Abb. 1.8). Je nach Benutzerebene (abhängig von dem gewählten Benutzertyp) kann der Zugriff auf bestimmte Menüoptionen eingeschränkt sein. Im vorliegenden Handbuch wird jeder Menüpunkt in einem separaten Kapitel erläutert:

Siehe Kapitel 2		GO BACK TO DASHBOARD
Siehe Kapitel 3		DASHBOARD SETTINGS
Siehe Kapitel 4		STORE
Siehe Kapitel 5		NETWORK
Siehe Kapitel 6		TSP SETTINGS
Siehe Kapitel 7		CAR DETECTION SETTINGS
Siehe Kapitel 8		REPORTS
Siehe Kapitel 9		SECURITY
Siehe Kapitel 10		SYSTEM

The screenshot shows the SECURITY login screen. At the top, it displays 'HME ZOOM Nitro Security' and the current time (15:17:04). Below this, there is a 'LOGIN' section with the heading 'Select a User Type'. Four options are available: Dashboard, Reports, Manager (selected), and Installer. A password field labeled 'ENTER MANAGER PASSWORD' and a 'Log In' button are visible.

Änderungen am ZOOM Nitro-Bildschirm vornehmen

Um zum Dashboard-Bildschirm zurückzukehren, klicken Sie auf  (GO BACK TO DASHBOARD) oben links auf dem Bildschirm (siehe Abb. 1.8).

Die meisten Bildschirme lassen sich in ihren aktiven Bereichen bearbeiten. Zu den aktiven Bereichen gehören:

Eingabefelder: In diese Felder können Sie Daten direkt eingeben. Wenn Sie diese Felder mit dem Cursor anklicken oder antippen, öffnet sich eine Popup-Tastatur (siehe Abb. 1.9). So können Sie Daten über Ihre PC-Maus eingeben, ohne eine physische Tastatur zu benötigen.

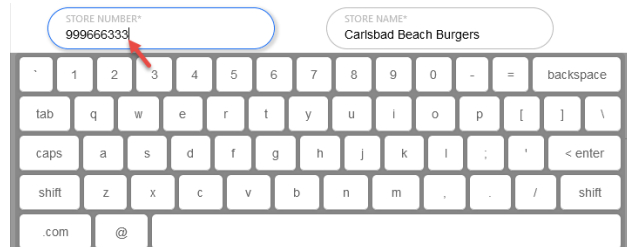


Abb. 1.9

Zeitfelder/Wertfelder: Wenn eines dieser Felder anklicken, können Sie es über eine Popup-Tastatur bearbeiten (siehe Abb. 1.10). Über die Backspace-Taste können Sie das Feld löschen, über die Ziffertasten einen Zeitwert eingeben und über die Doppelpunktaste Stunden und Minuten voneinander trennen. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Copy to All“, um einen Wert

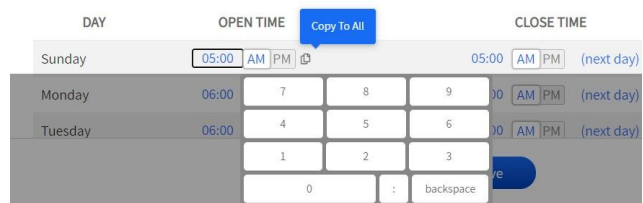


Abb. 1.10

in alle aktiven Felder in der Spalte einzutragen. Sie werden dann aufgefordert, den Vorgang abzubrechen oder zu bestätigen („Warning“). Klicken Sie auf „Confirm“, wenn Sie die Auswahl übernehmen möchten.

EIN/AUS: Klicken Sie auf die Schaltfläche **OFF/ON**, um eine Option zu aktivieren (wenn diese aktuell deaktiviert ist) oder zu deaktivieren (wenn diese aktuell aktiviert ist). Einige Felder sind ausgeblendet, wenn Sie OFF sind, werden aber wieder sichtbar, wenn Sie auf ON umschalten (siehe OPEN TIME und CLOSE TIME in Abb. 1.11).









DAY	OPEN TIME	CLOSE TIME	OFF/ON
Sunday			
Sunday	06:00 AM	10:00 PM	

Abb. 1.11

Drop-down-Listen: Der Abwärtspfeil  in einem Feld zeigt an, dass weitere Optionen zur Auswahl stehen. Klicken Sie auf das Feld oder den Pfeil, um die Drop-down-Liste zu öffnen und eine Option auszuwählen.

Hinzufügen und Entfernen: Einige aktiven Bildschirme verfügen über die Funktionen  **Add** und  **Remove**, die neben der Tabelle eingeblendet sind. Wenn Sie am Ende der aktuellen Tabelle eine neue Zeile hinzufügen möchten, klicken Sie auf  **Add** (siehe Abb. 1.12). Um eine Zeile zu löschen, markieren Sie diese. Es erscheint das Symbol  **Remove**. Klicken Sie auf „Remove“, um die markierte Zeile zu entfernen.

Beispiel: In Abb. 1.13 ist Schicht 2 ausgewählt (Kreis neben der laufenden Schichtnummer markiert). Klicken Sie auf die Schaltfläche  **Remove**, um die markierte Zeile zu löschen.




SHIFTS	START TIME	END TIME	NAME
<input type="radio"/> 1	06:00	14:00	Morning
<input type="radio"/> 2	12:00	20:00	Day
<input type="radio"/> 3	18:00	24:00	Evening



Abb. 1.12





SHIFTS	START TIME	END TIME	NAME
<input type="radio"/> 1	06:00	14:00	Morning
<input checked="" type="radio"/> 2	12:00	20:00	Day
<input type="radio"/> 3	18:00	24:00	Evening

Abb. 1.13

Einige Funktionen müssen aktiviert werden, bevor sie genutzt werden können. Die Schaltfläche **DHCP**  **Enable** zeigt beispielsweise an, dass die Einstellung DHCP („NETZWERK“-Einstellung) aktiviert ist. Mit einem Klick auf den Schalter wird diese Einstellung wieder deaktiviert. Einige Funktionen sind standardmäßig aktiviert oder deaktiviert.

Speichern / Abbrechen: Die meisten Bildschirme verfügen über die Schaltflächen  **Cancel**  **Save**. Diese befinden sich am unteren Rand des Bildschirms (eventuell müssen Sie herunterscrollen, um sie anzuklicken, weil sie nicht immer gleich sichtbar sind). **Alle Änderungen werden erst nach dem Speichern wirksam. Nicht gespeicherte Einstellungen gehen verloren, und der ursprüngliche Status wird wiederhergestellt.** Das Gleiche gilt, wenn Sie auf „Abbrechen“ klicken, bevor Sie Ihre neuen Einstellungen gespeichert haben.

Wenn Sie Ihren Bildschirm schließen, ohne vorgenommene Änderungen gespeichert zu haben, wird der folgende Hinweis („**Warning**“) eingeblendet: „Are you sure you want to leave? You will lose changes.“ (Sind Sie sicher? Wenn Sie diesen Bildschirm schließen, gehen nicht gespeicherte Änderungen verloren.). Klicken Sie auf die Schaltfläche  **Cancel**, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren und Ihre Änderungen zu speichern, oder auf  **Confirm**, wenn Sie den Bildschirm verlassen möchten, ohne Ihre Änderungen zu speichern.

HINWEIS: Es wird davon ausgegangen, dass der Benutzer weiß, dass alle Änderungen gespeichert werden müssen, damit sie übernommen werden. Um dieses Handbuch möglichst kurz zu halten, wird nachfolgend auf erneute Hinweise dieser Art verzichtet.

Pflichtfelder: Bestimmte Felder gehören zu den Pflichtfeldern und können nicht übersprungen werden. Wenn ein Feld ausgefüllt werden muss, macht das System Sie darauf aufmerksam (siehe Abb. 1.14). Im vorliegenden Beispiel müssen Sie eine der Optionen aus der Drop-down-Liste auswählen, bevor Sie fortfahren.



Abb. 1.14

Plus- (+) und Minus- (-) Zeichen neben einem Feld bedeutet, dass dieses Feld aus- bzw. eingeklappt werden kann.

Filteroperatoren <, > und = in Verbindung mit einem Wertefeld geben an, dass der Wert kleiner, größer oder gleich dem jeweils ausgewählten Wert ist.

Permissions (Berechtigungen)



Den Benutzern dieses Systems können verschiedene Benutzerebenen zugewiesen werden. Sie finden in diesem Handbuch einen Überblick über alle Gerätefunktionen. Aufgrund von Berechtigungseinschränkungen sind jedoch nicht alle Funktionen für alle Benutzer verfügbar, siehe „Kapitel 8 - Security“ auf Seite 48. Zu Beginn eines jeden Kapitels sind Funktionen aufgelistet, auf die nur „Installer“ oder „Installer“ und „Manager“ zugreifen können.

Kapitel 2 - Erste Schritte

Das Dashboard ist der Standardbildschirm, der auf Ihrem Monitor angezeigt wird (Abb. 2.1). Im Dashboard können Sie Spurereignisse für jedes Fahrzeug in der Drive-Spur in Echtzeit beobachten, und zwar in den benutzerdefinierten Datenbereichen (1 bis 6), die die erfassten Daten in verschiedenen Kombinationen anzeigen. Abb. 2.1 zeigt eine Einspur-Anordnung mit sechs Echtzeit-Datenbereichen einschließlich der Bereiche Pull Forward und Mobile Pickup. Die auf dem Display dargestellten Daten werden sekundlich aktualisiert.



Abb. 2.1

Klicken Sie auf das Symbol  oben links, um Ihr Dashboard zu konfigurieren. Es öffnet sich ein SECURITY-Bildschirm (Login) (siehe Abb. 1.8). Wählen Sie den Ihnen zugewiesenen „User Type“ (Benutzertyp) aus und geben Ihr Passwort ein. Danach öffnet sich der Bildschirm „Dashboard Settings“ (Dashboard-Einstellungen). Als Standardsprache ist Englisch eingestellt. Um auf Französisch umzuschalten, klicken Sie auf das Symbol der kanadischen Flagge  am oberen Rand des Bildschirms (siehe Abb. 2.2).

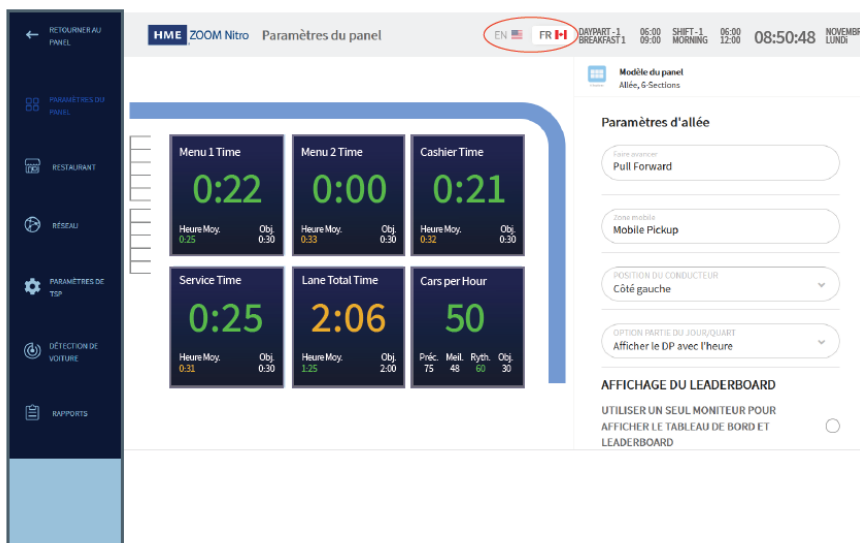


Abb. 2.2

Kapitel 3 - Dashboard-Einstellungen

Dashboard-Layout

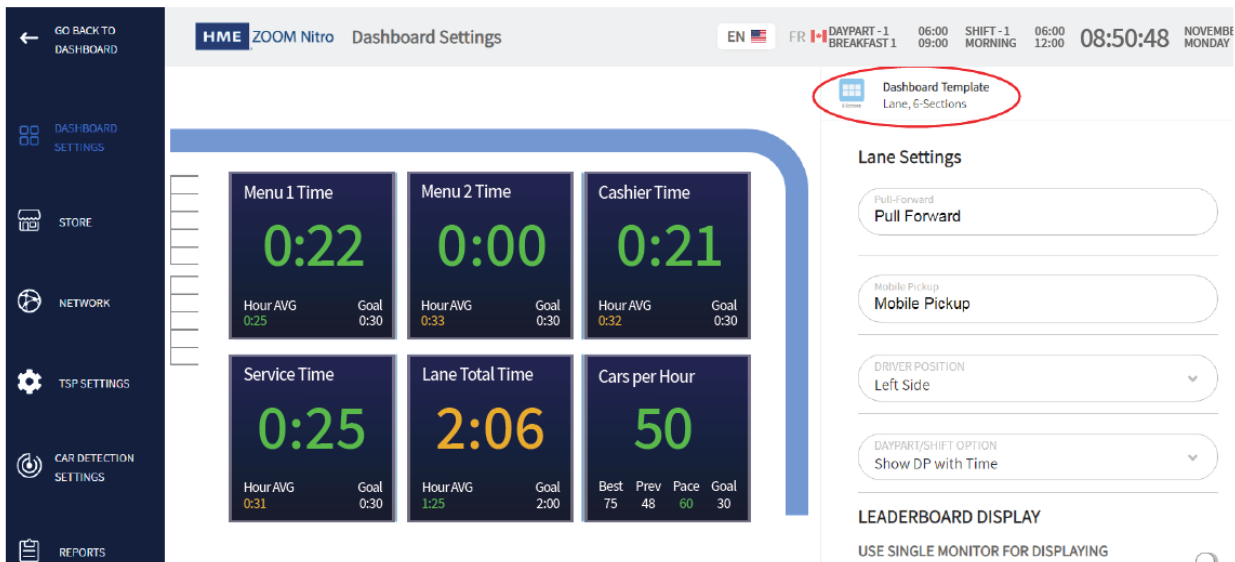



Abb. 3.1

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie den Hauptbildschirm Ihres Dashboards bearbeiten. Neben den verschiedenen Hintergrundfarben können Sie hier diverse Informationen vom Dashboard anzeigen lassen.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Mithilfe dieses Bildschirms können Sie das Dashboard-Layout nach Wunsch konfigurieren und anpassen. Beispielsweise können Sie hier die zu erfassenden Ereignisse auswählen, die Sie in Ihrem Dashboard sehen möchten. Klicken Sie dazu auf einen der Datenbereiche, um diesen zu öffnen und zu bearbeiten. Editierbare Felder werden im Bildschirm rechts angezeigt. Beispiel: Wenn Sie die Spur-Grafik in Abb. 3.1 anklicken, werden rechts **Lane Settings** (Spureinstellungen) angezeigt und können editiert werden.

Bildschirmdetails: Klicken Sie auf  im oberen Teil des Bildschirms oder auf den Abwärtspfeil daneben (siehe Abb. 3.1). Im Menü **Dashboard Template** werden verschiedene Layouts angezeigt, mit deren Hilfe Sie das Layout Ihres Dashboards anpassen können (siehe Abb. 3.2). Klicken Sie auf das gewünschte Layout, um es auszuwählen.

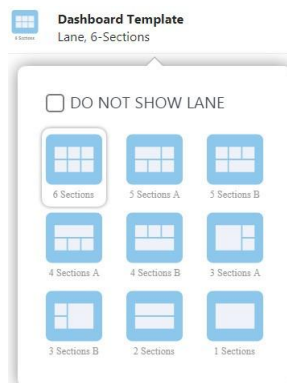


Abb. 3.2

Durch Aktivieren des Kontrollkästchens „ DO NOT SHOW LANE“ (siehe Abb. 3.3) werden die Grafiken „Lane“, „Pull Forward“ und „Mobile Pickup“ ausgeblendet. Nach Entfernen der Drive-Spur-Grafik vergrößern sich die Datenbereiche in Ihrem Dashboard. Wenn Sie die Grafiken „Lane“, „Pull Forward“ und „Mobile Pickup“ wieder einblenden möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche „More“, die sich unterhalb der Datenbereiche befindet (siehe Abb. 3.3), oder gehen Sie erneut auf **Dashboard Template** und deaktivieren Sie das Kontrollkästchen bei „DO NOT SHOW LANE“.

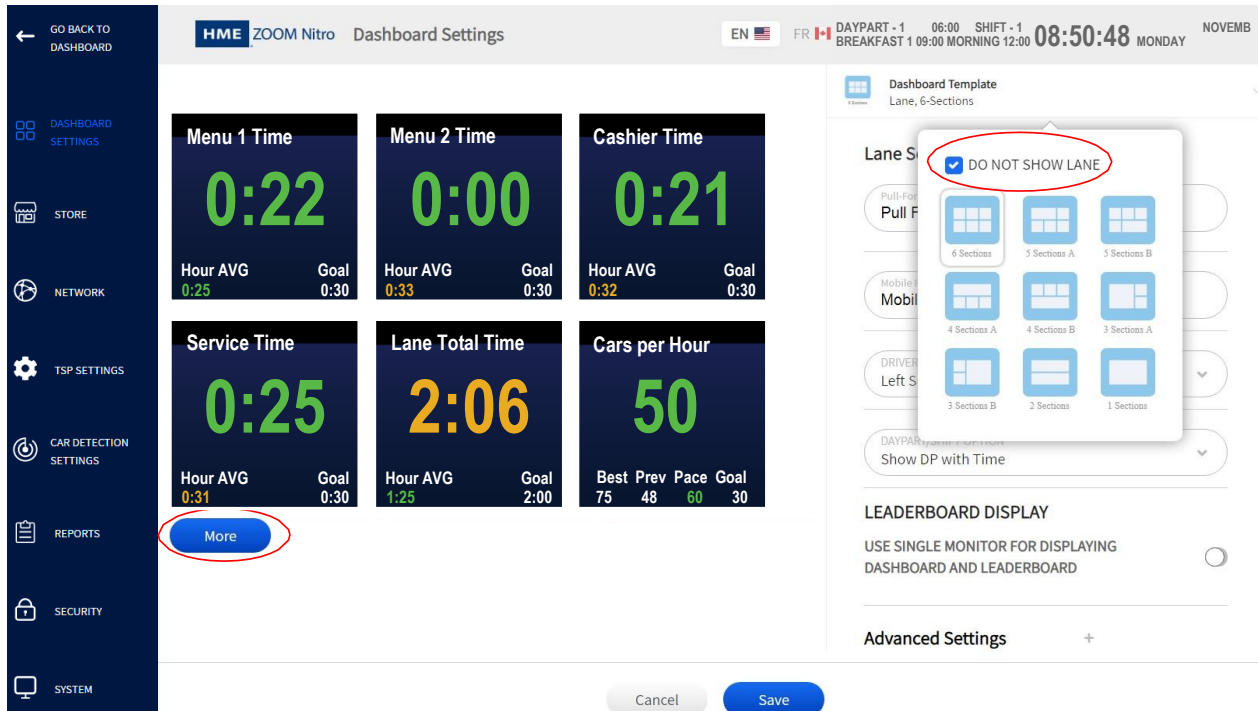


Abb. 3.3

Lane Settings (Spureinstellungen)

Die Dashboard-Daten lassen sich über die rechts abgebildeten Felder bearbeiten. Der Bildschirm mit „Dashboard Settings“ ist standardmäßig auf „Lane Settings“ (Spureinstellungen) eingestellt.

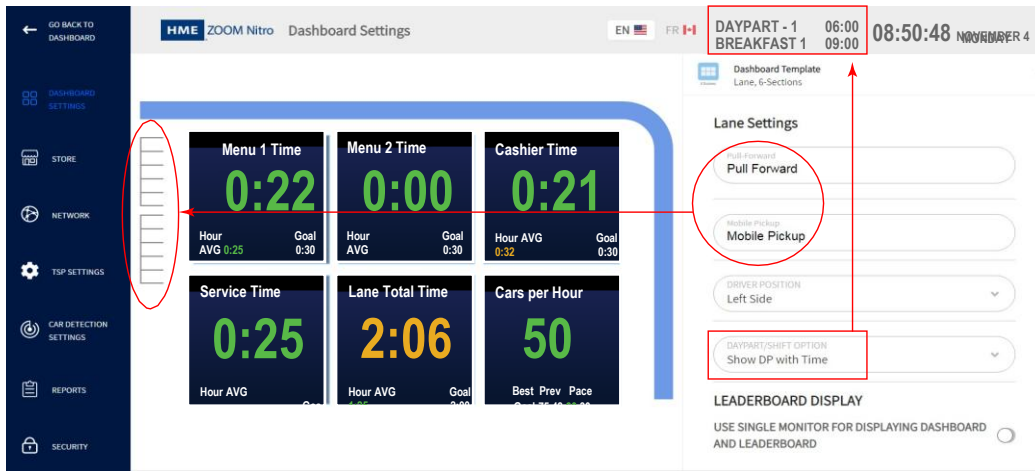


Abb. 3.4

Menüpunkt	Beschreibung
<p>Pull-Forward Pull Forward</p>	<p>Pull-Forward: Klicken Sie auf dieses Feld, um es zu bearbeiten und dem Wartebereich einen Namen zu geben. Dieses Feld ist für Pull-Forward-Detektoren vorgesehen.</p>
<p>Mobile Pickup Mobile Pickup</p>	<p>Mobile Pickup: Klicken Sie auf dieses Feld, um es zu bearbeiten und dem Wartebereich einen Namen zu geben. Dieses Feld ist für eigenständige, von der Drive-Spur unabhängige Detektoren vorgesehen.</p>
<p>DRIVER POSITION Left Side</p>	<p>DRIVER POSITION: Die Standard-Fahrerposition ist auf der linken Seite (Standard in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern). Klicken Sie auf den Abwärtspfeil und wählen Sie „Right Side“, wenn Sie die Fahrerposition auf die rechte Seite legen möchten. Nach Änderung der Fahrerposition werden die Grafiken für die Drive-Spur und die Wartebereiche entsprechend angepasst.</p>
<p>DAYPART/SHIFT OPTION Show DP with Time</p>	<p>DAYPART/SHIFT OPTION: Hier können Sie Tageszeiten, Schichten und Uhrzeiten in verschiedenen Kombinationen auswählen. Diese werden dann im oberen Bereich Ihres Dashboards angezeigt (siehe Abb. 3.4).</p>
<p>LEADERBOARD DISPLAY USE SINGLE MONITOR FOR DISPLAYING DASHBOARD AND LEADERBOARD</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> LEADERBOARD DISPLAY: In Restaurants mit nur einem Monitor muss eventuell zwischen der Dashboard- und Leaderboard-Anzeige (Bedienfeld- und Ranglistenanzeige) gewechselt werden. Standardmäßig werden das Dashboard und das Leaderboard abwechselnd angezeigt. Mit einem Klick auf den Schalter wird das Leaderboard deaktiviert und nur das Dashboard angezeigt. Die Option „Leaderboard“ ist nur bei einer aktiven Verbindung mit dem HME-Cloud sichtbar.</p> <p>Wenn die Leaderboard-Anzeige aktiviert ist, sind folgende drei Felder zu sehen:</p>
<p>DASHBOARD DISPLAY DURATION 00:10</p>	<p>Dashboard Display Duration: Hier wird die Zeitdauer eingestellt, für die das Dashboard angezeigt werden soll, bevor die Anzeige wieder zum Leaderboard wechselt.</p>
<p>LEADERBOARD DISPLAY DURATION 00:10</p>	<p>Leaderboard Display Duration: Hier wird die Zeitdauer eingestellt, für die das Leaderboard angezeigt werden soll, bevor die Anzeige wieder zum Dashboard wechselt.</p>
<p>ONLY SWITCH WHEN LANE IS EMPTY Yes</p>	<p>ONLY SWITCH WHEN LANE IS EMPTY: Ein „Ja“ in diesem Feld bedeutet, dass das Leaderboard nur dann angezeigt wird, wenn die Drive-Spur leer ist. Ein „Nein“ in diesem Feld bedeutet, dass das Leaderboard abwechselnd, unabhängig von der Spuraktivität, angezeigt wird.</p>

Wenn Sie zum unteren Rand der **Lane Settings** (Spureinstellungen) herunterscrollen, sehen Sie die **Advanced Settings** (Erweiterte Einstellungen). Klicken Sie die „Advanced Settings“ an, um sie auszuklappen.

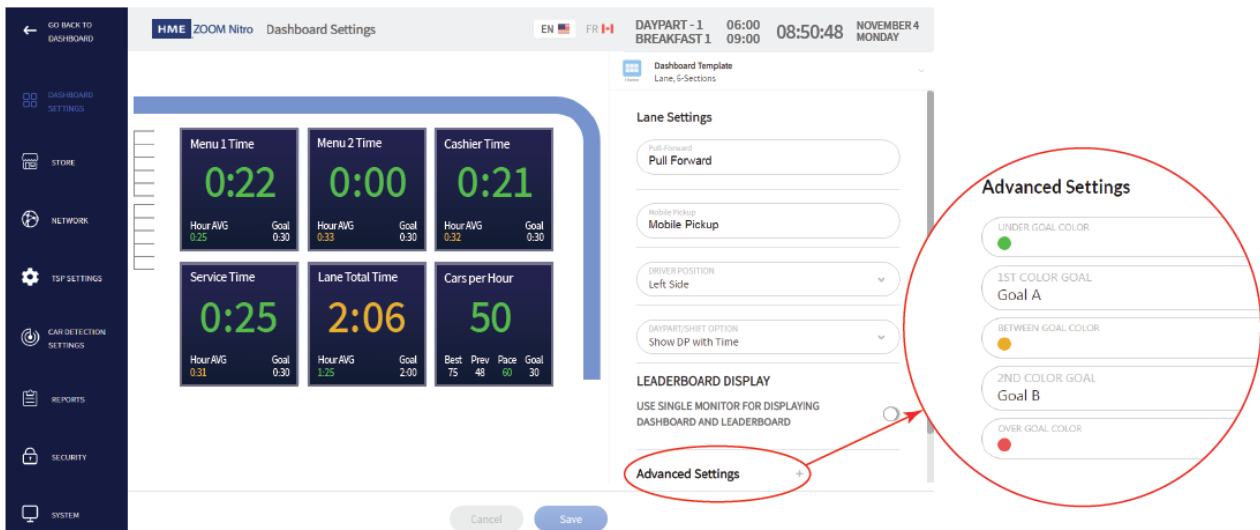







Abb. 3.5

Die Spurgrafik zeigt, wie die Fahrzeuge sich durch Ihre Drive-Spur(en) bewegen. Basierend auf Ihren Vorgabezeiten werden die Fahrzeuge je nach ihrer Leistung farblich gekennzeichnet („Lane Total 1“ in „Lane Settings“). Anhand der Farbe des animierten Fahrzeugs lässt sich dann sofort erkennen, wie gut jedes Fahrzeug die Vorgaben erfüllt. Ihre Vorgaben können Sie unter „**STORE**“ definieren (siehe „Speed Goals“ auf Seite 22). Hier können Sie für jedes Ereignis bis zu vier Vorgabewerte (A, B, C und D) festlegen. Die Vorgaben stellen ereignisbezogene Zielwerte dar, mit denen die tatsächliche Leistung dann verglichen wird.

HINWEIS: Die Vorgaben unter „Lane Settings“ beziehen sich auf die Gesamtzeit der Fahrzeuge in der Drive-Spur, während die Vorgaben in „Data Sections“ 1 bis 6 auf den Ereignissen in den jeweiligen Erfassungspunkten/-Bereichen basieren (es sei denn, einer der Datenbereiche wird zur Anzeige der Gesamtzeit der animierten Drive-Spur benutzt).

Menüpunkt	Beschreibung
Advanced Settings - UNDER GOAL COLOR 	VORGABE ÜBERTROFFEN: Grün bedeutet, dass Sie Ihre Vorgaben übertreffen. Beispiel: Sie überwachen einen Erfassungspunkt/-bereich namens „Bezahlung“. Wenn „A“ als Vorgabe ausgewählt ist (wie im nächsten Feld dieses Beispiels) und A ein Wert von 30 Sekunden zugewiesen ist, wird jedes Ereignis, das unter 30 Sekunden liegt, GRÜN markiert.
1ST COLOR GOAL Goal A 	ERSTE FARBCODIERTE VORGABE: Mit der Auswahl von „A“ wird der erste Grenzwert für den Ereignisbereich festgelegt.
BETWEEN GOAL COLOR 	VORGABE ERREICHT: Gelb bedeutet, dass Sie Ihre Vorgaben erfüllen. Wenn Ihr Ereignis innerhalb der beiden Wertvorgaben (in diesem Beispiel A und B) liegt, erreichen Sie Ihre Ziele. Beispiel: Wenn A = 30 Sekunden und B = 60 Sekunden, wird jedes Ereignis, das innerhalb A und B liegt, GELB markiert.
2ND COLOR GOAL Goal B 	ZWEITE FARBCODIERTE VORGABE: Mit der Auswahl von „B“ wird der zweite Grenzwert für den Ereignisbereich festgelegt.
OVER GOAL COLOR 	VORGABE NICHT ERREICHT: Rot bedeutet, dass Sie Ihre Vorgaben nicht erreichen. Beispiel: Wenn A = 30 Sekunden und B = 60 Sekunden, wird jedes Ereignis, das über 60 Sekunden liegt, ROT markiert.

Data Sections (Datenbereiche) – Beispiel 1

Datenbereiche sind viereckige Felder in Ihrem Dashboard, in denen benutzerdefinierte Ereignisdaten angezeigt werden. Wenn Sie auf den Datenbereich oben links (**Menu Time**) klicken, öffnet sich rechts eine Spalte mit entsprechenden Feldern (**Section1**), in denen Sie die in diesem Bereich angezeigten Daten bearbeiten können (siehe Abb. 3.6).

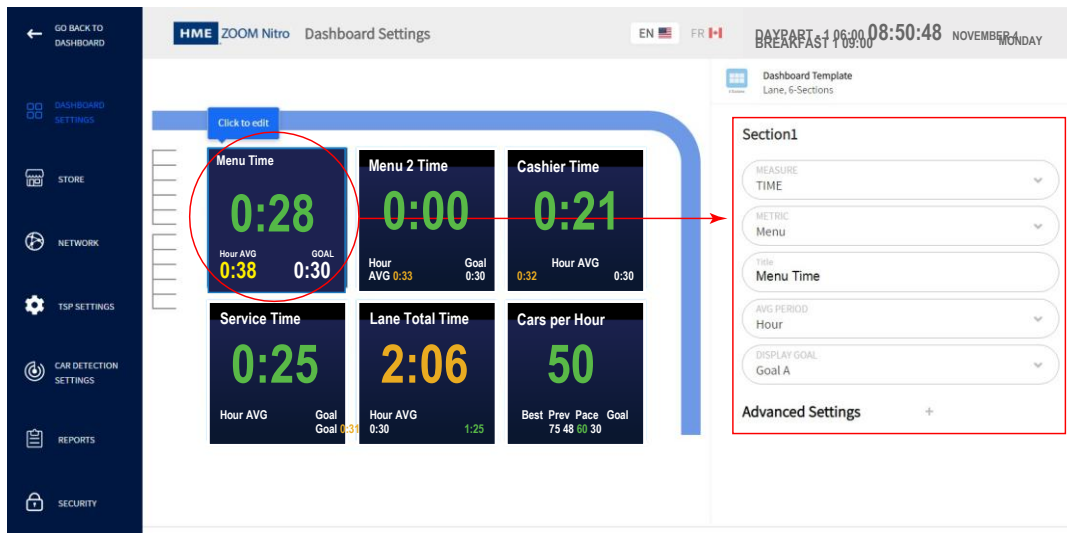


Abb. 3.6

Abb. 3.7 zeigt editierbare Felder im Datenbereich **Menu Time**. Die in diesem Beispiel verwendete Kennzahl ist Menu (zweites Feld von oben in **Section1**, Abb. 3.6). Die zugehörigen Ereignisse sind in „Kapitel 6 - TSP Settings“ auf Seite 31 definiert. Der Zeitwert in der Mitte (0:28, Abb. 3.7) ist grün markiert, weil das Ereignis unter 30 Sekunden liegt, also unter dem Grenzwert von A (0:30, Abb. 3.7). Der Durchschnitt pro Stunde (0:38, Abb. 3.7) ist gelb markiert, weil dieser Wert sich innerhalb von A und B befindet. Die Vorgaben wurden im Vorfeld unter **Advanced Settings** in **Section1** definiert. Im Datenbereich kann nur eine Vorgabe (in unserem Beispiel A) angezeigt werden.

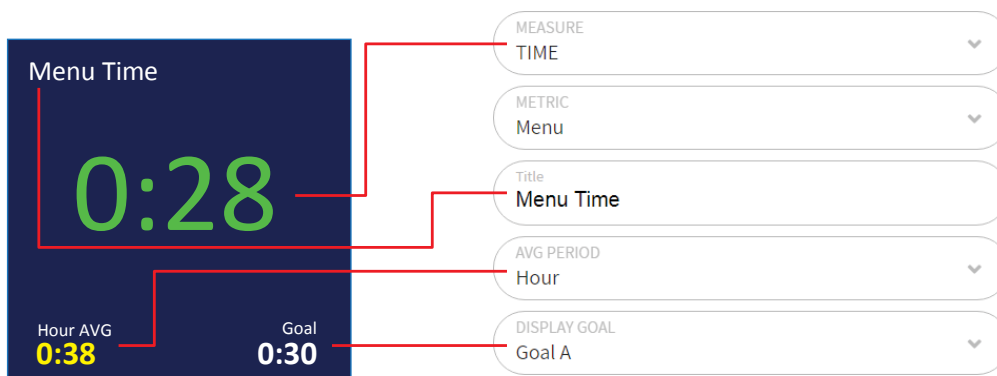
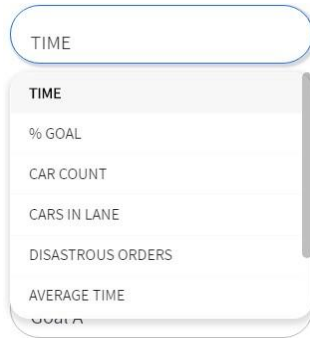


Abb. 3.7

Menüpunkt	Beschreibung
Section1	Dies ist die Zahl in der Mitte des Datenbereichs (0:28, Abb. 3.7). Klicken Sie auf den Abwärtspfeil rechts neben dem Feld MEASURE, um das Optionsmenü auszuklappen. Die Drop-down-Liste bietet Ihnen mehrere Optionen zur Auswahl an. Die restlichen Felder in diesem Bereich werden Ihrer Auswahl dann entsprechend angepasst.

Menüpunkt



Hinweis: Die obige Drop-down-Liste zeigt nicht alle verfügbaren Optionen an. Sie dient nur als Beispiel für dieses Feld und wird nicht für jedes Feld separat angezeigt. In Wirklichkeit ist jeder Tabelleneintrag durch Optionen näher definiert.

Rank	Restaurant	Avg Time (Curr Hr)
1	My Store	1:10
2	123456	1:29
3	Store619	1:39
4	Store858	1:57
5	54321	0:00

Abb. 3.8

Beschreibung

MEASURE - Drop-down-Liste:

Time: Dies ist die Ereigniszeit, beispielsweise die Uhrzeit, zu der ein Fahrzeug an einem Erfassungspunkt erkannt wurde, oder die Gesamtzeit „Lane Total“, in der ein Fahrzeug durch die Drive-Spur gefahren ist.

% Goal: Prozentsatz von Fahrzeugen über/unter der Vorgabe beim ausgewählten Ereignis.

Car Count: Gesamtanzahl der Fahrzeuge, die durch die Drive-Spur gefahren sind und sie am letzten Detektor oder Erfassungspunkt verlassen haben.

Cars in Lane: Anzahl der Fahrzeuge, die den ersten aktiven Erfassungspunkt Ihrer Drive-Spur passiert haben, aber den letzten aktiven Erfassungspunkt noch nicht verlassen haben.

Disastrous Orders: Dies ist die Anzahl der Fahrzeuge oder Bestellungen, die die vom Benutzer definierte Vorgabe für katastrophale Bestellungen überschritten haben. Beispiel: Wenn vier Vorgaben für die Schnelligkeit definiert sind und „Speed Goal D“ die längste Zeitspanne der Vorgaben A, B, C und D ist (wobei A = 30, B = 60, C = 90, D = 120), dann wird jedes Fahrzeug bzw. jede Bestellung, das/die 120 überschreitet, als „Disastrous Order“ eingestuft.

Average Time: Die Gesamtzeit aller bedienten Fahrzeuge für einen definierten Zeitraum geteilt durch die Summe der bedienten Fahrzeuge („bedient“ heißt, dass das Fahrzeug den letzten Erfassungspunkt der Drive-Spur verlassen hat).

Period Bottleneck: Hier werden Engpässe für den eingestellten Zeitraum (halbe Stunde, Stunde, Tageszeit, Tag) angezeigt.

Current Bottleneck: Basierend auf der in den Einstellungen „Rolling Avg.“ definierten Anzahl der Fahrzeuge erfahren Sie hier, welches Ereignis/welcher Erfassungspunkt den aktuellen Engpass verursacht.

Leaderboard Ranking: Hier wird das Ranking Ihres Restaurants im Vergleich zu anderen überwachten Restaurants in Ihrer Region dargestellt. Beispiel: „1 von 5“ bedeutet, dass Ihr Restaurant derzeit Platz 1 von fünf Restaurants einnimmt.

Leaderboard List: Dies ist die Rangliste der überwachten Restaurants, wobei das Restaurant mit der besten Leistung ganz oben steht. Beispiel: Im obigen Ranking (1 von 5) würde Ihr Restaurant in der ersten Zeile der Rangliste stehen (siehe Abb. 3.8).

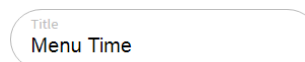
Lead Car Order Summary: Hier finden Sie einen Überblick über die Bestellung des führenden Fahrzeugs in Ihrer Drive-Spur.

HINWEIS: Um die Leaderboard-Funktion zu nutzen, müssen Sie sich registriert haben. Melden Sie sich mit Ihrem HME-CLOUD-Konto an, um Änderungen in Ranking und Zeitraum im Leaderboard über dieses Portal vorzunehmen.





METRIC - Drop-down-Liste:

Wählen Sie die anzuzeigende Kennzahl aus der Drop-down-Liste aus. Die Kennzahlen können unter „Car Detection Settings“ (siehe „Kapitel 6 - Car Detection Settings“), „DISPLAY NAME“ zu LANE DETECTORS und INDEPENDENT DETECTORS definiert werden. **Lane Total** und **Lane Total 2** sind ebenfalls enthalten.



TITLE

Hier können Sie Ihrem Datenbereich einen Titel hinzufügen. Dieser erscheint dann oben links. Da eine Kennzahl zweimal (mit jeweils verschiedenen Datentypen und Parametern) verwendet werden kann, können aussagekräftige Titel ein zusätzliches Unterscheidungskriterium darstellen. Beispiel: Die von Ihnen gewählte Kennzahl heißt „Menü 1“, und Sie wollen in einem Datenbereich den Zeitwert und in einem anderen den Mittelwert anzeigen lassen. Um die beiden Datenbereiche voneinander zu unterscheiden, vergeben Sie der Kennzahl im ersten Fall den Titel „Menü 1 Zeit“ und im zweiten den Titel „Menü 1 Avg“.

Menüpunkt	Beschreibung
	<p>AVG PERIOD - Drop-down-Liste:</p> <p>Half hour: Die halbe Stunde der Uhr, alle halbe Stunde aktualisiert.</p> <p>Half hour trailing: Eine kontinuierliche Zeitspanne von einer halben Stunde, die sich minütlich aktualisiert und die letzten 30 Minuten umfasst.</p> <p>Hour: Die Stunde der Uhr, alle Stunde aktualisiert.</p> <p>Hour trailing: Eine kontinuierliche Zeitspanne von einer Stunde, die sich minütlich aktualisiert und die letzten 60 Minuten umfasst.</p> <p>Daypart: Die in „Store Settings“ benutzerdefinierte Tageszeit.</p> <p>Day: Der aktuelle Tag während der Öffnungszeiten.</p> <p>OFF: Das Feld wird ausgeblendet und erscheint nicht im Datenbereich.</p>
	<p>DISPLAY GOAL - Drop-down-Liste:</p> <p>Goal A, B, C, D: Wählen Sie die im Datenbereich anzuzeigende Vorgabe*.</p> <p>OFF: Das Feld wird ausgeblendet und erscheint nicht im Datenbereich.</p>
<p>Advanced Settings +</p>	<p>Beim Anklicken des +-Zeichens werden die erweiterten Einstellungen ausgeklappt. Hier stehen Ihnen gleiche Optionen wie unter „Advanced Settings“** in „Lane Settings“ zur Verfügung.</p>

* Die Vorgaben können Sie unter „STORE“ definieren (siehe „Speed Goals“ auf Seite 22).

** Siehe „Advanced Settings“ unter „Lane Settings“ auf Seite 11.

Data Sections (Datenbereiche) – Beispiel 2

Der Datenbereich **Car Count** zeigt die Anzahl der Fahrzeuge an. Wenn Sie auf den Bereich klicken, öffnet sich rechts daneben das Fenster **Section5** mit den zugehörigen Feldern, in denen Sie einstellen können, welche Informationen in dem Datenbereich angezeigt werden sollen (siehe Abb. 3.9).

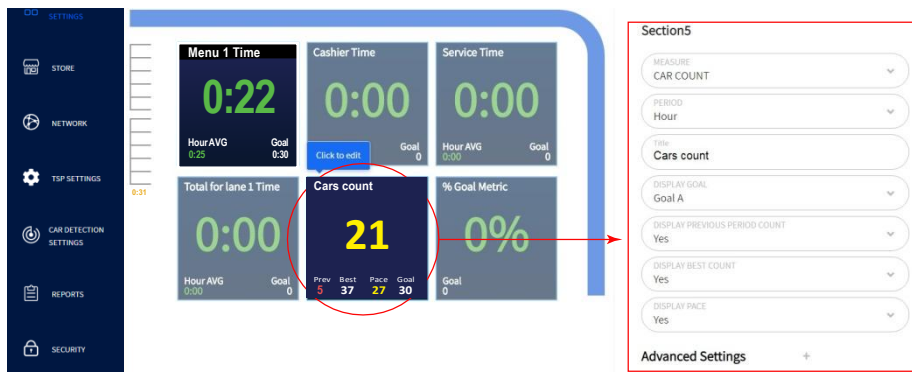


Abb. 3.9

Die Zahlen unten im Datenbereich (Abb. 3.10) bedeuten Folgendes:

Prev: Dies ist das Ergebnis, das in der vorigen Stunde erreicht wurde (bzw. in dem Zeitraum, der im Feld PERIOD gewählt wurde). In diesem Beispiel sind es 5 Fahrzeuge, und die Zahl ist rot, weil sie den durch Vorgabe B gesetzten unteren Grenzwert nicht erreicht hat.

Best: Dies ist das beste Ergebnis, das je in einer Stunde erreicht wurde (bzw. in dem Zeitraum, der im Feld PERIOD gewählt wurde). In diesem Beispiel sind es 37 Fahrzeuge.

Pace: Hier wird mithilfe eines Algorithmus auf Grundlage der aktuellen Fahrzeugzählung für den Zeitraum die Anzahl der Transaktionen berechnet, die Sie erreichen können. Dies kann sich vom angezeigten Hauptwert unterscheiden. Basierend auf der noch zur Verfügung stehenden Zeit im aktuellen Zeitraum wird in diesem Beispiel berechnet, dass Sie 27 Transaktionen erreichen können.

Goal: Diese Vorgabe wird im Bereich „Car Count Goals“ in den Einstellungen **STORE** festgelegt. Es wird nur Vorgabe A angezeigt, aber Vorgabe B wird verwendet, um den unteren Grenzwert des Bereichs festzulegen.

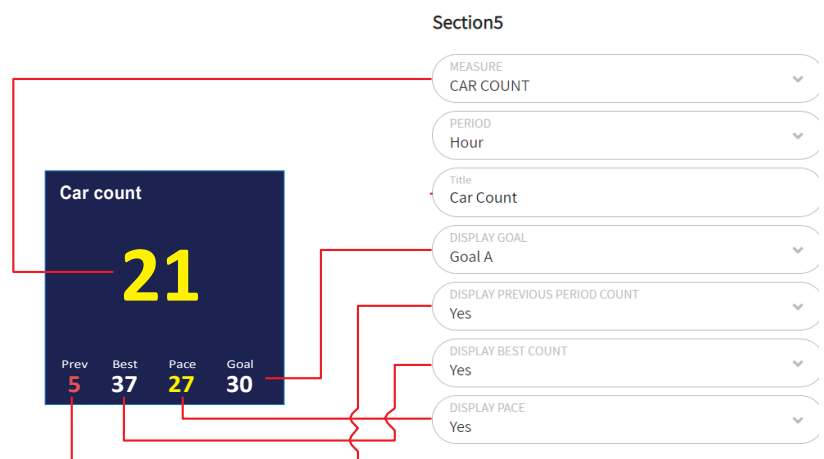




Abb. 3.10

Die 21 in Abb. 3.10 gibt die bisherige Anzahl der Fahrzeuge im aktuellen Zeitraum an. Weil der Wert innerhalb des Bereichs der Vorgaben A (30 Fahrzeuge) und B (20 Fahrzeuge) liegt, ist die Vorgabe erreicht und der Wert wird gelb angezeigt. Es kann nur ein Wert angezeigt werden, deswegen ist Vorgabe B nicht zu sehen. Die Werte für die Vorgaben werden in „Car Count Goals“ (siehe Seite 23) festgelegt und in den „Advanced Settings“ dieses Bereichs (Section5 in diesem Beispiel) ausgewählt.

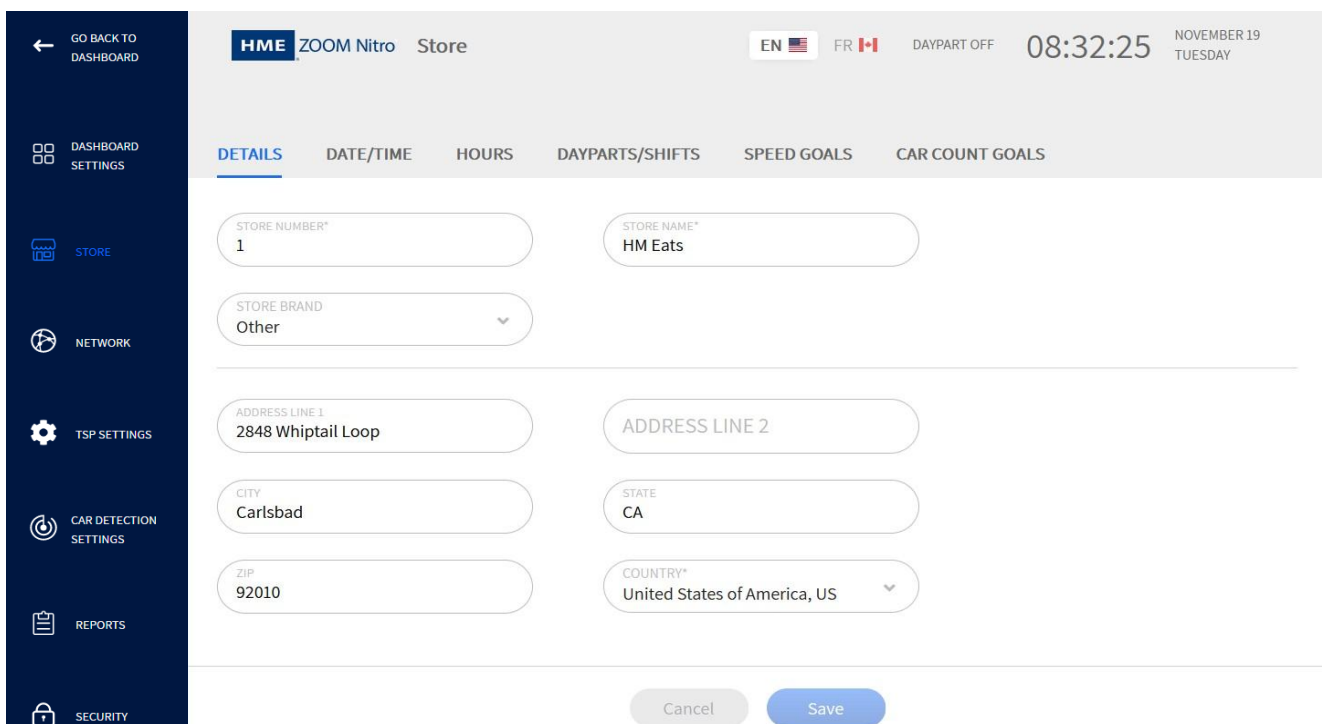
Kapitel 4 – Store (Restaurant)


Installer


Manager

Nur Benutzer mit der Berechtigung „Installer“ oder „Manager“ haben Zugriff auf die Funktionen in diesem Bildschirm und können sie bearbeiten.

Details (Einzelheiten)



The screenshot shows a web interface for editing a store. The top navigation bar includes 'GO BACK TO DASHBOARD', 'HME ZOOM Nitro Store', language options (EN, FR), 'DAYPART OFF', the time '08:32:25', and the date 'NOVEMBER 19 TUESDAY'. A left sidebar contains menu items: 'DASHBOARD SETTINGS', 'STORE', 'NETWORK', 'TSP SETTINGS', 'CAR DETECTION SETTINGS', 'REPORTS', and 'SECURITY'. The main content area is titled 'DETAILS' and contains the following fields:

- STORE NUMBER*: 1
- STORE NAME*: HM Eats
- STORE BRAND: Other
- ADDRESS LINE 1: 2848 Whiptail Loop
- ADDRESS LINE 2: (empty)
- CITY: Carlsbad
- STATE: CA
- ZIP: 92010
- COUNTRY*: United States of America, US

At the bottom of the form are 'Cancel' and 'Save' buttons.

Abb. 4.1

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? In diesem Bildschirm werden die Angaben zum Restaurant eingetragen wie Name, Nummer und Adresse.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Mit diesen Angaben wird Ihr Restaurant genau definiert, weil es eventuell eines von mehreren in einer Region ist. Da diese Daten auch in der Cloud gespeichert werden, kann unser technischer Kundendienst mit ihrer Hilfe das Restaurant schnell lokalisieren und die erforderliche Unterstützung für Sie leisten.

Beispiel: Sie betreiben eines von fünf Restaurants des gleichen Franchisenehmers in der gleichen Stadt. Sie möchten Ihr System verändern oder aktualisieren und wenden sich deswegen an den technischen Kundendienst von HME. Wir können auf diese Daten in der Cloud zugreifen und prompt auf Ihre individuellen Anforderungen reagieren, weil wir wissen, wer Sie sind, wie Ihre Systemspezifikationen aussehen und wo Sie sind.

Date/Time (Datum/Uhrzeit)

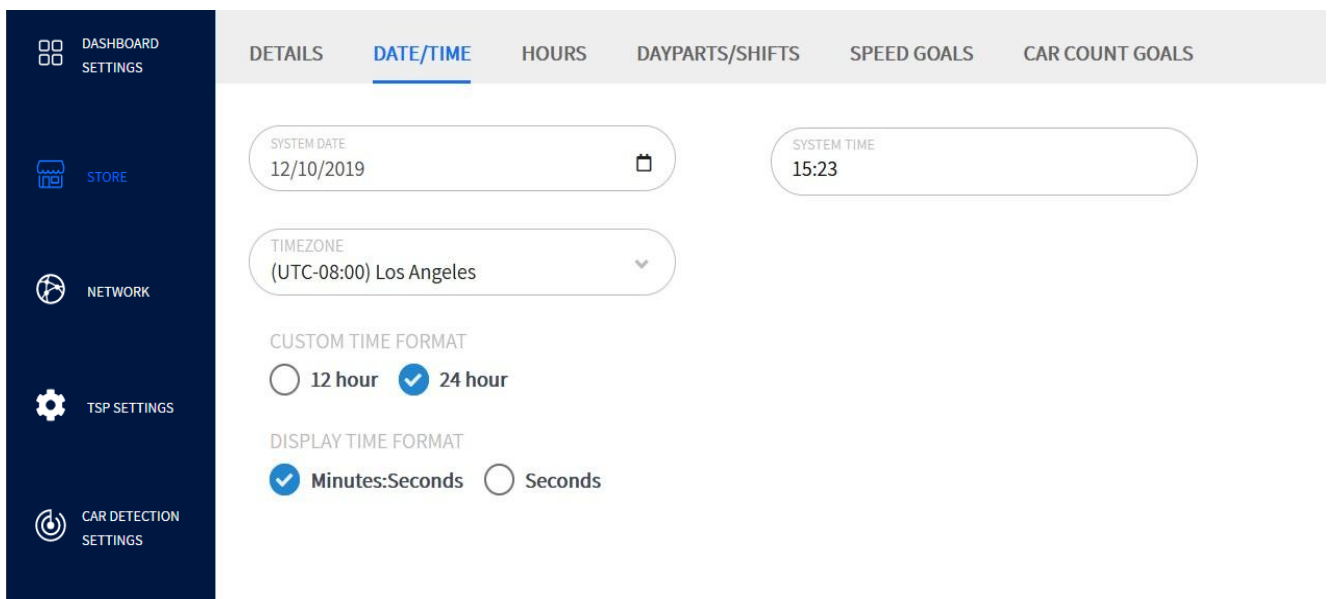


Abb. 4.2

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? In diesem Bildschirm werden die lokale Zeit und das aktuelle Datum des Standorts Ihres Restaurants eingestellt. Diese Einstellungen werden üblicherweise während der Installation vorgenommen.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Die meisten Funktionen dieses Systems arbeiten auf zeitbasierten Ereignissen. Ihre tägliche Arbeit und die überwachten Parameter wie Tageszeiten und Schichten basieren auf der hier eingestellten Systemzeit. In diesem Bildschirm können Sie festlegen, wie die Uhrzeit und das Datum konfiguriert und angezeigt werden.

Beispiel: Abb. 4.2 zeigt das SYSTEM DATE und die SYSTEM TIME. Die TIMEZONE ist in diesem Beispiel Los Angeles (minus 8 Stunden gegenüber der koordinierten Weltzeit am Nullmeridian, kurz UTC). Diese Zeitzone würden Sie wählen, wenn Ihr Restaurant an der Westküste der USA liegt. Für Deutschland wählen Sie die mitteleuropäische Zeit, was UTC+01:00 (bzw. UTC+02:00 für die Sommerzeit) entspricht.

Unter CUSTOM TIME FORMAT ist standardmäßig die Option „24 hour“ für die Anzeige der Zeit im 24-Stunden-Format angewählt. Wählen Sie die Option „12 hour“, wenn Sie das AM- und PM-Format benutzen möchten.

Unter DISPLAY TIME FORMAT ist standardmäßig die Option „Minutes:Seconds“ für die Anzeige der Zeit in Minuten und Sekunden angewählt. Wählen Sie „Seconds“, wenn die für Ereignisse dokumentierte Zeit nur in Sekunden angezeigt werden soll.

Hours (Öffnungszeiten)

DAY	OPEN TIME	CLOSE TIME	OFF/ON
Sunday			<input type="checkbox"/>
Monday	05:00	23:00	<input checked="" type="checkbox"/>
Tuesday	05:00	23:00	<input checked="" type="checkbox"/>
Wednesday	05:00	23:00	<input checked="" type="checkbox"/>
Thursday	05:00	23:00	<input checked="" type="checkbox"/>
Friday	05:00	23:00	<input checked="" type="checkbox"/>
Saturday	05:00	00:00 (next day)	<input checked="" type="checkbox"/>

Abb. 4.3


Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie die Öffnungszeiten für Ihr Restaurant einstellen.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Ihr System muss nur während der Öffnungszeiten in Betrieb sein. Sie können jeden Tag separat einstellen, wenn Ihre Öffnungszeiten sich von Tag zu Tag unterscheiden. Sie können auch einzelne Tage ausschalten, wenn das Restaurant geschlossen ist.

Beispiel: Das Beispiel-Restaurant in Abb. 4.3 ist montags bis freitags von 5 Uhr bis 23 Uhr geöffnet, am Samstag von 5 Uhr bis Mitternacht und am Sonntag ist Ruhetag. So stellen Sie diese Zeiten im 24-Stunden-Format ein:

1. Klicken Sie in der Zeile „Sunday“ auf den Schalter , um den Sonntag auszuschalten, weil es Ihr Ruhetag ist. Die Felder OPEN TIME und CLOSE TIME verschwinden in der Zeile.
2. Machen Sie in der Zeile „Monday“ weiter und klicken Sie auf die Zeit in der Spalte OPEN TIME. Das Feld mit der Zeitangabe öffnet sich. Geben Sie „05:00“ und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Copy to All“, um diese Uhrzeit in alle Felder in der Spalte OPEN TIME einzutragen.
3. Wiederholen Sie Schritt 2 in der Spalte CLOSE TIME, aber tragen Sie hier „23:00“ ein.
4. Gehen Sie in die Zeile „Saturday“, klicken Sie in der Spalte CLOSE TIME auf „23:00“ und ändern Sie die Schließzeit auf „00:00 (midnight)“. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Done“, um diese Änderung nur für diesen Tag zu übernehmen.



TIPP: Wenn die Öffnungs- oder Schließzeiten für Ihr Restaurant an allen Tagen gleich sind, tragen Sie Öffnungs- oder Schließzeit in der ersten Zeile der Liste ein und klicken Sie dann auf die Schaltfläche  unter dem Zeitfeld, um diese Zeit für alle anderen Tage einzutragen.

Dayparts/Shifts (Tageszeiten/Schichten)

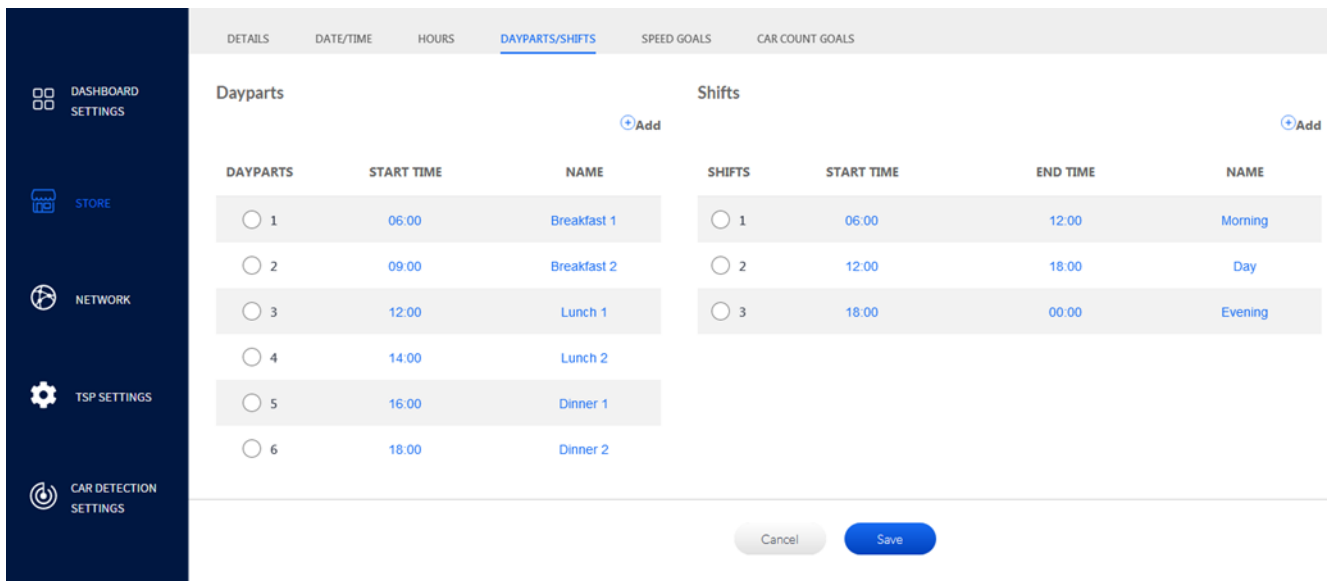


Abb. 4.4

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie Ihren Arbeitstag in überschaubare Segmente unterteilen. Dieser Bildschirm besteht aus den beiden Teilen „Dayparts“ und „Shifts“.

„Dayparts“ sind Tageszeiten, mit denen Sie den Arbeitstag in kleinere, leichter zu beobachtende Segmente unterteilen können. Tageszeiten brauchen kein Ende, weil sie direkt aufeinanderfolgen, d. h., eine Tageszeit endet, sobald die nächste beginnt. Die letzte Tageszeit endet, wenn das Restaurant schließt. Wenn Ihr Restaurant rund um die Uhr geöffnet ist, ist der Beginn der ersten Tageszeit das Ende der letzten Tageszeit.


„Shifts“ sind Schichten, also eine bestimmte Anzahl von Stunden, die Beschäftigte arbeiten, z. B. Frühschicht, Spätschicht und Nachtschicht. Anders als Tageszeiten können Schichten sich überschneiden, oder eine Schicht kann später beginnen, als die Schicht davor endet. Deswegen haben Schichten eine Startzeit und eine Endzeit.



HINWEIS: Eine Schicht kann mit der vorigen Schicht überlappen, aber sie kann nicht eher beginnen, als die vorige Schicht. Die erste Schicht kann später beginnen als die Öffnungszeit des Restaurants, aber sie darf nicht vor der Öffnungszeit beginnen. Ebenso kann die letzte Schicht vor der Schließzeit enden, aber darf nicht nach der Schließzeit enden.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Mithilfe von Tageszeiten und Schichten können Sie die Aktivitäten in Ihrem Restaurant zu unterschiedlichen Zeiten eines Tages beobachten, die zwischen ruhig und ausgelastet schwanken können. Durch die Beobachtung der Tageszeiten können Sie die Effizienz, Ressourcen und Ergebnisse Ihres Restaurants optimieren. Sie können tägliche Trends verfolgen und dadurch die Mitarbeiterauslastung vorhersehen. Durch proaktives Handeln können Sie die Bedürfnisse Ihrer Gäste besser erfüllen.

Beispiel: In Abb. 4.4 sind unter **DAYPARTS** sechs Tageszeiten verschiedener Länge im 24-Stunden-Format aufgeführt. Tageszeit 2 wurde „Breakfast 2“ (Frühstück 2) genannt. Das Segment beginnt um 9 Uhr und endet mit Beginn der Tageszeit 3, hier „Lunch 1“, zur Mittagszeit um 12 Uhr. **Tageszeiten können gleich oder verschieden lang sein.** Wenn Sie Ihren Arbeitstag in viele kleine Tageszeiten unterteilen, müssen Sie eventuell herunterscrollen, um alle Tageszeiten anzusehen.

In Abb. 4.4 sind unter **SHIFTS** außerdem drei 6-stündige Schichten aufgeführt. Es beginnt mit der Frühschicht um 6 Uhr und endet mit der Nachtschicht, die von 18 Uhr bis 0 Uhr (Mitternacht) geht. Die Nummerierung in den Spalten **DAYPARTS** und **SHIFTS** passt das System automatisch an, wenn mehr Tageszeiten oder Schichten hinzugefügt werden. Die Spalten **START TIME/END TIME** und **NAME** sind benutzerdefinierte Parameter.

Um eine Tageszeit oder eine Schicht hinzuzufügen, klicken Sie auf das Symbol  **Add**. Am Ende der Tabelle wird eine neue Zeile mit Standardbezeichnungen und -werten hinzugefügt. Klicken Sie auf ein Feld, um es zu bearbeiten.

Um eine Tageszeit oder eine Schicht zu entfernen, klicken Sie auf das Optionsfeld links neben der laufenden Nummer in der Spalte **DAYPARTS** bzw. **SHIFTS** der zu löschenden Zeile. Es erscheint das Symbol  **Remove** neben dem Symbol  **Add**. Klicken Sie darauf, um die markierte Zeile zu löschen.

Bitte beachten: Tageszeiten können sich nicht überschneiden, aber Schichten dürfen sich überschneiden. Tageszeiten und Schichten können nicht vor der Öffnungszeit beginnen oder nach der Schließzeit enden (siehe obiger Hinweis). Es können maximal 23 Tageszeiten angelegt werden. Es können bis zu 8 Schichten angelegt werden.

HINWEIS: Wenn Sie Leaderboard abonniert haben und planen, Tageszeiten mit dem Leaderboard zu nutzen, müssen die Tageszeiten erst hier eingerichtet werden, damit das Leaderboard gültige Daten für die Anzeige abrufen kann.

Speed Goals (Vorgaben für Schnelligkeit)

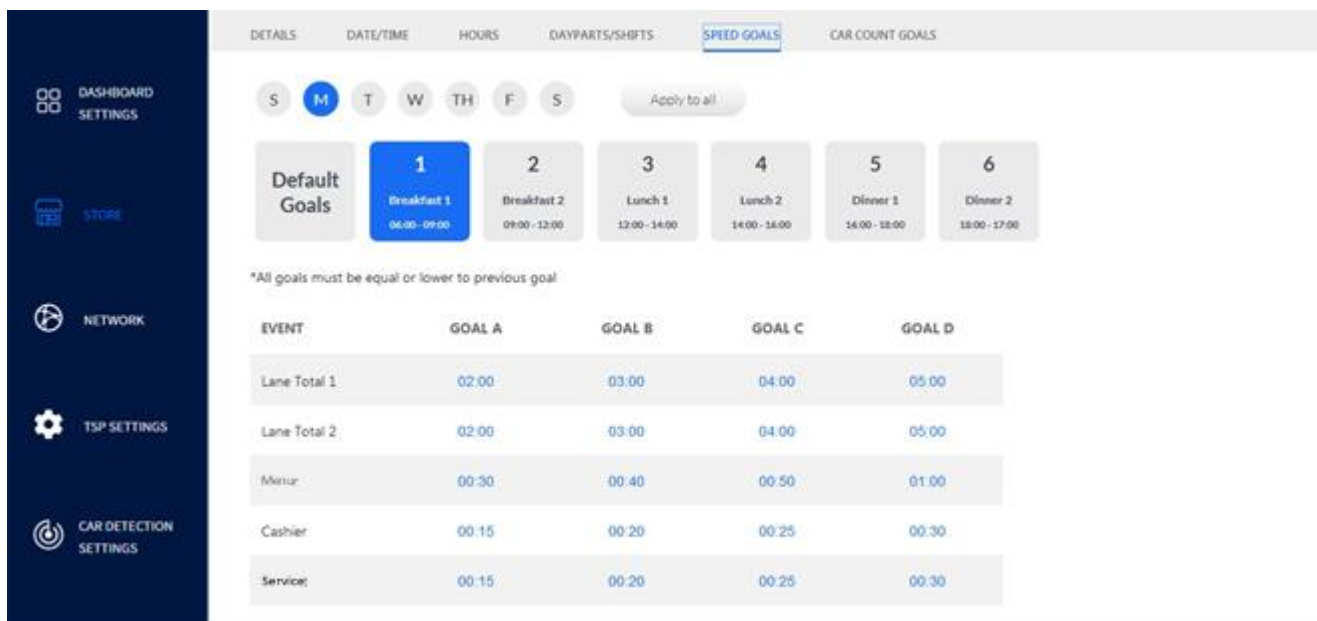


Abb. 4.5

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie Zeitvorgaben mithilfe anpassbarer Schwellenwerte einrichten.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Vorgaben sind eine gute Methode, um die Performance zu einer bestimmten Tageszeit an einzelnen Ereignisorten (Erfassungspunkten) oder in der gesamten Spur zu beobachten, und dienen als Leistungsansporn. Die Vorgaben werden mit Buchstaben bezeichnet, und diesen Buchstaben werden benutzerdefinierte Werte zugeordnet. Auf Ihrem Dashboard erscheinen farbcodierte Werte, die das Leistungsniveau im Vergleich zu diesen Vorgaben anzeigen.

Die Farbcodes haben folgende Bedeutung: grün = Vorgabe übertroffen, gelb = Vorgabe erreicht oder Wert liegt innerhalb des Bereichs, rot = Vorgabe nicht erreicht.



Beispiel: Abb. 4.5 zeigt die Tage der Woche und darunter die Tageszeiten des ausgewählten Tags. In der Tabelle sind Ereignisse aufgeführt, denen vier verschiedene Vorgabewerte mit den Buchstaben A, B, C und D zugeordnet sind. In der Spalte **EVENT** sind 5 Ereignisse aufgelistet: „Lane Total 1“, „Lane Total 2“, „Menu“, „Cashier“, „Service“ (zwei Ereignisse für Gesamtspur 1 und 2 sowie je ein Erfassungspunkt an der Menütafel, beim Bezahlfenster und beim Ausgabefenster).

Der aktuelle Tag in diesem Beispiel ist Montag. Die aktuelle Tageszeit ist 1 (Frühstück 1 von 6 bis 9 Uhr). Das erste Ereignis ist „Lane Total 1“, während der erste Erfassungspunkt „Menu“ ist. Für jedes Ereignis/jeden Erfassungspunkt gibt es vier Vorgaben (Minuten/Sekunden), die auf die zugehörige Kennzahl angewandt werden.

Die Ergebnisse werden als farbcodierte Werte angezeigt, um die Performance eines Ereignisses im Vergleich zu den Vorgaben auf einen Blick zu erfassen (weitere Angaben finden Sie unter „Lane Settings“ auf Seite 11 und „Data Sections – Beispiel 1“ auf Seite 13).

Bitte beachten: Mindest-Vorgabezeit = 1 Sekunde. Höchst-Vorgabezeit = 999 Sekunden (16 Minuten und 39 Sekunden). Für jedes Ereignis einer Tageszeit können bis zu 4 Vorgaben eingerichtet werden. Vorgabe A muss kleiner oder gleich Vorgabe B sein, B kleiner oder gleich C, C kleiner oder gleich D. Beispiel: Wenn Sie einen Wert für Vorgabe A eingeben, der höher ist als Vorgabe B, wird Vorgabe B automatisch auf den gleichen Wert wie A geändert. Auch Vorgabe C bzw. D werden geändert, wenn der Wert höher ist. Die Vorgaben müssen dann überarbeitet werden, um einen sinnvollen Bereich zu ergeben.



TIPP: Um die gleichen Änderungen für dieses Feld für das gleiche Ereignis und die gleiche Tageszeit auf jeden aktiven Tag der Woche anzuwenden, klicken Sie auf die Schaltfläche  .

Car Count Goals (Vorgaben für Anzahl der Fahrzeuge)

00:00 - 12:00			12:00 - 18:00		
HOURS	GOAL A	GOAL B	HOURS	GOAL A	GOAL B
00:00	30	20	12:00	30	20
01:00	30	20	13:00	30	20
02:00	30	20	14:00	30	20
03:00	30	20	15:00	30	20
04:00	30	20	16:00	30	20
05:00	30	20	17:00	30	20
06:00	30	20	18:00	30	20

Abb. 4.6

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie Vorgaben für die Fahrzeuganzahl mithilfe anpassbarer Schwellenwerte einrichten.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Vorgaben sind eine gute Methode, um die Performance zu beobachten, und dienen als Leistungsansporn. Die Vorgaben werden mit Buchstaben bezeichnet und diesen Buchstaben werden benutzerdefinierte Werte zugeordnet. Bei entsprechender Konfiguration erscheinen sie als farbcodierte Werte auf Ihrem Dashboard. Durch farbcodierte Werte lässt sich die Performance im Vergleich zur Vorgabe auf einen Blick erfassen.

Die Farbcodes haben folgende Bedeutung: grün = Vorgabe übertroffen, gelb = Vorgabe erreicht oder Wert liegt innerhalb des Bereichs, rot = Vorgabe nicht erreicht.

Beispiel: Abb. 4.6 zeigt die Tage der Woche und die Stunden des Tages im 24-Stunden-Format (wobei nur ein Teil der Stunden sichtbar ist). Die linke Tabelle zeigt den Zeitraum von 0 bis 12 Uhr in 1-stündigen Segmenten, die rechte Tabelle zeigt den Zeitraum von 12 bis 24 Uhr in 1-stündigen Segmenten. In beiden Tabellen ist „Goal B“ die erste Vorgabe (niedrigerer Wert) und „Goal A“ die bevorzugte Vorgabe (höherer Wert, der für höhere Auslastung steht). Die Werte für die Anzahl der Fahrzeuge werden in Ihrem Dashboard rot angezeigt, bis Vorgabe B erreicht ist. Nachdem Vorgabe B erreicht ist, werden die Werte gelb angezeigt: Sie haben Ihre erste Vorgabe erreicht. Die Werte zwischen Vorgabe B und Vorgabe A werden gelb angezeigt. Wenn Vorgabe A erreicht ist, werden die Werte grün angezeigt: Sie haben Ihre bevorzugte Vorgabe erreicht bzw. überschritten.

Der aktuelle Tag in diesem Beispiel ist Montag. Für die Stunde, die um 0 Uhr beginnt (erster Eintrag in der Tabelle), ist ein angestrebtes Ziel von 30 Fahrzeugen für „Goal A“ und 20 Fahrzeuge für „Goal B“ vorgegeben. Solange die Fahrzeuganzahl in dieser Stunde unter 20 liegt, wird der Wert rot angezeigt, 20 bis 29 Fahrzeuge werden gelb angezeigt und ab 30 Fahrzeugen wird der Wert in grün angezeigt. Siehe Beispiel für „Car Count“ (Abb. 3.8) in „Data Sections – Beispiel 2“ auf Seite 16.

Bitte beachten: Mindestvorgabe für Fahrzeuganzahl = 1. Für jede Stunde können bis zu 2 Vorgaben eingerichtet werden. **Anders als die Vorgaben für die Schnelligkeit beziehen sich die Vorgaben für die Fahrzeuganzahl nicht auf bestimmte Erfassungspunkte.** Vorgabe A muss größer oder gleich Vorgabe B sein. Wenn für Vorgabe A ein niedrigerer Wert als für Vorgabe B eingegeben wird, wird Vorgabe B automatisch auf den gleichen Wert wie A geändert. Vorgabe B muss dann überarbeitet werden, um einen sinnvollen Bereich zu ergeben.



TIPP: Um die gleichen Änderungen für dieses Feld auf alle aktiven Tage der Woche anzuwenden, klicken Sie auf die Schaltfläche

Apply to all ⓘ

Kapitel 5 – Network (Netzwerk)



Installer

Nur Benutzer mit der Berechtigung „Installer“ haben Zugriff auf die Funktionen in diesem Bildschirm und können sie bearbeiten.

Local Network (LAN)

Abb. 5.1

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier wird eingestellt, wie Ihr System in Ihr lokales Netzwerk eingebunden ist. Üblicherweise konfiguriert der „Installer“ diesen Bildschirm bei der Erstinstallation.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Wenn Sie Ihr System vom Büro-PC aus steuern wollen, muss Ihr System in das gleiche lokale Netzwerk eingebunden werden wie Ihr Büro-PC. Dann kann Ihr Büro-PC auf Ihr ZOOM Nitro System zugreifen. Die IP-Konfiguration kann automatisch oder manuell erfolgen.

Control Unit Network:

DHCP Enabled : Mit dem **Dynamic Host Configuration Protocol** kann ein Netzwerkadministrator IP-Adressen von einem zentralen Punkt aus überwachen und verteilen. Ist der DHCP-Schalter aktiviert, füllt das System die erforderlichen Felder automatisch aus.

IP ADDRESS: Internet Protocol Address. Eine eindeutige Computeradresse, die manche elektronischen Geräte (wie Computer und Router) verwenden, um Geräte in einem Computernetzwerk zu identifizieren und mit ihnen zu kommunizieren.

SUBNET MASK: Unterteilt das Netzwerk in eine Reihe von Untergruppen oder Subnetze, um die Geschwindigkeit der Datenlieferung durch Router zu erhöhen.


GATEWAY: Ein Gerät (normalerweise ein Router), das einen oder mehrere Computer in einem Netzwerk mit anderen Netzwerken verbindet.

DNS SERVER: Der Domain Name System Server ist ein Verzeichnis der Domain-Namen mit ihrer zugehörigen IP-Adresse.

WEB SERVER PORT: Der von ZOOM Nitro genutzte Webserver-Port verbindet sich mit TSP im Netzwerk.

Network Time Protocol (NTP) Settings

NTP ist ein Protokoll zur Synchronisation von Computeruhren über mehrere Systeme hinweg. Es unterstützt die Synchronisierung über das LAN (Local Area Network) und das Internet.

NTP  **Enabled** : Dieser Schalter aktiviert/deaktiviert die NTP-Einstellungen. Wenn er aktiviert ist, werden vier „Time Server“-Felder angezeigt, von denen mindestens eines ausgefüllt ist.

TIME SERVER: Dies ist der Server-Computer, der für die Zeitsynchronisation verwendet wird.

HINWEIS: *Die Uhren müssen synchronisiert sein, damit Berichte von verschiedenen Standorten leicht korreliert werden können.*

Wenn NTP aktiviert ist, kann der Benutzer Datum und Uhrzeit nicht verändern.

Bitte beachten: Die Einstellungen für **DHCP** und **NTP** sind standardmäßig aktiviert. Wenn DHCP deaktiviert wird, müssen die dazugehörigen Felder manuell ausgefüllt werden. In den NTP-Einstellungen können bis zu 4 Server eingerichtet werden.

HME CLOUD

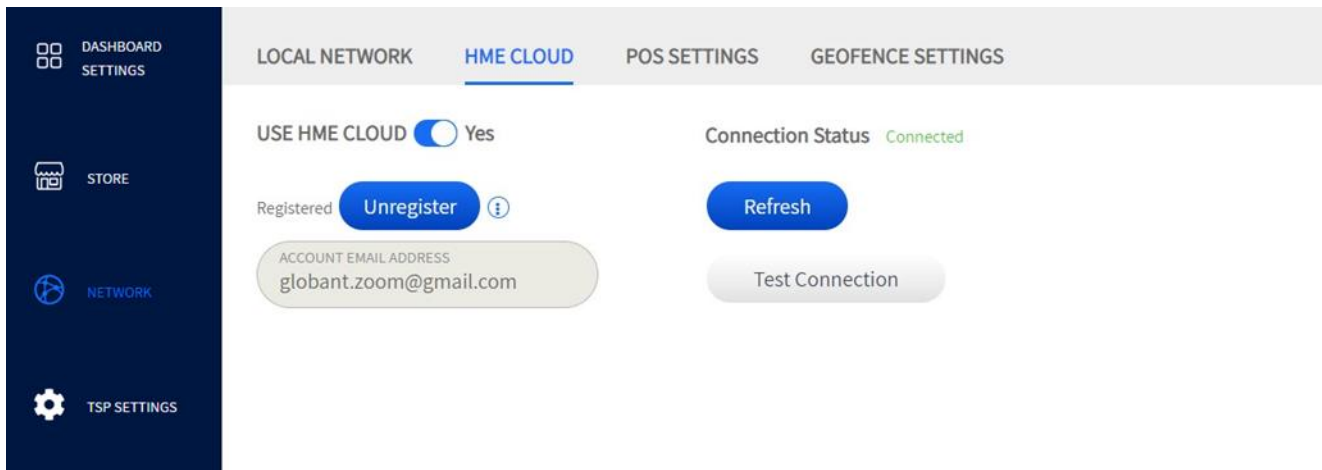


Abb. 5.2

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier wird die Verbindung Ihres Systems zur HME CLOUD hergestellt. Üblicherweise konfiguriert der „Installer“ diesen Bildschirm bei der Erstinstallation.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Die Verbindung zur Cloud ist nützlich, um Diagnoseberichte zu senden, Verbindungsprobleme zu beheben und zusätzliche Unterstützung beispielsweise bei Software-Upgrades zu bekommen. Außerdem werden Ihre Aufzeichnungen und Daten in der HME CLOUD gespeichert und gesichert.

Beispiel: Im Beispiel in Abb. 5.2 wurde YES für die Cloud-Funktion USE HME CLOUD gewählt. Der CONNECTION STATUS zeigt, dass eine Verbindung („Connected“) zur Cloud besteht. Das Feld ACCOUNT EMAIL ADDRESS wird ausgefüllt, wenn Sie sich in der Cloud registriert haben. Um diese E-Mail-Adresse zu ändern, müssen Sie sich erst mit der Schaltfläche **Unregister** abmelden. Eine E-Mail-Adresse muss nur eingegeben werden, wenn Sie ein Konto haben. Wenn nicht, lassen Sie das Feld leer, klicken Sie auf **Save** und dann auf **Refresh**, um die Verbindung herzustellen.

Das Feld CONNECTION STATUS zeigt an, wenn Sie verbunden sind („Connected“). Wenn Ihr System nicht verbunden wird, klicken Sie auf **Test Connection**. Wenn ein Problem vorliegt, erhalten Sie eine entsprechende Information.

Bitte beachten: Sie brauchen zwar kein Konto, um mit Ihrem System zu arbeiten, aber es wird von HME empfohlen. Mit einem Konto haben Sie Zugang zu einer Reihe zusätzlicher Optionen und Unterstützung.

Tragen Sie hier Ihre Kontodaten/E-Mail-Adresse zur Erinnerung ein: _____

POS Settings (POS-Einstellungen)

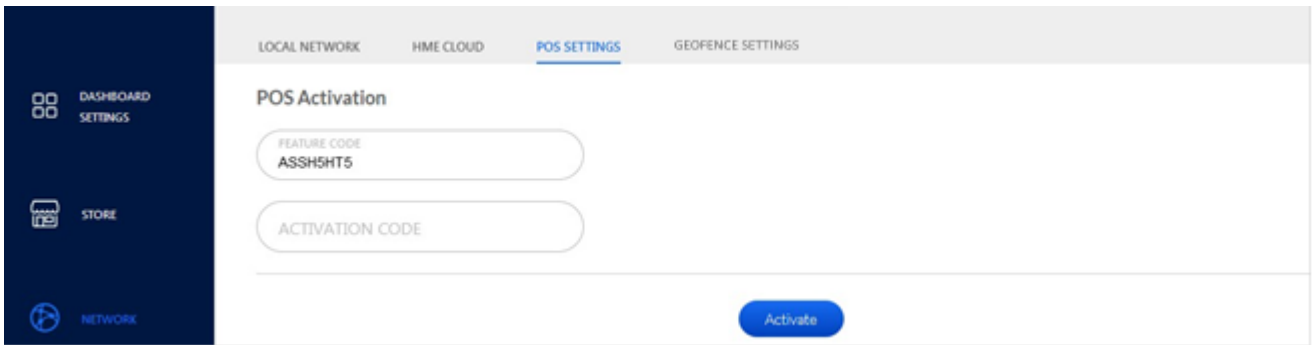


Abb. 5.3

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie Ihren ZOOM Nitro Timer in ein POS-System integrieren.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Bestellungen, die am Bestellpunkt aufgenommen wurden, können dem Fahrzeug am Bestellpunkt zugeordnet und durch die Spur verfolgt werden. Die Mitarbeiter können wählen, ob diese Informationen im Dashboard angezeigt werden sollen.

Beispiel: Es ist ein ACTIVATION CODE erforderlich, um diese Funktion zu aktivieren. Rufen Sie die Nummer des technischen Kundendienstes an, die auf dieser Bildschirmseite angegeben ist, und nennen Sie den angezeigten FEATURE CODE, um Ihren Aktivierungscode zu erhalten. Geben Sie diesen Aktivierungscode ein und klicken Sie auf die Schaltfläche **Activate**. Es erscheint ein Bildschirm wie in Abb. 5.4 dargestellt.

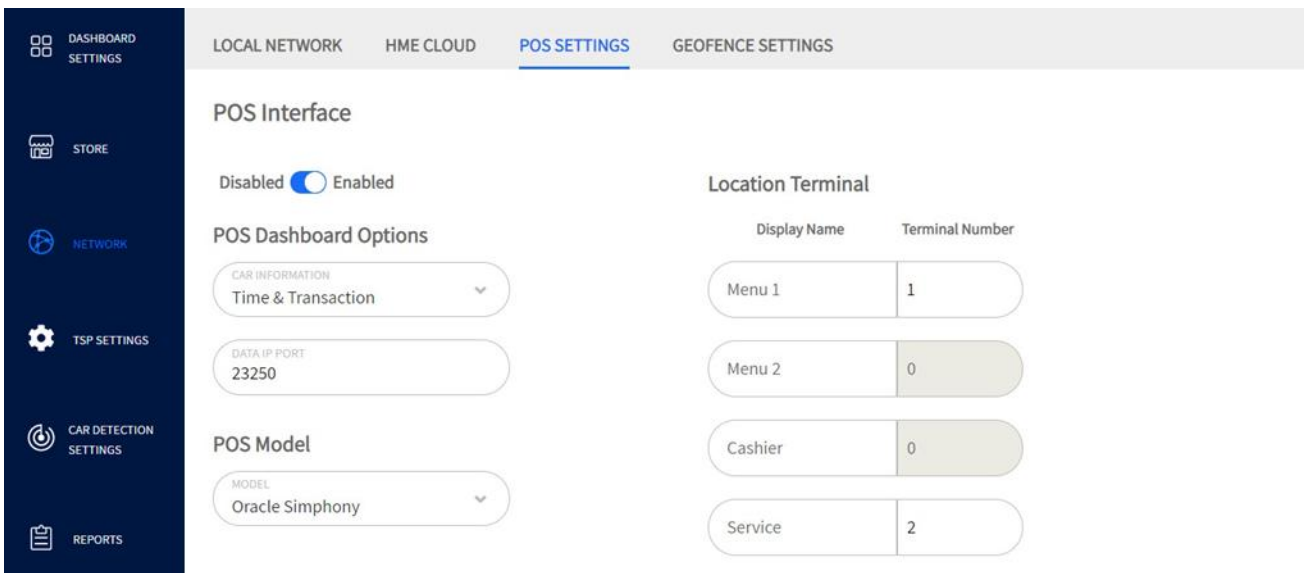


Abb. 5.4

Wenn die POS-Aktivierung abgeschlossen ist, müssen die POS-Einstellungen vorgenommen werden.

Das „POS Interface“ aktiviert oder deaktiviert die Nutzung des POS-Modus:

- **Disabled:** Es stehen keine POS-Optionen zur Verfügung.
- **Enabled:** Die POS-Optionen können eingerichtet werden, und die POS-Daten können auf dem Dashboard angezeigt und in Berichte über Rohfahrzeugdaten (Raw Car Data Reports) aufgenommen werden.

Der „Data IP Port“ ist ein konfigurierbarer Port, auf dem ZOOM Nitro POS-Daten empfangen kann. Dieser Port wird vom POS-System festgelegt und ZOOM Nitro empfängt nur POS-Daten, die zu diesem Port geschickt werden.

Bitte beachten: Die POS-Integration funktioniert nur mit Einspur- und Y-Spur-Konfigurationen.

Es ist eine optionale Funktion, die separat erworben werden muss. Sie müssen den technischen Kundendienst von HME anrufen, den unter POS Activation aufgeführten „Feature Code“ angeben und den genannten Aktivierungscode eingeben, um diese Funktion zu aktivieren.

Nur POS-Systeme, die in der Drop-down-Liste unter **POS Model** angezeigt werden, können in dieses ZOOM Nitro System integriert werden.

Pullouts können Verwirrung stiften:

- Bei einem Pullout (es wird keine Bestellung aufgegeben) wird die Bestellnummer dem nächsten Fahrzeug in der Schlange zugeordnet. Allen verbleibenden Fahrzeugen werden entsprechende fortlaufende Nummern zugeordnet.
- Bei einem nicht erkannten Pullout (Order Taker storniert die Bestellung) muss der Timer ein „Bestell-Storno“-Ereignis vom POS-System bekommen und nummeriert die Fahrzeuge neu, nachdem die Bestellnummer und das damit verbundene Fahrzeug gelöscht wurden.

Geofence Settings (nicht für alle Restaurants verfügbar)

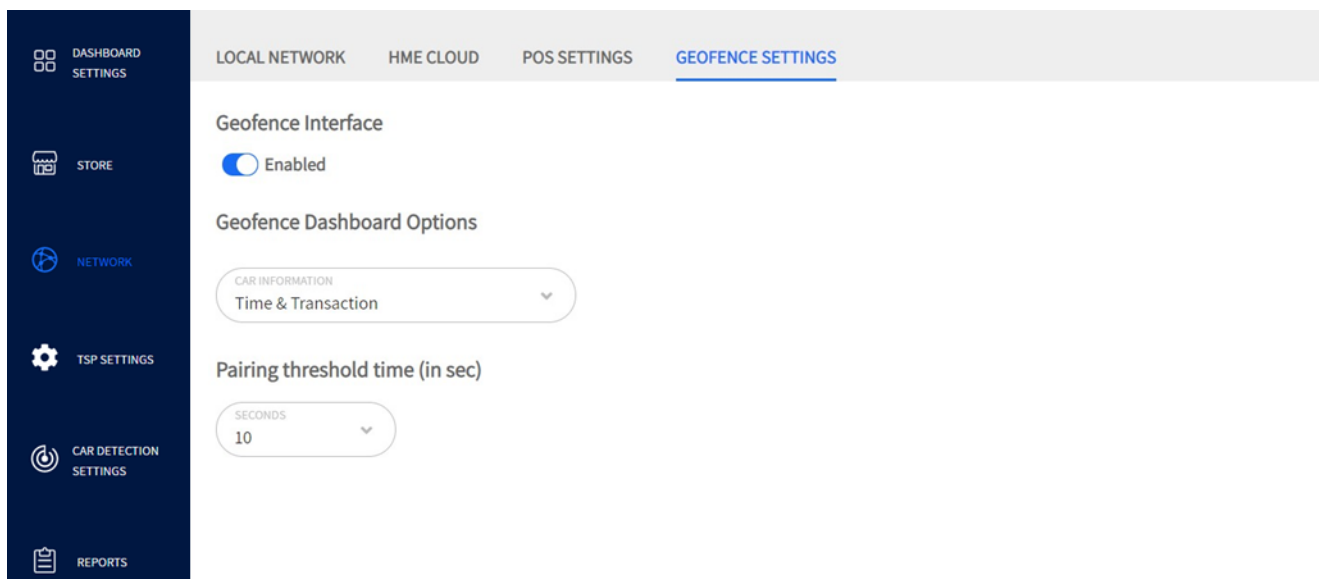


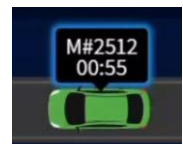
Abb. 5.5

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Wenn Ihr Restaurant einen Geofence für Fern- oder Mobilbestellungen verwendet, können Sie hier die Optionen einstellen.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Wenn das Geofence-System aktiviert ist, können Sie hier wählen, welche Geofence-Optionen auf dem Dashboard angezeigt werden sollen. Auch die Zeitschwelle für das Koppeln (Pairing threshold times) kann hier angepasst werden, um die individuellen Latenzvariablen jedes Restaurants zu kompensieren.

Geofence Interface deaktiviert/aktiviert: Für diese Funktion muss der Schalter aktiviert sein.

Geofence Dashboard Options: Diese Informationen erscheinen in einem Bezeichnungsfeld neben dem zugehörigen Fahrzeug auf dem Dashboard. Ein Geofence-Marker ist blau umrandet (siehe Abbildung rechts), um ihn von den Standardfeldern zu unterscheiden, die keine Umrandung haben.



Time: Dies ist die Uhrzeit, zu der das Fahrzeug am Erfassungspunkt angekommen ist. Sie wird auf dem Dashboard neben dem animierten Fahrzeug angezeigt.



Transactions: Dies ist die Transaktionsnummer, die mit der Bestellung des Gastes verbunden ist. Sie wird auf dem Dashboard neben dem animierten Fahrzeug angezeigt.

Time & Transaction: Dies ist die Kombination aus Zeit und Transaktionsnummer, die auf dem Dashboard neben dem animierten Fahrzeug angezeigt wird.

Pairing threshold time (in sec): Aufgrund der Kommunikationsgeschwindigkeit zwischen Geräten und Netzwerken ergibt sich eine Latenzzeit bei der Nutzung eines Geofences. Durch die Einstellung einer Zeitschwelle für das Koppeln ist sichergestellt, dass der Gast nach der Erkennung am Geofence korrekt mit seiner Transaktion verbunden wird. Diese Kopplung muss nach Verlassen des Geofence-Bereichs erhalten bleiben, bis die Bestellung abgeschlossen ist. Schnelle Netzwerke benötigen eine kürzere Zeitschwelle, während langsame Netzwerke eine länger Zeitschwelle benötigen.

Bitte beachten: Die Zeitschwelle für das Koppeln kann zwischen 1 und 15 Sekunden lang sein. GEOFENCE SETTINGS ist eine optionale Funktion. Wenn diese auf Ihrem Bildschirm nicht angezeigt wird, steht sie für Ihr Restaurant nicht zur Verfügung. **Ihr Restaurant muss über einen App-gesteuerten Bestellservice mit „Location Intelligence“ (raumbezogene Informationen) verfügen, um diese Funktion nutzen zu können.** Wenden Sie sich an HME, wenn Sie mehr über diese Funktion erfahren möchten.

Kapitel 6 – TSP Settings

 Installer	 Manager	Nur Benutzer mit der Berechtigung „Installer“ oder „Manager“ haben Zugriff auf die Funktionen in diesem Bildschirm und können sie bearbeiten.
--	--	---

TSP50 (Timer-Signalprozessor)

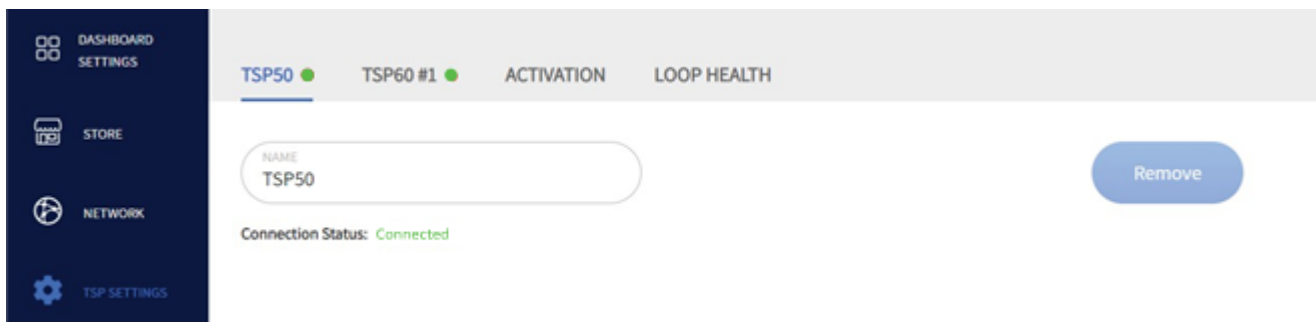


Abb. 6.1


Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Das System kann mehr als einen TSP unterstützen, einschließlich verschiedener Modelle. In diesem Bildschirm können Sie den Status Ihres TSP prüfen, wenn Sie das Modell TSP50 verwenden.


Wozu braucht man diesen Bildschirm? Hier können Sie den Verbindungsstatus prüfen und Ihren TSP umbenennen. Die Optionen sind begrenzt, wenn ein TSP50 mit diesem System verwendet wird. Beispiel: Die Funktion LOOP HEALTH in den TSP-Einstellungen (die im nächsten Abschnitt beschrieben wird) gibt es nur für den TSP60.

HINWEIS: Das ZOOM Nitro System kann mehrere TSP unterstützen (maximal 8 TSP60). Es kann auch beide Modelle gleichzeitig unterstützen (1 TSP50 und bis zu 7 TSP60). Jeder weitere TSP wird oben im Bildschirm hinzugefügt.


Welche TSP oben im Bildschirm angezeigt werden, ist abhängig davon, welche TSP-Modelle in Ihrem Restaurant verwendet werden. Im Beispiel in Abb. 6.1 werden zwei TSP-Modelle verwendet, sodass „TSP50“ und „TSP60 #1“ angezeigt werden. Wenn man diesem System einen weiteren TSP60 hinzufügen würde, würde dieser ebenfalls angezeigt werden.

Im Feld NAME können Sie Ihrem TSP einen aussagekräftigen Namen geben. Das ist hilfreich, wenn mehr als ein TSP mit Ihrem System verbunden ist.

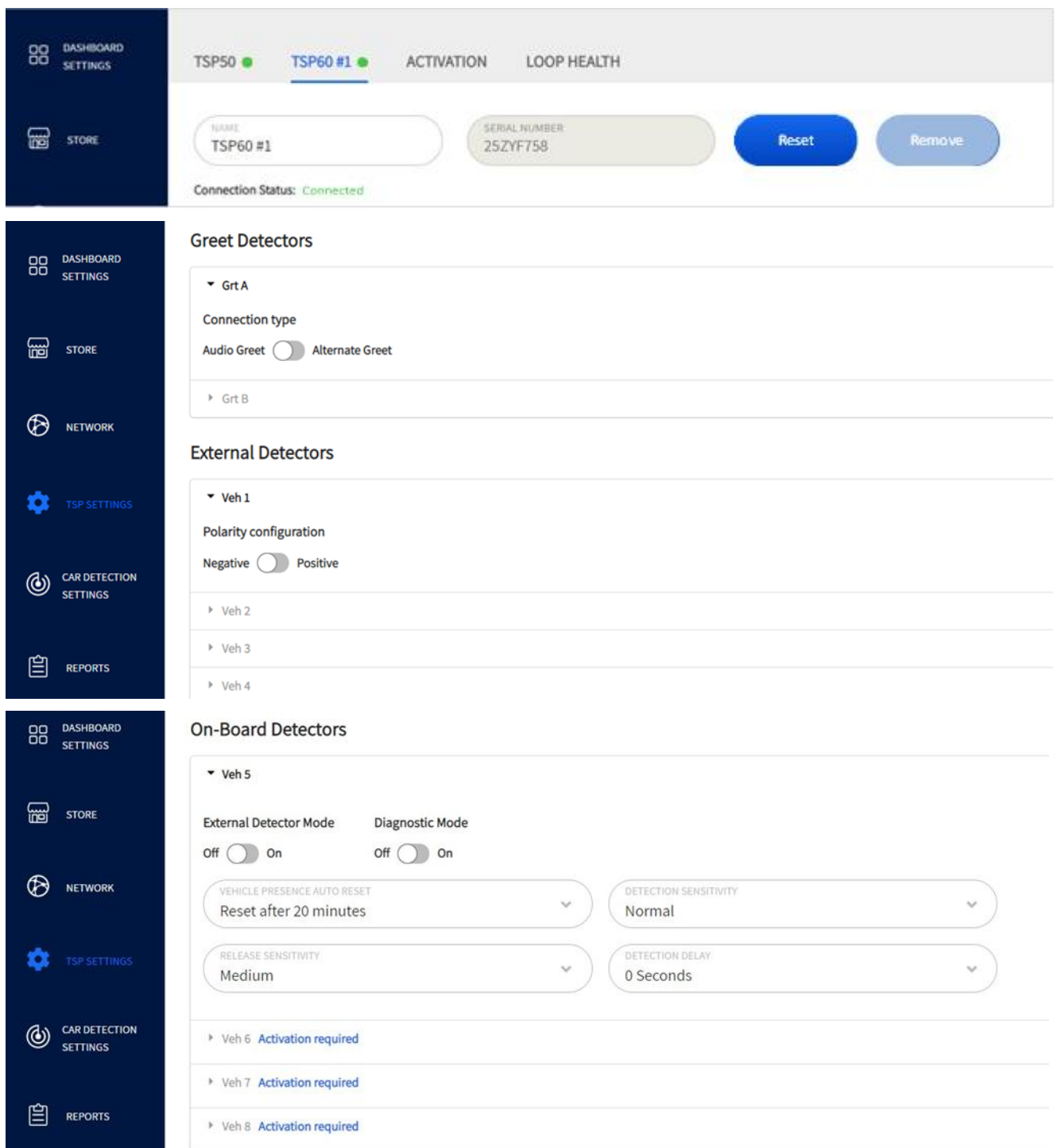
Der grüne Punkt  neben dem Register „TSP50“ in Abb. 6.1 zeigt an, dass dieser TSP50 physikalisch verbunden ist. Wenn der TSP physikalisch getrennt wird, wird dieser Punkt rot, und Sie werden mit einer Meldung darauf aufmerksam gemacht.

Wenn ein TSP physikalisch getrennt ist, wird er auf dem Bildschirm trotzdem noch angezeigt, weil er noch nicht aus dem System entfernt wurde. Mit der Schaltfläche  können Sie den TSP aus dem System entfernen. Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn ein TSP physikalisch getrennt ist (eine Sicherheitsmaßnahme, um ein versehentliches Entfernen zu verhindern).

In dem Beispiel in Abb. 6.1 ist ein TSP50 verbunden, deswegen ist die Schaltfläche „Remove“ nicht verfügbar (dargestellt durch das abgeschattete Blau).

Wenn der TSP50 physikalisch getrennt wird, wird der grüne Punkt rot und die Schaltfläche  ist verfügbar (dargestellt durch das volle Blau). Nach dem Anklicken der Schaltfläche „Remove“ wird der TSP50 oben im Bildschirm gelöscht, sodass nur noch „TSP60 #1“ angezeigt wird. Wenn der TSP wieder verbunden wird, erscheint er wieder mit einem grünen Punkt.


TSP60 (Timer-Signalprozessor)



The screenshot displays the configuration interface for the TSP60 (Timer-Signalprozessor). The interface is divided into three main sections: Greet Detectors, External Detectors, and On-Board Detectors. A sidebar on the left contains navigation options: DASHBOARD SETTINGS, STORE, NETWORK, TSP SETTINGS (highlighted), CAR DETECTION SETTINGS, and REPORTS. The top navigation bar shows TSP50 (inactive), TSP60 #1 (active), ACTIVATION, and LOOP HEALTH. The main content area shows the configuration for TSP60 #1, including its name, serial number (25ZYF758), and connection status (Connected). The Greet Detectors section shows Greet A and Greet B settings. The External Detectors section shows Veh 1 through Veh 4 settings. The On-Board Detectors section shows Veh 5 through Veh 8 settings, including External Detector Mode, Diagnostic Mode, and various detection parameters like Vehicle Presence Auto Reset, Release Sensitivity, Detection Sensitivity, and Detection Delay.

Abb. 6.2


Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Das System kann mehr als einen TSP unterstützen, einschließlich verschiedener Modelle. In diesem Bildschirm können Sie den Status Ihres TSP prüfen, wenn Sie das Modell TSP60 verwenden.



Wozu braucht man diesen Bildschirm? Hier können Sie den Verbindungsstatus prüfen, Ihren TSP umbenennen und Detektoren konfigurieren. Der grüne Punkt neben „TSP60 #1“ in Abb. 6.2 zeigt an, dass dieser TSP physikalisch verbunden ist. Wenn es ein Problem mit Ihrem TSP gibt, können Sie ihn mit der Schaltfläche  zurücksetzen. **Achtung! Das Zurücksetzen des TSP schließt die Spur vorübergehend aus.** Dabei gehen alle aktuellen Spureignisdaten verloren, wenn sich beim Zurücksetzen des TSP Fahrzeuge in der Spur befinden. Sobald der TSP wieder hochgefahren ist, nimmt er die Beobachtung der Spureignisse wieder auf.

HINWEIS: Das ZOOM Nitro System kann mehrere TSP unterstützen (maximal 8 TSP60). Es kann auch beide Modelle gleichzeitig unterstützen (1 TSP50 und bis zu 7 TSP60). Jeder weitere TSP wird oben im Bildschirm hinzugefügt.

Welche TSP oben im Bildschirm angezeigt werden, ist abhängig davon, welche TSP-Modelle in Ihrem Restaurant verwendet werden. Im Beispiel in Abb. 6.2 werden zwei TSP-Modelle verwendet, sodass „TSP50“ und „TSP60 #1“ angezeigt werden. Wenn man diesem System einen weiteren TSP60 hinzufügen würde, würde dieser ebenfalls angezeigt werden.

Im Feld NAME können Sie Ihrem TSP einen aussagekräftigen Namen geben. Das ist hilfreich, wenn mehr als ein TSP mit Ihrem System verbunden ist.

Der grüne Punkt  neben dem Register „TSP60“ in Abb. 6.2 zeigt an, dass dieser TSP60 physikalisch verbunden ist. Wenn der TSP physikalisch getrennt wird, wird dieser Punkt rot und Sie werden mit einer Meldung darauf aufmerksam gemacht.

Wenn ein TSP physikalisch getrennt wird, wird er auf dem Bildschirm trotzdem noch angezeigt, weil er noch nicht aus dem System entfernt wurde. Mit der Schaltfläche  können Sie den TSP aus dem System entfernen. Diese Schaltfläche ist nur verfügbar, wenn ein TSP physikalisch getrennt ist (Sicherheitsmaßnahme, um ein versehentliches Entfernen zu verhindern). In dem Beispiel in Abb. 6.2 ist TSP60 #1 verbunden, deswegen ist die Schaltfläche „Remove“ deaktiviert (dargestellt durch das abgeblendete Blau). Wenn der TSP60 #1 physikalisch getrennt wird, wird der grüne Punkt rot und die Schaltfläche  ist verfügbar (dargestellt durch das volle Blau).

Nach dem Anklicken der Schaltfläche „Remove“ wird der TSP60 #1 oben im Bildschirm gelöscht, sodass nur noch „TSP50“ angezeigt wird. Wenn der TSP wieder verbunden wird, erscheint er wieder mit einem grünen Punkt.

Greet Detectors

Das System unterstützt zwei Begrüßungen.


Connection type: Audio Greet oder **Alternate Greet:** Dieser Schalter bezieht sich darauf, wie J8 im TSP verdrahtet ist. „Audio Greet“ ist der Standardzustand für Standard-Begrüßungssignale über die Audio-Kanäle. Aktivieren Sie den Schalter, um „Alternate Greet“ zu wählen, wenn Ihre Eingangssignale digitale Signale aus anderen Quellen sind.

External Detectors


Das System unterstützt bis zu vier externe Detektoren.

Polarity configuration: Negative oder **Positive:** Negative Signalpolarität ist der Standardzustand für HME-Eingangssignale, aber das System kann auch Signale mit positiver Polarität unterstützen, die von Nicht-HME-Eingangssignalen benutzt werden. Aktivieren Sie den Schalter, um bei Bedarf die positive Polarität zu wählen.

On-Board Detectors

Es sind bis zu vier integrierte Detektoren verfügbar. „Veh 5“ ist standardmäßig aktiviert. Um „Veh 6“ bis „Veh 8“ zu aktivieren, klicken Sie auf **Activation required** neben dem jeweiligen Detektor und befolgen Sie die Anweisungen, um diese Detektoren zu erwerben und zu aktivieren. Nutzen Sie hierfür den Bildschirm ACTIVATION. Sobald ein integrierter Detektor aktiviert ist, erscheint die Schaltfläche  neben „Veh #“. Klicken Sie darauf, um diesen integrierten Detektor zu aktivieren. Wenn ein aktivierter integrierter Detektor eine Fehlfunktion aufweist, können Sie die gleiche Schaltfläche benutzen, um den Detektor zu deaktivieren und einen anderen integrierten Detektor aktivieren. Dafür ist auch eine Änderung in der Verdrahtung des TSP erforderlich, damit der neu gewählte integrierte Detektor funktioniert.

External Detector Mode: Wenn Sie einen externen Detektor anstatt eines integrierten Detektors verwenden, aktivieren Sie diesen Schalter. Damit werden auch alle Felder deaktiviert, die zu den integrierten Detektoren gehören.

Diagnostic Mode: Aktivieren Sie diesen Schalter, um den integrierten Detektor zu testen, ohne dass sich ein Fahrzeug am Erfassungspunkt befinden muss. Die LED des zugehörigen integrierten Detektors am TSP geht mit einem Abstand von 10 Sekunden an und aus. Oben im Dashboard erscheint eine Warnmeldung dieser Art:  .

Sie müssen den Diagnosemodus deaktivieren, um den Detektor wieder normal zu nutzen.

VEHICLE PRESENCE AUTO RESET (No Timeout, Reset after 20 minutes): Die Standardeinstellung ist „No Timeout“. Hier geht es um Fahrzeuge, die fälschlicherweise noch erfasst werden, nachdem sie die Spur bereits verlassen haben. Sie können einstellen, dass es nach Ablauf einer vorgegebenen Zeitspanne gelöscht wird.

Achtung! Bei einem Auto-Reset werden alle aktuellen Fahrzeugdaten ausgeschlossen, wenn sich Fahrzeuge in der Drive-Spur befinden.

DETECTION SENSITIVITY (Normal, low): Hier wird die Empfindlichkeit des Detektors eingestellt, wenn das Fahrzeug am Erfassungspunkt ankommt. Die werksseitige Voreinstellung ist „Normal“. Die Einstellung „Low“ (niedrig) verlangsamt die Erfassung und birgt das Risiko kleiner Fluktuationen, durch die die Erfassung von Fahrzeugen fehlschlagen kann.

RELEASE SENSITIVITY (Low bis Extra high): Die Empfindlichkeit korreliert mit der Geschwindigkeit, mit der das System das Verlassen eines Fahrzeugs signalisiert. Die werksseitige Voreinstellung ist „Medium“. Die Einstellung auf eine höhere Empfindlichkeit führt dazu, dass das Verlassen leichter ausgelöst wird.

DETECTION DELAY (0 bis 10 Sekunden): Hiermit wird eine Verzögerungszeit eingestellt, nach deren Ablauf das System erkennt, dass sich ein Fahrzeug am Erfassungspunkt befindet. Dadurch sollen falsch positive Erfassungen ausgeschlossen werden. Die hier gewählte Verzögerung beeinflusst eine andere Verzögerungseinstellung, die für den gleichen Detektor in den „Car Detection Settings“ unter „Lane Detectors“ vorgenommen werden kann (siehe „Lane Detectors“ auf Seite 36). Beispiel: Wenn hier 5 Sekunden für Veh 6 gewählt wird und in „Car Detection Settings“ für Veh 6 auch eine Verzögerung von 5 Sekunden eingestellt wird, addiert sich die Gesamtverzögerung auf 10 Sekunden.

Activation (Aktivierung)

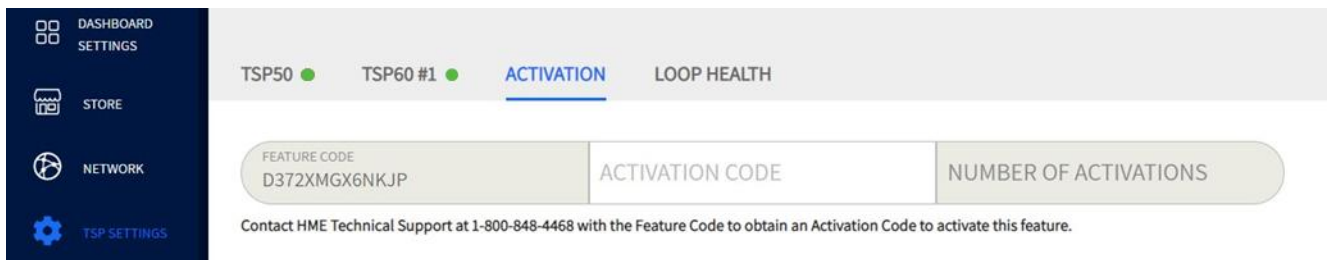


Abb. 6.3

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie bei Bedarf weitere integrierte Detektoren aktivieren.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Der TSP60 ist auf vier integrierte Detektoren ausgelegt. Werksseitig ist einer der Detektoren des TSP60 aktiviert. Sie können zusätzliche Aktivierungen erwerben, wenn Ihr Restaurant mehr als einen Detektor verwendet.

Rufen Sie die Telefonnummer an, die auf dem Bildschirm angezeigt wird, und nennen Sie den Code, der in Feld FEATURE CODE aufgeführt ist. Sie erhalten dann von HME einen Aktivierungscode, den Sie in das Feld ACTIVATION CODE eingeben.

Die Anzahl der erworbenen Aktivierungen wird im Feld NUMBER OF ACTIVATIONS angezeigt, und auf dem TSP60-Bildschirm erscheint unter „On-Board Detectors“ die Schaltfläche **Activate** neben „Veh #“. Nach der Aktivierung eines oder mehrerer Detektoren wird eine weitere Zeile mit einem neuen FEATURE CODE hinzugefügt. Diesen Code verwenden Sie, wenn Sie zukünftig weitere Detektoren aktivieren möchten (siehe Abb. 6.4).

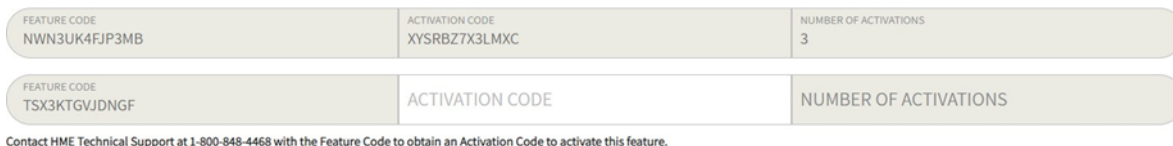


Abb. 6.4

HINWEIS: Das ZOOM Nitro System kann bis zu 64 Detektoren unterstützen. Hierfür müssten zusätzliche TSP und ein USB-Hub mit eigener Stromversorgung erworben werden sowie weitere Detektoren aktiviert werden.

Loop Health (Zustand der Detektorschleifen)

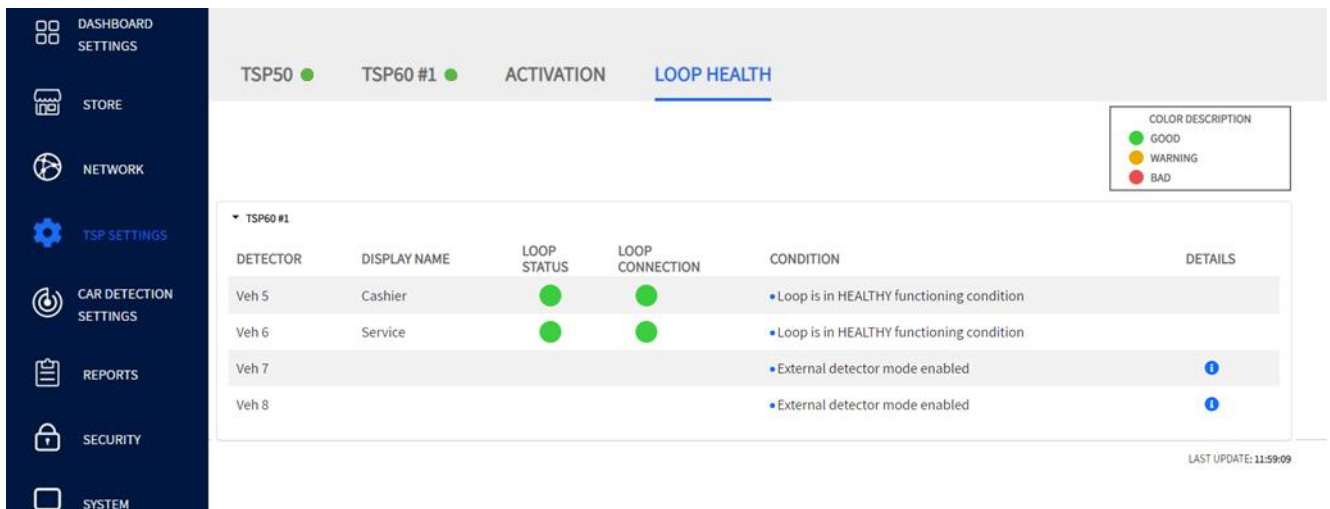


Abb. 6.5

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier wird der Zustand und die Leistung der Detektorschleifen Ihres Restaurants angezeigt.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Die Überwachung des Zustands Ihrer Detektorschleifen ist wichtig, damit Ihr System reibungslos und ohne Störungen läuft. Durch Verschleiß verschlechtert sich die Leistung der Schleifen mit der Zeit. Eine Änderung des Zustands einer Detektorschleife kann darauf hindeuten, dass eine Wartung erforderlich ist. So können Sie ein drohendes Versagen vorhersehen und die Ausfallzeit durch vorbeugende Instandhaltung minimieren.

Mit farbcodierten Punkten werden Sie über den Zustand der Detektorschleifen informiert.

- Ein grüner Punkt bedeutet, dass die Schleife in gutem Zustand ist und ordnungsgemäß funktioniert.
- Ein gelber Punkt bedeutet, dass die Schleife in mäßigem Zustand ist, aber noch ausreichend funktioniert. Wenn dieser Punkt bisher grün war, kann dies darauf hindeuten, dass der Zustand der Schleife sich verschlechtert. Es empfiehlt sich, vorbeugende Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Wenn keine proaktiven Maßnahmen wie Reparatur oder Austausch getroffen werden und der Zustand der Schleife sich weiter verschlechtert, kann es zu einem Ausfall der Schleife kommen.
- Ein roter Punkt bedeutet, dass die Schleife in schlechtem Zustand ist und nicht ordnungsgemäß funktioniert oder bereits ausgefallen ist. Die Schleife muss unverzüglich repariert oder ausgetauscht werden.

Bewegen Sie den Cursor über die blauen Informationspunkte in der Spalte DETAILS, um weitere Informationen anzuzeigen.

LOOP STATUS: Hier wird die Induktivität der Schleife überprüft. Das Ergebnis kann gut ●, mäßig ● oder schlecht ● ausfallen.

LOOP CONNECTION: Hier wird die physikalische Verbindung der Schleife überprüft. Das Ergebnis kann gut ● oder schlecht ● sein.

CONDITION: In dieser Spalte wird der Zustand der Schleife unter Berücksichtigung von LOOP STATUS und LOOP CONNECTION beurteilt und ggf. eine Handlungsempfehlung gegeben. Das Beispiel in Abb. 6.5 zeigt für Veh 5 eine Schleife mit zwei grünen Punkten. Das bedeutet, dass alles gut funktioniert und die Schleife in gutem Zustand ist. Wenn zwei rote Punkte angezeigt werden, gibt es ein ernsthaftes Problem, und Sie werden aufgefordert, sich für die Behebung des Problems an den technischen Kundendienst von HME zu wenden.

Kapitel 7 – Car Detection Settings



Installer

Nur Benutzer mit der Berechtigung „Installer“ haben Zugriff auf die Funktionen in diesem Bildschirm und können sie bearbeiten.

Lane Detectors (Spurdetektoren)

	DETECTOR	DISPLAY NAME	QUEUE SIZE
Menu	Veh 2	Menu	3 Cars
Window	Veh 3	Cashier	2 Cars
Window	Veh 4	Service	

Abb. 7.1

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie das System an das individuelle Layout Ihres Restaurants anpassen. Mit den Optionen **Lane Configuration** und **Lane Layout** stellen Sie das generelle Layout Ihres Restaurants ein. Klicken Sie auf die Grafik **Lane Layout**. Es erscheint eine Liste mit den verfügbaren Optionen (siehe Abbildung rechts), aus denen Sie das passende Layout für Ihr Restaurant wählen. Dann müssen Sie Ihre Detektoren eintragen, damit Ihr System den Standort der einzelnen Detektoren zuordnen kann.



Wozu braucht man diesen Bildschirm? Die Daten und erfassten Ereignisse im Dashboard basieren auf den hier eingetragenen Informationen.

Beispiel: Abb. 7.1 zeigt ein Restaurant mit Einspur-Drive, für das unter „Lane Layout“ die Option mit einem Erfassungspunkt für Bestellungen (1 Menu) und zwei anderen Erfassungspunkten (2 Windows) gewählt wurde. In den Optionen **Detector Mapping** können Sie Ihren DETECTOR einer Fahrzeugnummer (Veh #) zuordnen. Diese „Veh #“ korreliert mit der „Veh #“ am TSP; Sie müssen also eine entsprechende Zuordnung vornehmen, um die korrekte Verbindung herzustellen. Im Feld DISPLAY NAME können Sie einen aussagekräftigen Namen vergeben und im Feld QUEUE SIZE wählen, wie viele Fahrzeuge sich zwischen

diesem und dem nächsten Erfassungspunkt befinden dürfen. In diesem Beispiel wurde „Menu“ dem Detektor „Veh 2“ zugeordnet und „Menu“ genannt. Aus der Drop-down-Liste QUEUE SIZE wurde „3 Cars“ als Fahrzeuganzahl gewählt.

Das bedeutet, dass bis zu drei Fahrzeuge zwischen diesen und den nächsten Erfassungspunkt passen. In diesem Beispiel ist dies der Erfassungspunkt „Window“, der unter DISPLAY NAME „Cashier“ genannt wurde. Für den letzten Erfassungspunkt gibt es keine Fahrzeuganzahl unter QUEUE SIZE, weil es keinen weiteren Erfassungspunkt gibt.

HINWEIS: Die Fahrzeuganzahl unter QUEUE SIZE umfasst nicht die Fahrzeuge an den Erfassungspunkten, sondern nur die Fahrzeuge zwischen den Erfassungspunkten. Bemessungsgrundlage sind 6 Meter pro Fahrzeug.

Wenn die Auswahl in der Drop-down-Liste **Lane Configuration** geändert wird, ändern sich auch die Optionen im **Lane Layout**, einschließlich des Bereichs **Detector Mapping**. Beispiel: Wenn Sie die Konfiguration **Y-Lane** wählen, ändert sich die Grafik „Lane Layout“ in die Darstellung einer Y-Spur. Klicken Sie auf die Grafik, um die verfügbaren Optionen anzuzeigen.

Unter SHOW OTHER DETECTION TYPE stehen weitere Detektortypen zur Auswahl. Klicken Sie das Kästchen links neben dem Detektortyp an, um die Option zu wählen. Die Auswahl im **Lane Layout** ändert sich, einschließlich des Bereichs **Detector Mapping**.

- **Pre-Menu Detector:** Ein Detektor, der Fahrzeuge verfolgt, bevor sie am Detektor „Menu“ angekommen sind.
- **Pull-Forward Detector:** Ein Erfassungsbereich nach der Spur, wohin ein Fahrzeug möglicherweise geschickt wird, um auf die Bestellung zu warten.
- **Greet Detector:** Begrüßungsdetektoren erfassen die Zeit zwischen der Ankunft des Fahrzeugs am Menü-Detektor und der Begrüßung durch den Mitarbeiter über das Headset.

Advanced Settings (Symbol)

- **DELAY:** Hier wird eine Verzögerungszeit eingestellt, nach deren Ablauf das System erkennt, dass sich das Fahrzeug in der Warteschlange befindet. Dadurch sollen falsche Erfassungen ausgeschlossen werden (siehe auch DETECTION DELAY im Abschnitt „TSP60“ auf Seite 33).
- **DISCARD:** Wenn ein Fahrzeug innerhalb dieser Zeitspanne erfasst wird, aber danach nicht mehr, wird es vom System gelöscht. Beispiel: Ein Gast will nicht länger warten und fährt davon.

Bitte beachten: Die Bezeichnungen für Detektoren werden während der Installation festgelegt. Sie müssen die Zuordnung zur korrekten Bezeichnung des jeweiligen Detektors vornehmen. Beispiel: Wenn der Detektor, den Sie einrichten, mit „Veh 3“ im TSP verbunden ist, müssen Sie in der Drop-down-Liste DETECTOR ebenfalls „Veh 3“ wählen.

Independent Detectors (Unabhängige Detektoren)

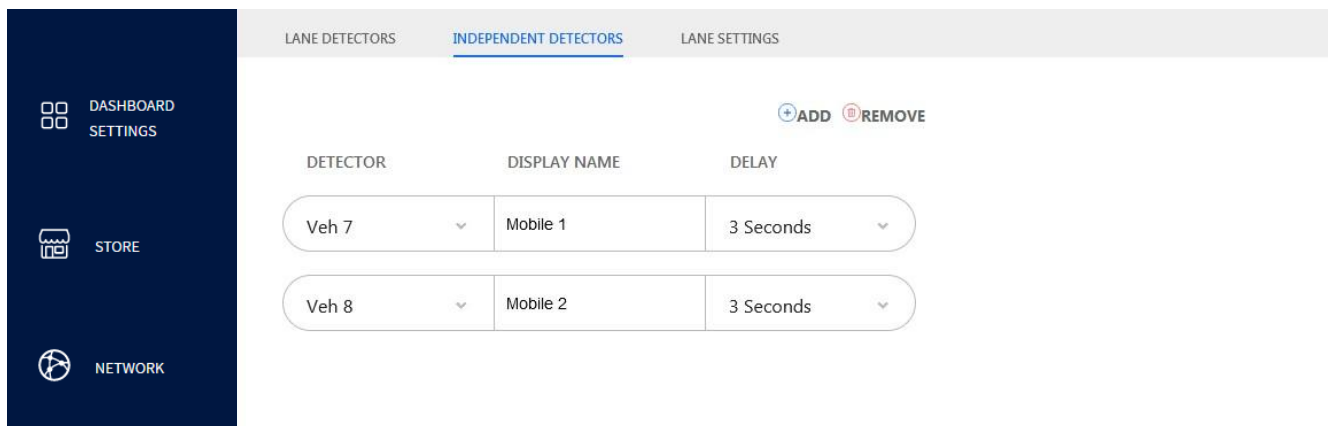


Abb. 7.2

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier geht es um Erfassungen, die nicht Teil der Drive-Spur sind und somit nicht von den anderen Detektoren in der Spur abhängig sind.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Vielleicht gibt es bei Ihrem Restaurant einen speziellen Parkbereich, in dem Fahrzeuge auf mobile Bestellungen oder Curbside-Abholungen warten. Da dies eigenständige Erfassungspunkte sind, werden sie separat konfiguriert.

Beispiel: Abb. 7.2 zeigt, dass „Veh 7“ der Name „Mobile 1“ und eine Verzögerungszeit von 3 Sekunden zugeordnet wurde. Die aus der Drop-down-Liste „Detector“ gewählte Fahrzeugnummer „Veh #“ muss mit der „Veh #“ korrelieren, mit der der Detektor im TSP verbunden ist. Mit der Verzögerungszeit für die Erfassung können Sie falsche oder unerwünschte Erfassungen eliminieren. Sie können hier auch Detektoren hinzufügen oder entfernen.

Bitte beachten: Die Bezeichnungen für Detektoren werden während der Installation festgelegt. Sie müssen die Zuordnung zur korrekten Bezeichnung des jeweiligen Detektors vornehmen. Beispiel: Wenn der Detektor, den Sie einrichten, mit „Veh 7“ im TSP verbunden ist, müssen Sie in der Drop-down-Liste DETECTOR ebenfalls „Veh 7“ wählen. Hier können maximal 5 unabhängige Detektoren konfiguriert werden. Diese Zahl hängt aber auch davon ab, wie viele Detektoren überhaupt genutzt werden. Wenn Sie für Ihr Restaurant beispielsweise 8 Detektoren verwenden und sich 5 davon in der Spur befinden, bleiben nur 3 Detektoren als unabhängige Detektoren übrig. Detektoren werden in der Reihenfolge entfernt, in der sie hinzugefügt wurden. Der zuletzt hinzugefügte Detektor wird als erster entfernt.

Lane Settings (Spureinstellungen)

The screenshot shows the 'LANE SETTINGS' configuration page. It features a dark blue sidebar on the left with navigation options: DASHBOARD SETTINGS, STORE, NETWORK, TSP SETTINGS, CAR DETECTION SETTINGS, REPORTS, SECURITY, and SYSTEM. The main content area has three tabs: 'LANE DETECTORS', 'INDEPENDENT DETECTORS', and 'LANE SETTINGS' (which is active). Under 'LANE SETTINGS', there are two sections: 'Lane Total' and 'Lane Total 2'. Each section has four dropdown menus for 'START TOTAL', 'START AT', 'STOP TOTAL', and 'STOP AT'. In the 'Lane Total' section, 'Ignore Queue' is set to 'No'. In the 'Lane Total 2' section, 'Ignore Queue' is set to 'Yes' and 'Average by Detector Count' is also set to 'Yes'. Below these, there is a text input field for 'NUMBER OF DETECTORS' with the value '4'. At the bottom, there are two more dropdown menus for 'PULL-FORWARD DETECTION' (set to 'Disabled') and 'PULL-FORWARD DETECTION DELAY (SECS)' (set to '5'). 'Cancel' and 'Save' buttons are located at the bottom right of the form.

Abb. 7.3

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie die Gesamtzeit „Lane Total“ für Ereignisse in der Spur einstellen. Sie legen fest, wie die Gesamtzeit für eine Spur lauten soll. Sie wählen, an welchem Erfassungspunkt Sie beginnen (START TOTAL) und enden wollen (STOP TOTAL). Dann können Sie an jedem Erfassungspunkt wählen, wann diese Zeit beginnt (START AT) und endet (STOP AT), d. h. zur Ankunftszeit „Arrival“ oder zur Abfahrtszeit „Departure“.

Es gibt zwei „Lane Total“, sodass in einer Einspur-Konfiguration zwei getrennte Gesamtergebnisse oder in einer Zweispur-Konfiguration das gleiche Gesamtergebnis für jede Spur genutzt werden kann.

Ignore Queue No : Wartezeiten können im „Lane Total“ berücksichtigt werden oder nicht; standardmäßig werden sie berücksichtigt. Stellen Sie den Schalter auf YES, um die Wartezeiten zu ignorieren.

Average by Detector Count No: Diese Funktion gilt nur für „Lane Total 2“. Wenn dieser Schalter auf „Yes“ steht, öffnet sich das Feld NUMBER OF DETECTORS und es wird die Anzahl der konfigurierten Detektoren angezeigt.

Diese Zahl kann aber manuell geändert werden, wenn Sie einen anderen Durchschnitt mit einer anderen Anzahl von Detektoren berechnen möchten. In dieses Feld können nur Zahlen zwischen 2 und 5 eingetragen werden. Beispiel: Wenn Ihre Zeit für „Lane Total 2“ zwei Minuten beträgt und Sie einen Durchschnitt über vier Detektoren berechnen möchten, tragen Sie hier „4“ ein (siehe Abb. 7.3). Der angezeigte Durchschnitt beträgt 30 Sekunden.

Pull Forward Settings: Wenn die Funktion PULL FORWARD DETECTION aktiviert ist („Enabled“), wird die Zeit für „Pull Forward“ als Teil des „Lane Total“ berücksichtigt. „Pull Forward“ berichtet, ob ein Fahrzeug, das die Spur verlässt, den Erfassungspunkt „Pull Forward“ innerhalb der vorgegebenen Verzögerungszeit erreicht. Mit dieser Funktion kann die „Pull Forward“-Zeit den Daten eines Fahrzeugs zugeordnet werden. Wenn die Funktion deaktiviert („Disabled“) ist, wird die Zeit für „Pull Forward“ nicht im „Lane Total“ berücksichtigt.

Mit der Funktion PULL FORWARD DETECTION DELAY (SECS) stellen Sie die Zeitspanne ein, innerhalb der ein Fahrzeug, das die Spur verlässt, den Detektor „Pull Forward“ erreichen muss, damit die Zeit für „Pull Forward Detection“ in den Fahrzeugdaten für das „Lane Total“ berücksichtigt wird. Sie können Verzögerungen zwischen 1 Sekunde und 45 Sekunden aus der Drop-down-Liste wählen.

Erweiterte Einstellungen

Pullout & Pullin Settings: Ein Pullout tritt ein, wenn ein Fahrzeug an einem aktiven Erfassungspunkt in der Spur erfasst wird, aber nicht am nächsten aktiven Erfassungspunkt erfasst wird. Ein Pullin tritt ein, wenn ein Fahrzeug an einem aktiven Erfassungspunkt in der Spur erfasst wird, aber nicht am vorigen aktiven Erfassungspunkt erfasst wurde.

MAX SERVICE IDLE TIME (SECS) ist die maximale Menge an Zeit, die der letzte aktive Erfassungspunkt im Leerlauf sein kann, während sich Fahrzeuge zwischen anderen Erfassungspunkten befinden. Sie können zwischen 1 Sekunde und 10 Minuten aus der Drop-down-Liste wählen.

MAX DELAY TIME (SECS) ist die maximale erlaubte Menge an Zeit für ein Fahrzeug, um einen aktiven Erfassungspunkt zu verlassen und am nächsten aktiven Erfassungspunkt anzukommen. Sie können zwischen 1 Sekunde und 10 Minuten aus der Drop-down-Liste wählen.

Wenn ein Fahrzeug einen aktiven Erfassungspunkt verlässt, aber nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit beim nächsten aktiven Erfassungspunkt ankommt, und wenn dieser nächste aktive Erfassungspunkt länger als die „Max Service Idle Time“ im Leerlauf war, dann wird das Fahrzeug als Pullout identifiziert und aus dem System gelöscht.

PULLOUT DETECTED NOTIFICATION: Wählen Sie „Enabled“, um eine Meldung über Pullouts zu erhalten, wenn sie auftreten.

INCLUDE PULLINS: Wenn für diese Funktion „Enabled“ gewählt ist, wird die Pullin-Zeit in das „Lane Total“ aufgenommen. Wenn „Disabled“ gewählt ist, wird die Pullin-Zeit aus „Lane Total“, den Dashboard-Kennzahlen und den zusammenfassenden Berichten ausgeschlossen. Auf die Rohdaten der Fahrzeuge (Raw Car Data, RCD) hat diese Einstellung keinen Einfluss. Es werden in jedem Fall alle Daten angezeigt.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Wenn Sie die „Lane Totals“ so einstellen, dass sie an einem aktiven Erfassungspunkt beginnen und an einem anderen enden, können Sie die Effizienz der Spureignisse in Ihrem Restaurant analysieren. Das hilft Ihnen festzustellen, welche Erfassungspunkte/-bereiche angepasst werden müssen, um die Produktivität und den Verkehrsfluss zu steigern. Durch die Einstellungen für Pullout und Pullin können Sie die Pullouts und Pullins in Ihre Systemberechnungen einbeziehen oder ignorieren.

Beispiel: In Abb. 7.3 beginnt das „Lane Total“, wenn das Fahrzeug am Erfassungspunkt „Menu“ *ankommt*, und endet, wenn das Fahrzeug den Erfassungspunkt „Service“ *verlässt*. Dabei wird die Wartezeit einbezogen (IGNORE QUEUE steht auf NO). „Lane Total 2“ enthält die gleichen Parameter, ignoriert aber die Wartezeit (IGNORE QUEUE steht auf YES).

Bitte beachten: Wenn Sie die Funktion PULLOUT DETECTED NOTIFICATION deaktivieren, erscheinen keine Meldungen auf Ihrem Monitor, aber es hat keinen Einfluss darauf, wie das System mit Pullouts umgeht.

Kapitel 8 – Reports (Berichte)

Summary (Zusammenfassung)

DASHBOARD SETTINGS

STORE

NETWORK

TSP SETTINGS

CAR DETECTION SETTINGS

REPORTS

SUMMARY RAW CAR DATA SETTINGS DATA EXPORT SCHEDULE

CAR DATA START 03/19/2020 05:02 AM CAR DATA END 05/04/2020 3:01 PM

Filter

REPORT Hour PERIOD 03:00 PM

SUMMARIZED No Yes

From 04/04/2020 To 05/04/2020

FORMAT PDF CSV

Abb. 8.1

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie Berichte über bestimmte Zeitspannen wie Stunde, Tageszeit, Schicht, Tag, Woche, Monat oder Jahr bis dato generieren.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Mithilfe von Berichten können Sie Ihre erfassten Ereignisse über bestimmte Zeitspannen analysieren. Verwenden Sie die Drop-down-Listen REPORT (Bericht) und PERIOD (Zeitspanne), um einen **Filter** für den gewünschten Bericht einzurichten. Legen Sie dann in den Feldern **From** und **To** den Datumsbereich fest.

Beispiel: Abb. 8.1 zeigt einen zusammengefassten Monatsbericht für die Stunde ab 15 Uhr über den Datumsbereich vom 4. April 2020 bis 4. Mai 2020.

Wählen Sie bei der Option SUMMARIZED „No“, wenn der Bericht für jede ausgewählte Zeitspanne auf einer einzelnen Seite erzeugt werden soll. Wählen Sie „Yes“, wenn Sie einen einseitigen Bericht erzeugen möchten, der zusammengefasste Daten aller ausgewählten Zeitspannen enthält.

Wählen Sie bei der Option FORMAT das Ausgabeformat (PDF oder CSV). Klicken Sie dann auf „Get Report“, um den Bericht zu erstellen.

Bitte beachten: Eine PDF-Datei kann auf dem Bildschirm angezeigt werden, aber sie kann nur über einen anderen Computer im Netzwerk oder den Büro-PC heruntergeladen werden. Die CSV-Datei ist nur über einen anderen Computer im Netzwerk oder den Büro-PC sichtbar. Welche Daten für die Berichterstellung durchsucht werden können, hängt vom Zeitlimit und den verfügbaren Speicherkapazitäten ab. Dieses Zeitlimit wird durch die Datums- und Uhrzeitangaben unter den Feldern CAR DATA START/END direkt über dem Bereich „Filter“ in diesem Bildschirm festgelegt. Es entspricht dem Datenbank-Datum unter STATUS auf Seite 51).

Raw Car Data (Fahrzeugrohdaten)

DASHBOARD SETTINGS

STORE

NETWORK

TSP SETTINGS

CAR DETECTION SETTINGS

REPORTS

SUMMARY RAW CAR DATA SETTINGS DATA EXPORT SCHEDULE

CAR DATA START 03/19/2020 05:02 AM CAR DATA END 05/04/2020 3:01 PM

Filter

REPORT Hour PERIOD 03:00 PM

SUMMARIZED No Yes

From 04/04/2020 To 05/04/2020

FORMAT PDF CSV

Abb. 8.2

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Mit dieser Funktion lässt sich ein detaillierter Bericht für jedes Fahrzeug erstellen, das durch die Drive-Spur fährt. Sie können die Ergebnisse nach Standort oder Ereignis (Auswahl aus der Drop-down-Liste) innerhalb eines bestimmten Datums-/Uhrzeitbereichs filtern.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Mithilfe dieser Berichte können Sie bestimmte Erfassungspunkte zu bestimmten Zeiten oder Daten analysieren. So können Sie Trends oder Schwierigkeiten erkennen und bei Bedarf die notwendigen Anpassungen vornehmen.

Beispiel: Abb. 8.2 zeigt die Einstellungen für einen RCD-Bericht für das Ereignis „Cars in Lane“ größer als Null in den Stunden zwischen 5:20 und 7:08 Uhr am 4. Mai 2020. Als Ausgabeformat ist PDF gewählt.

Bitte beachten: Siehe Abschnitt **Summary**.

Settings (Einstellungen)

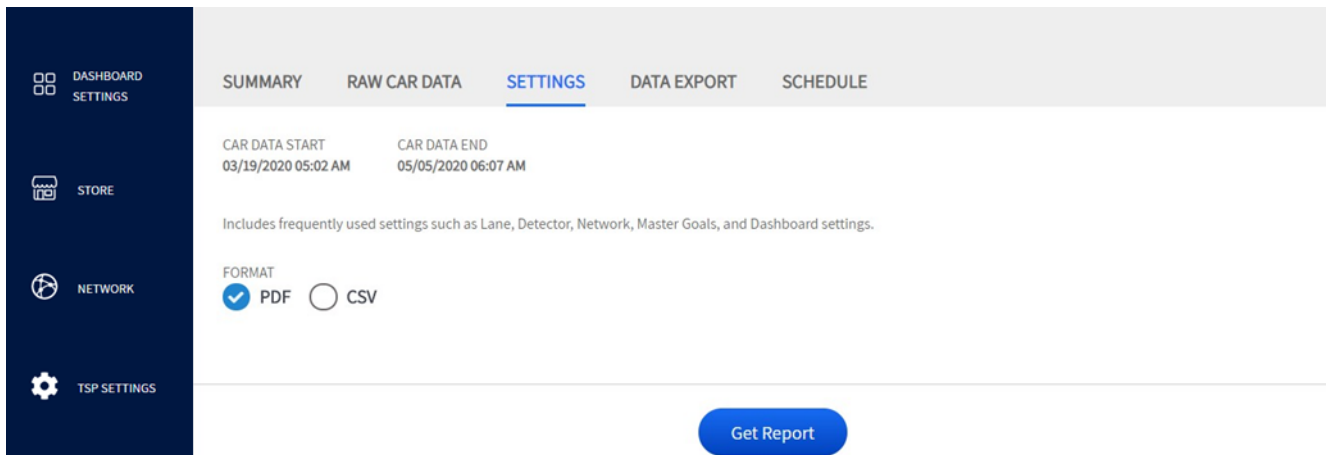


Abb. 8.3

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie einen Bericht auf Grundlage häufig genutzter Einstellungen wie Spur, Detektor, Netzwerk, globale Vorgaben und Dashboard erstellen.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Diese Berichte liefern mehr Einzelheiten als die Zusammenfassung und der RCD-Bericht.

Bitte beachten: Siehe Abschnitt **Summary**.

Data Export (Datenexport)

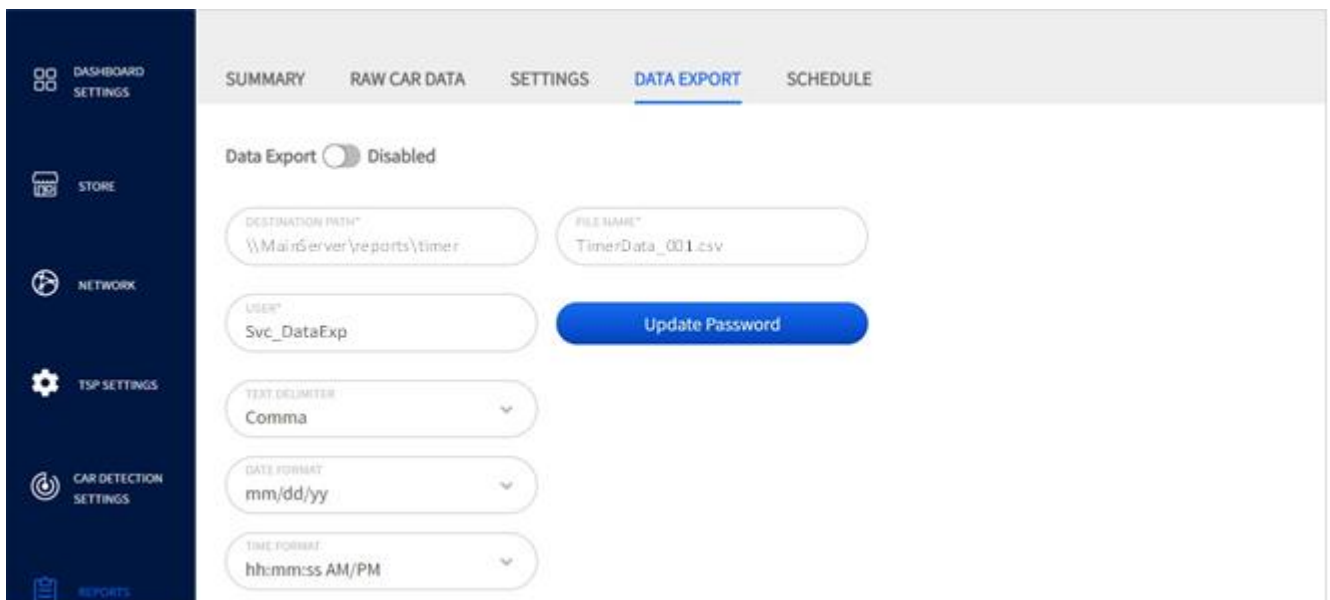


Abb. 8.4

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? In diesem Bildschirm nehmen Sie notwendige Einstellungen vor, um Daten zu exportieren und in einem lokalen Netzwerk zu speichern.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Wenn Sie Daten exportieren und diese Daten in einem lokalen Netzwerk wie Ihrem Büro-PC speichern möchten, müssen Sie zuerst einen Speicherort festlegen. Hier können Sie eine Verbindung zum gewünschten Speicherort herstellen.

Es ist ein ACTIVATION CODE erforderlich, um diese Funktion zu aktivieren. Rufen Sie die Nummer des technischen Kundendienstes an, die auf dieser Bildschirmseite angegeben ist, und nennen Sie den angezeigten FEATURE CODE, um Ihren Aktivierungscode zu erhalten. Geben Sie diesen Aktivierungscode ein und klicken Sie auf die Schaltfläche „Activate“. Es erscheint ein Bildschirm wie in Abb. 8.4 dargestellt.

Bevor Sie die Einstellungen in diesem Bildschirm vornehmen können, müssen Sie den Speicherort in Ihrem lokalen Netzwerk einrichten, zu dem die Daten exportiert werden sollen. Wenden Sie sich hierfür an Ihren Netzwerk-Administrator/IT-Profi.

Data Export Disabled Stellen Sie den Schalter „Data Export“ auf „Enabled“ und füllen Sie die erforderlichen Felder aus.

DESTINATION PATH: Dies ist der Pfad zu dem Speicherort in Ihrem Netzwerk, wohin die Daten exportiert und gespeichert werden. Dieses Feld muss mit einer Angabe im UNC-Format (Universal Naming Convention) ausgefüllt werden.

FILE NAME: Dies ist der eindeutige Name, mit dem die Datei bezeichnet wird. Dies ist nützlich, wenn Sie mehrere Datenexporte vornehmen. So können Sie den Dateien einen aussagekräftigen Namen geben, um sie voneinander zu unterscheiden.

USER: Benutzername und Passwort sind die Anmeldedaten für den freigegebenen Netzwerkordner. Sie müssen zu dem Gerät passen, weil sie auf dem Ziel-PC konfiguriert werden.

Mit der Schaltfläche **Update Password** können Sie eine Änderung Ihres Passworts durchführen, um nicht autorisierte Personen davon abzuhalten, auf den Speicherort zuzugreifen oder Inhalte zu ändern.

Alle anderen Felder sind Drop-down-Listen, aus denen Sie wählen können, wie die exportierten Daten formatiert werden sollen. Beispiel: Wenn Sie im Feld „Text Delimiter“ die Option „Comma“ wählen, werden die Daten durch Kommas voneinander getrennt.

Bitte beachten: Diese Daten werden im Dateiformat CSV (Comma Separated Value) exportiert.

Schedule (Zeitplan)

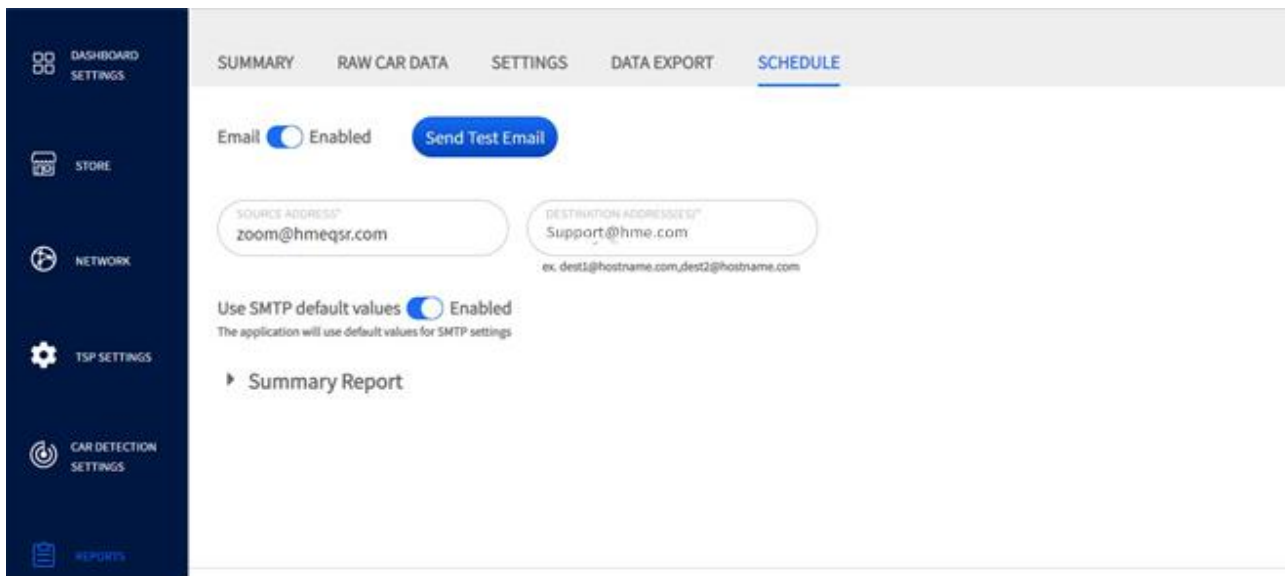


Abb. 8.5

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie einen Zeitplan für automatisch generierte Berichte auf Grundlage benutzerdefinierter Parameter einrichten, die im Bereich „Summary Report“ dieses Bildschirms ausgewählt werden.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Sie möchten Geschäftsdaten bestimmter Zeitspannen sammeln, analysieren und vergleichen. Dadurch können Sie tägliche, wöchentliche, monatliche oder sogar jährliche Trends erkennen und feststellen, wo Anpassungen Ihres Geschäftsmodells oder der Betriebsstunden notwendig sind.

Email Enabled : Die Schaltfläche „Send Test Email“ wird aktiviert, wenn der Schalter für „Email“ auf „Enabled“ steht. Klicken Sie auf die Schaltfläche, um zu überprüfen, ob die in das Feld „Destination Address“ eingegebene(n) Adresse(n) korrekt ist/sind.

Die Felder „Source Address“ und „Destination Address“ werden automatisch ausgefüllt. Überschreiben Sie diese mit den von Ihnen gewünschten Adressen.

Source Address: Eine bekannte, korrekte Absendeadresse ist sinnvoll, damit die Berichte nicht abgewiesen werden oder im Spam-Ordner landen.

Destination Address: Dies ist die E-Mail-Adresse, an die die automatisch generierten Berichte geschickt werden. In dieses Feld kann mehr als eine Adresse eingegeben werden. Sie müssen die E-Mail-Adressen mit einem Komma (ohne Leerschritt) voneinander trennen.

Use SMTP default values Enabled : Das SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) ist standardmäßig aktiviert und wird automatisch ausgefüllt. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Standard-SMTP-Server-Konfiguration genutzt wird. Wenn Sie aus Sicherheitsgründen oder irgendeinem anderen Grund Ihre eigene SMTP-Server-Konfiguration nutzen möchten, müssen Sie diese Funktion deaktivieren und die dann erscheinenden neuen Felder manuell ausfüllen.

Klicken Sie auf **Summary Report**, um diese Option auszuklappen (siehe Abb. 8.6). Aktivieren Sie alle Zeitsegmente, für die Sie einen automatischen Bericht erstellen möchten, und passen Sie die Angaben nach Wunsch an. Wenn Sie das Kästchen Send reports at the end of the day bei „Hour“, „Dayparts“ oder „Shifts“ nicht mit einem Häkchen versehen, wird der Bericht geschickt, sobald der Zeitwert im Feld END erreicht ist. Versehen Sie das Kästchen mit einem Häkchen, wenn Sie den Bericht lieber am Tagesende erhalten möchten (im Beispiel in Abb. 8.6 ist dies für die Option „Hour“ und „Shifts“ der Fall).

Mit dem +-Zeichen rechts neben den Feldern können Sie eine weitere Zeile mit Optionen öffnen (im Beispiel in Abb. 8.6 ist dies für die Option „Hour“ möglich).

▼ Summary Report

Hour Enabled
 -
 Send reports at the end of the day

Dayparts Disabled +
 Send reports at the end of the day

Shifts Disabled Early Morning Afternoon Evening
 Send reports at the end of the day

Day Disabled

Week Disabled
 A report will be sent at the end of each week.
 Week begins on:



Month Disabled
 A report will be sent at the end of each month.

Year-To-Date Disabled
 A report will be sent at the end of each month with the accumulation of data form the beginning of the year through the end of each month.
 Year begins on:

Cancel Save

Abb. 8.6

Kapitel 9 – Security (Sicherheit)

 Installer	 Manager	Nur Benutzer mit der Berechtigung „Installer“ oder „Manager“ haben Zugriff auf die Funktionen in diesem Bildschirm und können sie bearbeiten.
--	--	---

Login (Anmelden)

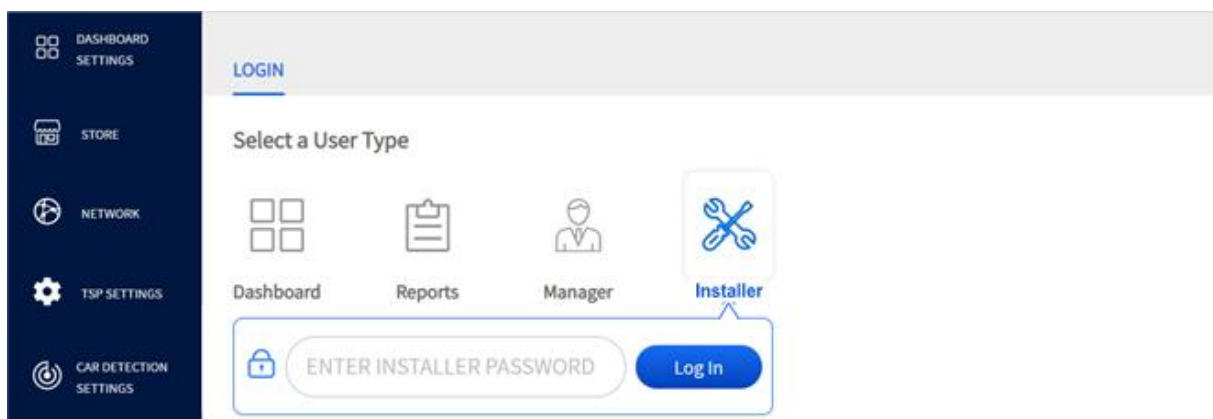


Abb. 9.1

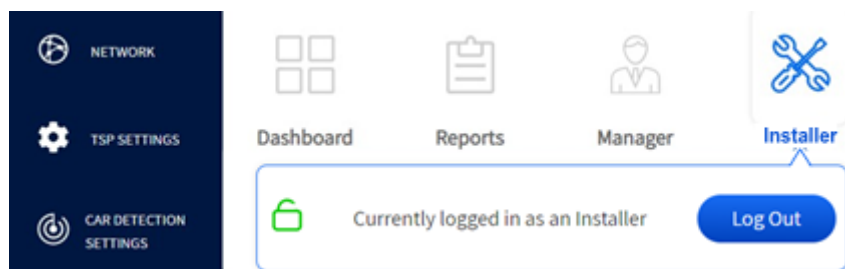


Abb. 9.2

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie sich im System anmelden, um auf die Systemfunktionen zuzugreifen.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Durch die Vergabe von Berechtigungen können Sie den Zugang zu bestimmten Funktionen oder Bildschirmen Ihres Systems beschränken. Dies ist eine Sicherheitsmaßnahme, die nicht autorisierte Benutzer davon abhält, Parameter zu ändern. Es gibt vier Benutzerebenen, die jeweils den Zugang zu bestimmten Funktionen des ZOOM Nitro Systems gewähren. Die Benutzerebenen heißen „Dashboard“, „Report“, „Manager“ und „Installer“.

Dashboard: Benutzer mit dieser Berechtigung haben Zugang zu den Dashboard-Einstellungen.

Reports: Benutzer mit dieser Berechtigung haben Zugang zu den Dashboard-Einstellungen und zum Bildschirm „Report“, um Berichte zu generieren.

Manager: Benutzer mit dieser Berechtigung haben Zugang zu den Bildschirmen „Dashboard“, „Report“, „Store“, „Security“ und „System“.

Installer: Benutzer mit dieser Berechtigung haben Zugang zum gesamten System. Dies ist die höchste Zugangsberechtigung. Sie ist erforderlich, um das System zu konfigurieren, zu pflegen und zu aktualisieren.

Beispiel: In Abb. 9.1 ist der Benutzertyp „Installer“ ausgewählt. Nach dem Anmelden wird „Installer“ als aktueller Benutzer angezeigt (Abb. 9.2). Mit einem Klick auf „Log Out“ wird der aktuelle Benutzer abgemeldet und der Bildschirm PASSWORD schließt sich.

Bitte beachten: Die Ihnen zugeordnete Benutzerebene bestimmt, auf welche Funktionen des Systems Sie Zugriff haben. Der „Manager“ vergibt die Anmeldedaten und Passwörter für die Benutzer der Ebenen „Dashboard“ und „Report“. Es kann nur ein Benutzer zur Zeit im System angemeldet sein. Sie müssen ein Passwort haben, um das System benutzen zu können. Der Bildschirm PASSWORD wird nur angezeigt, wenn „Installer“ oder „Manager“ sich anmelden wollen. Nach 10-minütiger Inaktivität erfolgt eine automatische Abmeldung.

HINWEISE: *Wenn Sie für den Anfang ein temporäres Passwort benötigen, rufen Sie den technischen Kundendienst von HME unter Tel. +1 800 8484468 an. Das System meldet Sie nach 15-minütiger Inaktivität ab und das temporäre Passwort ist nur für eine Stunde nach Erhalt gültig. Wenn Sie das Passwort nicht gleich verwenden und eine der beiden oben genannten Bedingungen eintritt, müssen Sie ein neues temporäres Passwort anfordern. Deswegen ist es empfehlenswert, dass Sie das Passwort unverzüglich nach Empfang verwenden und als erstes ein neues, permanentes Passwort erstellen.*

Über die HME CLOUD kann ein anderer Benutzer auf das Restaurant zugreifen, ohne dass der aktuelle Benutzer sich abmelden muss.

Password

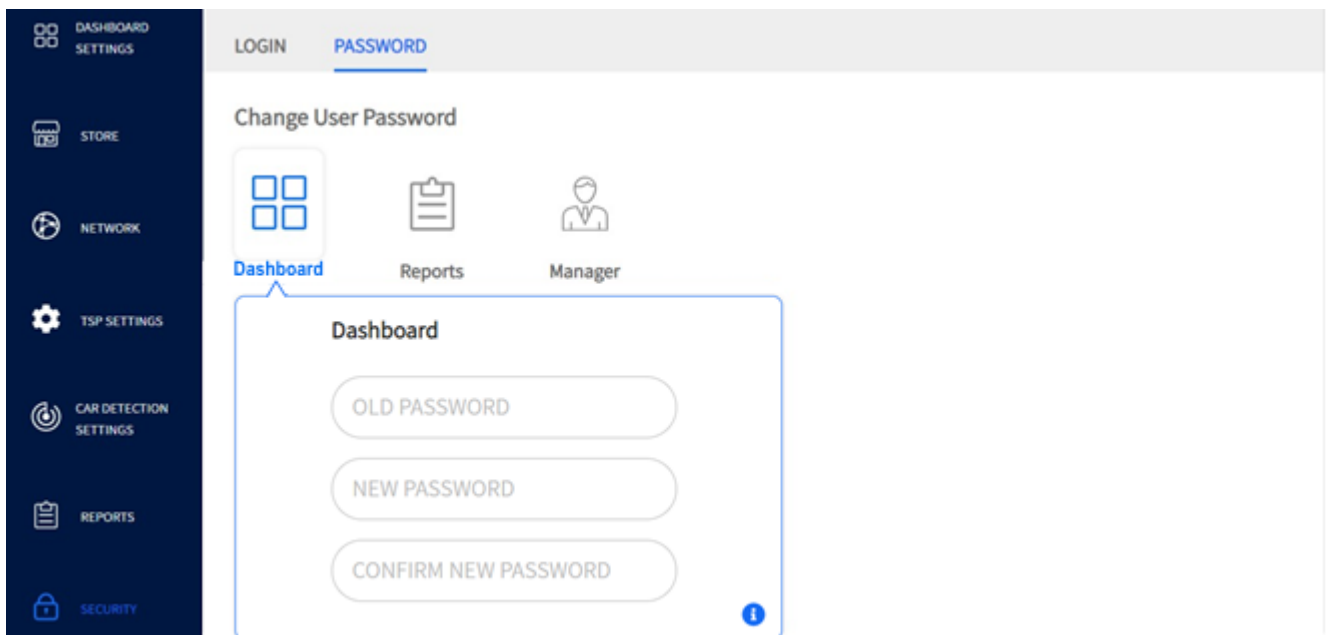



Abb. 9.3


Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Hier können Sie Passwörter für die Benutzer des Systems vergeben und ändern.

Wozu braucht man diesen Bildschirm? Passwörter sind eine Sicherheitsmaßnahme, damit nur autorisierte Personen Zugriff auf Ihr System haben. Sie werden auch verwendet, um den Zugriff auf bestimmte Funktionen einzuschränken. In Abb. 9.3 wurde das Passwort für die Benutzerebene „Dashboard“ gewählt.

Bitte beachten: Passwörter werden erst vom „Installer“ und später vom „Manager“ vergeben. Passwörter müssen **mindestens acht Zeichen umfassen, darunter ein Kleinbuchstabe, ein Großbuchstabe und eine Ziffer**. Unter „HINWEISE“ im Abschnitt „Login“ auf Seite 48 finden Sie Informationen, wie Sie bei Bedarf ein temporäres Passwort anfordern können.

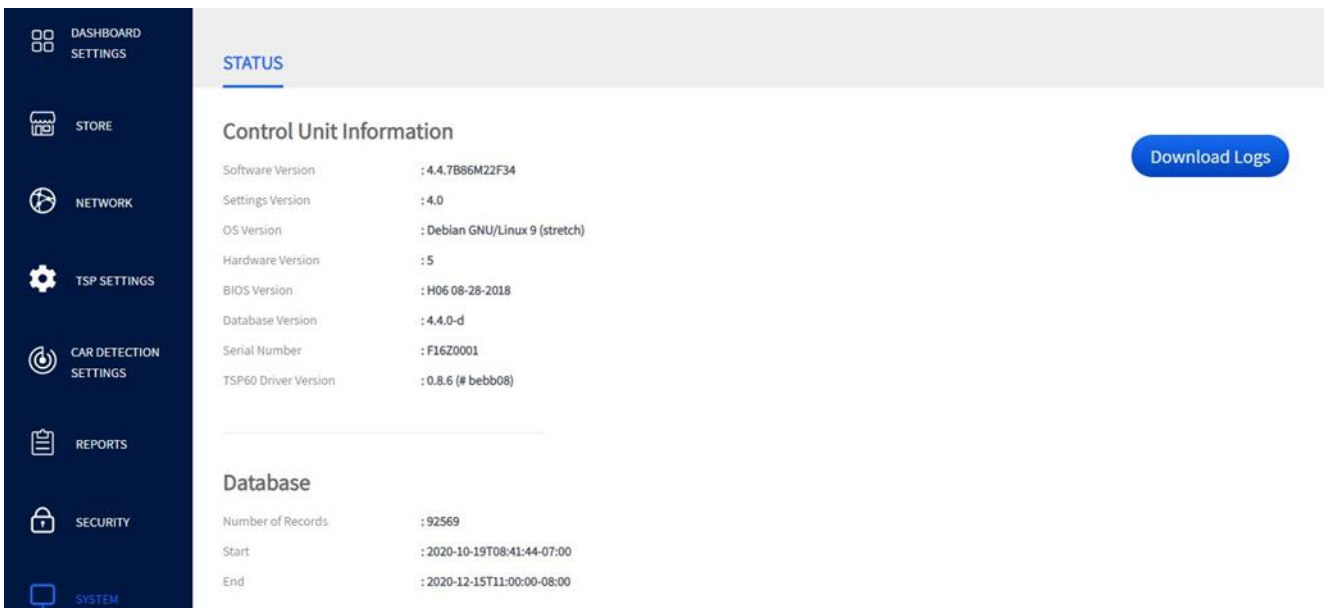
Kapitel 10 – System


Installer


Manager

Nur Benutzer mit der Berechtigung „Installer“ oder „Manager“ haben Zugriff auf die Funktionen in diesem Bildschirm und können sie bearbeiten.

Status



The screenshot shows a web interface with a dark blue sidebar on the left containing navigation options: DASHBOARD SETTINGS, STORE, NETWORK, TSP SETTINGS, CAR DETECTION SETTINGS, REPORTS, SECURITY, and SYSTEM. The main content area is titled 'STATUS' and is divided into two sections:

- Control Unit Information**: A table listing system details with a 'Download Logs' button on the right.

Software Version	: 4.4.7B86M22F34
Settings Version	: 4.0
OS Version	: Debian GNU/Linux 9 (stretch)
Hardware Version	: 5
BIOS Version	: H06 08-28-2018
Database Version	: 4.4.0-d
Serial Number	: F16Z0001
TSP60 Driver Version	: 0.8.6 (# bebb08)
- Database**: A table showing record statistics.

Number of Records	: 92569
Start	: 2020-10-19T08:41:44-07:00
End	: 2020-12-15T11:00:00-08:00

Abb. 10.1

Was ist der Zweck dieses Bildschirms? Er wird vorrangig vom technischen Kundendienst von HME genutzt. Angezeigt werden Informationen über Ihr System wie Seriennummern, Anzahl der Datenbankeinträge, Versionsnummern für Software, Hardware und Betriebssystem usw.

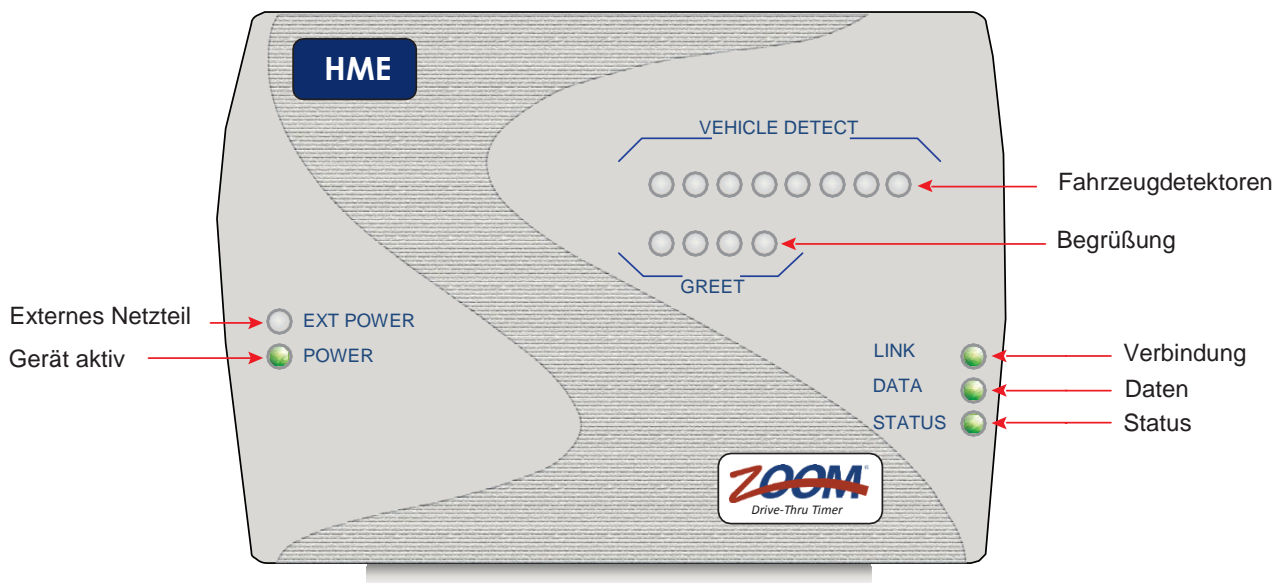
Wozu braucht man diesen Bildschirm? Er wird während der Installation, in der Einrichtungsphase und zur Systempflege benötigt. Der „Installer“ und der technische Kundendienst erhalten hier wichtige Daten über Ihr System, die bei der Fehlersuche und bei Systemaktualisierungen gebraucht werden.

Der Abschnitt **Database** führt unter „Number of Records“ die aktuelle Anzahl der Einträge auf, die im Zeitraum zwischen den Daten in den Feldern „Start“ und „End“ in der Datenbank gespeichert wurden. Das Datum „Start“ ist das Installationsdatum des Systems, seit dem es kontinuierlich läuft. Das Datum „End“ ist das aktuelle Datum (wenn das System läuft). Die Anzahl der gespeicherten Einträge ist kumulativ und hängt von Variablen wie verfügbarer Speicherplatz, Datenpflege usw. ab.

Kapitel 11 – Help (Hilfe)

Wenn die in diesem Kapitel aufgeführten Beschreibungen nicht ausreichend sind, wenden Sie sich bitte an unseren technischen Kundendienst unter support@hme.com oder Tel. 1-800-848-4468. Wir möchten, dass Sie mit Ihrem System zufrieden sind und nur die besten Erfahrungen machen. Ihr Erfolg ist unser Erfolg!

Kontrollleuchten am TSP50

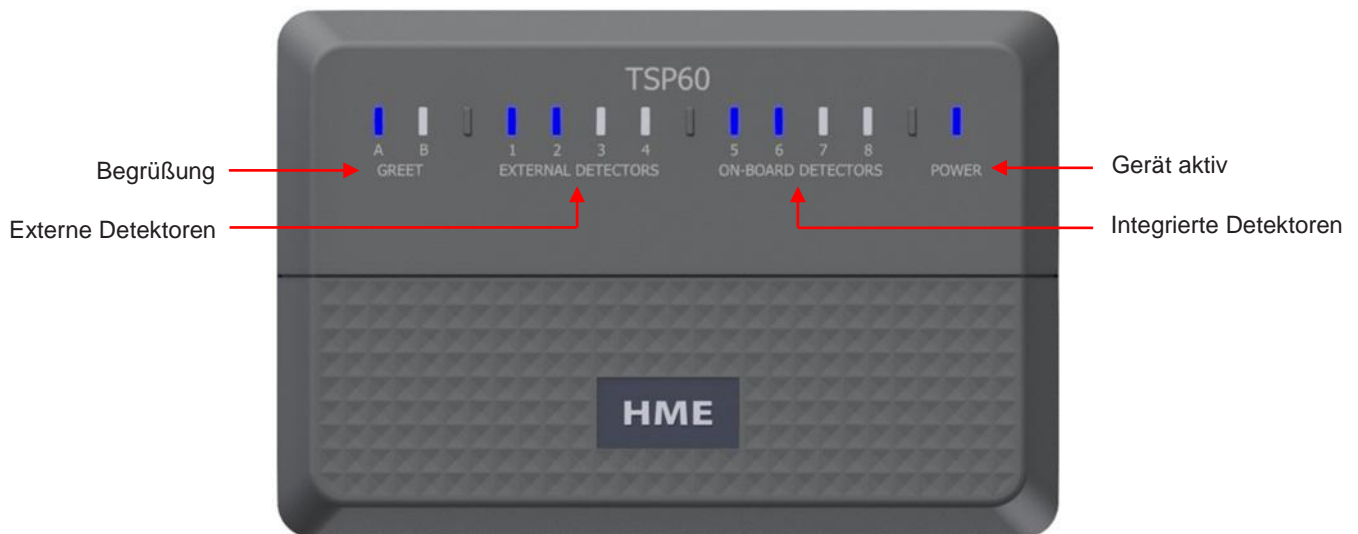


Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die Kontrollleuchten am TSP50. Sie können bei der Fehlersuche in Ihrem System helfen. Wenn eine der LED sich nicht so verhält, wie Sie es erwarten, kann an der Stelle ein Problem vorliegen. Wenn Sie dies nicht selbst mithilfe der hier beschriebenen Maßnahmen lösen können, wenden Sie sich bitte an den technischen Kundendienst von HME.

LED	Beschreibung/Funktion
EXT POWER: LED an	Es ist ein externes Netzteil an den TSP angeschlossen. Die LED leuchtet grün.
EXT POWER: LED aus	Es ist kein externes Netzteil angeschlossen. Wenn ein externes Netzteil angeschlossen ist und die LED nicht leuchtet, überprüfen Sie die Verbindung mit dem Netzteil an beiden Enden. Die Kabel müssen richtig eingesteckt sein. Hinweis: Ein externes Netzteil ist nur erforderlich, wenn zwei zusätzliche Fahrzeugdetektoren-PCBA betrieben werden (d. h., wenn mehr als fünf Detektoren verwendet werden). Hinweis: Verwenden Sie nur von HME gelieferte Netzteile.
POWER: LED an	Der TSP ist an die Steuereinheit (Control Unit, CU) angeschlossen und die CU ist eingeschaltet. Die LED leuchtet grün.
POWER: LED aus	Der TSP ist nicht an die CU angeschlossen oder die CU ist ausgeschaltet. Wenn das nicht der Fall ist, überprüfen Sie die Kabelverbindungen und überzeugen Sie sich, dass die CU eingeschaltet ist. Hinweis: Diese LED leuchtet auch, wenn das System über ein externes Netzteil mit Strom versorgt wird (d. h., die LED „EXT POWER“ ist ebenfalls an).

LED	Beschreibung/Funktion
VEHICLE DETECT: LED an	Der entsprechende Detektor hat ein Fahrzeug erfasst. Die LED leuchtet rot.
VEHICLE DETECT: LED aus	<p>Es befindet sich kein Fahrzeug über dem Detektor oder dieser Detektor wird nicht verwendet.</p> <p>Beispiel: Wenn nur vier Detektoren angeschlossen sind (integriert und Port VEH2, VEH3 und VEH4 am TSP), dann sind nur die LED für die Fahrzeugdetektoren Nr. 1 bis 4 aktiv (d. h., die LED Nr. 5 bis 8 werden nicht verwendet, weil keine Detektoren damit verbunden sind).</p> <p>Wenn sich ein Fahrzeug über einem Detektor befindet und die LED geht nicht an, überprüfen Sie die Verbindung am TSP-Port und die Funktionsfähigkeit des Detektors. Beispiel: Drahtlose Detektoren sind batteriebetrieben und können mit der Zeit schwächer werden oder ganz ausgehen.</p>
GREET: LED an	Der Order Taker spricht mit einem Gast. Die LED leuchtet rot.
GREET: LED aus	<p>Es findet gerade kein Gespräch zwischen Order Taker und Gast statt oder die Funktion ist nicht aktiviert.</p> <p>Hinweis: Üblicherweise werden nur die LED GREET A und B verwendet.</p>
LINK: LED an	Die CU ist eingeschaltet und die physikalische Verbindung zum Netzwerk steht. Die LED leuchtet grün.
LINK: LED aus	<p>Die CU ist ausgeschaltet oder der TSP ist nicht an die CU angeschlossen.</p> <p>Wenn die LED LINK aus ist, obwohl sie leuchten sollte, überzeugen Sie sich, dass die Kabelverbindung zwischen TSP (innerhalb des TSP) und der CU korrekt hergestellt wurde und dass die CU eingeschaltet ist (die LED POWER am TSP ist an, wenn die CU eingeschaltet ist).</p>
DATA: LED an	Die LED leuchtet dauerhaft, wenn eine Datenverbindung besteht und das System eingeschaltet ist. Die LED leuchtet grün.
DATA: LED blinkt	Die LED blinkt während einer Datenübertragung.
DATA: LED aus	Es besteht keine Datenverbindung oder das System ist ausgeschaltet.
STATUS: LED an	Die LED leuchtet dauerhaft, wenn eine Verbindung besteht, aber keine Kommunikation stattfindet. Die LED leuchtet grün.
STATUS: LED blinkt	Die LED blinkt, wenn der TSP mit der CU kommuniziert (die Daten-LED und die LED STATUS blinken nicht synchron und in unterschiedlichen Abständen).
STATUS: LED rot	Es gibt ein Kommunikationsproblem.
STATUS: LED aus	Das System ist ausgeschaltet.

Kontrollleuchten am TSP60

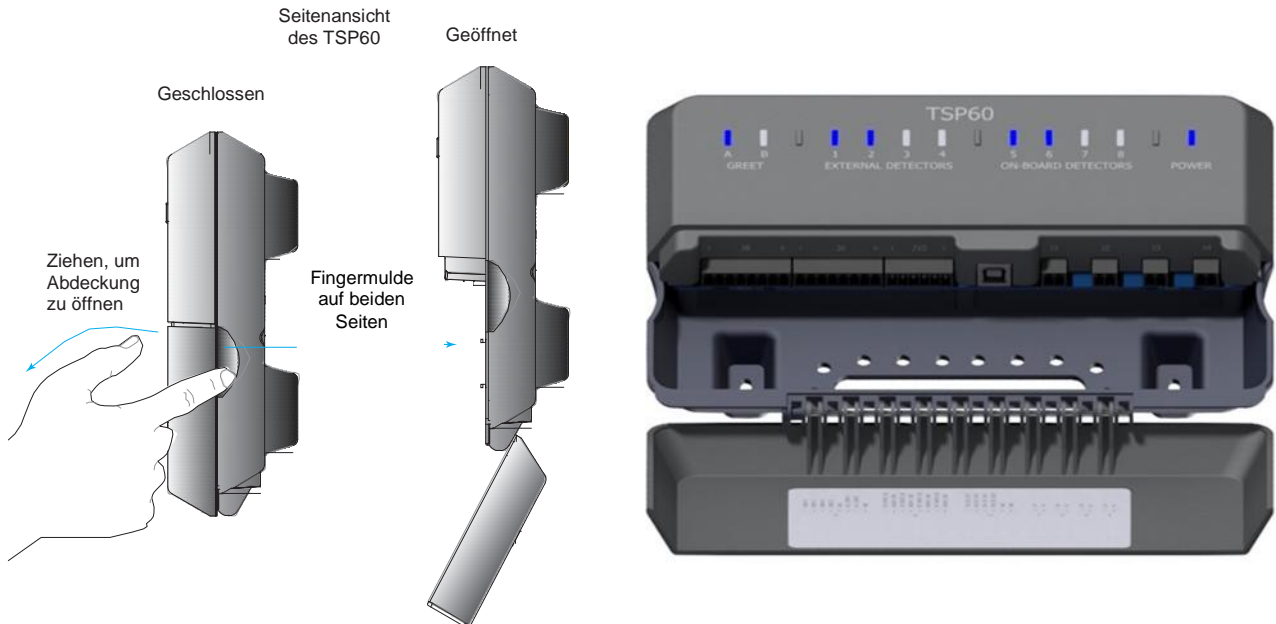


Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die Kontrollleuchten am TSP60. Sie können bei der Fehlersuche in Ihrem System helfen. Wenn eine der LED sich nicht so verhält, wie Sie es erwarten, kann an der Stelle ein Problem vorliegen. Wenn Sie dies nicht selbst mithilfe der hier beschriebenen Maßnahmen lösen können, wenden Sie sich bitte an den technischen Kundendienst von HME.

LED	Beschreibung/Funktion
POWER: LED an	Der TSP ist an die Steuereinheit (Control Unit, CU) angeschlossen und die CU ist eingeschaltet. Die LED leuchtet blau. Wenn das nicht der Fall ist, überprüfen Sie die USB-Kabelverbindungen und überzeugen Sie sich, dass die CU eingeschaltet ist.
POWER: LED aus	Der TSP ist nicht an die CU angeschlossen oder die CU ist ausgeschaltet.
ON-BOARD DETECTORS: LED an	Der entsprechende Detektor hat ein Fahrzeug erfasst. Die LED leuchtet blau. Wenn beispielsweise vier Detektoren angeschlossen sind (integriert), dann sind die LED Nr. 5 bis 8 der ON-BOARD DETECTORS an, wenn sie ein Fahrzeug erfassen.
ON-BOARD DETECTORS: LED aus	Es befindet sich kein Fahrzeug über dem Detektor oder es ist kein Detektor angeschlossen (LED wird nicht verwendet).
EXTERNAL DETECTORS: LED an	Der entsprechende Detektor hat ein Fahrzeug erfasst. Die LED leuchtet blau.
EXTERNAL DETECTORS: LED aus	Es befindet sich kein Fahrzeug über dem Detektor oder es ist kein Detektor angeschlossen (LED wird nicht verwendet).
GREET: LED an	Der Order Taker spricht mit einem Gast. Die LED leuchtet blau.
GREET: LED aus	Es findet gerade kein Gespräch zwischen Order Taker und Gast statt oder die Funktion ist nicht aktiviert.

Fehlersuche

Wenn Ihr System eine Fehlfunktion aufweist, öffnen Sie als erstes die TSP-Abdeckung und überprüfen Sie die Anschlüsse. Prüfen Sie auch die Anschlüsse an der Steuereinheit (Control Unit, CU). Trennen und verbinden Sie die Kabel, mit denen das ZOOM Nitro System angeschlossen ist, beispielsweise das USB-Kabel zwischen TSP und CU. Wenn das Problem sich dadurch nicht lösen lässt, führen Sie einen System-Reset durch, indem Sie das System mit dem Netzschalter an der CU ausschalten und wieder einschalten.



Stromausfall: Wenn Ihr System nach einem Stromausfall nicht ordnungsgemäß funktioniert, schalten Sie das System aus und ziehen Sie die Netzstecker der Netzteile aus der Steckdose. Warten Sie einige Sekunden, stecken Sie die Stecker wieder in die Steckdose und schalten Sie das System ein.

Wenn Sie das Problem nicht selbst mithilfe der hier beschriebenen Maßnahmen lösen können, wenden Sie sich bitte an den technischen Kundendienst von HME unter der Telefonnummer 1-800-848-4468.

Glossar

Bottleneck: Bezeichnet einen Engpass in einer Drive-Spur oder an einem Erfassungspunkt; kann dazu führen, dass es Verzögerungen gibt oder Vorgaben nicht erreicht werden.

Car Count: Gesamtanzahl der Fahrzeuge, die durch die Drive-Spur gefahren sind und sie am letzten Detektor oder Erfassungspunkt verlassen haben.

Cars in Lane: Die Anzahl von Fahrzeugen, die am ersten aktiven Erfassungspunkt in der Drive-Spur angekommen sind oder diesen passiert haben, die aber den letzten aktiven Erfassungspunkt noch nicht verlassen haben.

CSV: Comma-Separated Value; dies ist eine Datei, in der die Werte durch ein Komma voneinander getrennt sind und die als Datenbanktabelle formatiert ist. Sie können CSV-Dateien in Microsoft Excel[®] öffnen.

CU: Control Unit (Steuereinheit), abgekürzt CU und üblicherweise um die Modellnummer ergänzt (wie CU60 für Modell 60). Die CU empfängt und verarbeitet Spureignisdaten vom TSP. Sie sendet dann Echtzeitdaten weiter, die auf dem Systemmonitor angezeigt werden können. Die CU sendet Informationen an die HME CLOUD, um historische Berichte und vergleichende Analysen zwischen Restaurants erstellen zu können.

Dashboard: Die Hauptanzeige auf Ihrem Monitor, die die Aktivität im Drive in Echtzeit anzeigt.

Database: Die Datenbank, in der Einträge gespeichert, organisiert und an einer zentralen Stelle abgelegt werden.

Data Export: Der Datenexport ist eine Funktion für die Berichtserstellung, damit das Restaurant Berichtsdaten an einen Speicherort im lokalen Netzwerk senden kann.

Data Section: Datenbereiche sind viereckige Felder in Ihrem Dashboard, in denen benutzerdefinierte Ereignisdaten oder Kennzahlen für einen Erfassungspunkt oder ein Ereignis in der Drive-Spur angezeigt werden. Beispiele finden Sie in „Data Sections – Beispiel 1“ auf Seite 13 oder „Data Sections – Beispiel 2“ auf Seite 16.

Daypart: Tageszeiten sind frei definierbare Segmente Ihres Arbeitstags, die Sie beobachten möchten. Sie können bis zu 23 verschiedene Tageszeiten pro Tag einrichten. Jede Tageszeit endet automatisch, wenn die nächste Tageszeit beginnt. Tageszeiten können nicht überlappen. Typische Tageszeiten sind beispielsweise „Frühstück“, „Mittag“, „Abendessen“, „Nacht“.

Detection Point: Erfassungspunkte sind bestimmte Punkte in oder in der Nähe einer Drive-Spur, an denen die Anwesenheit eines Fahrzeugs durch eine Schleife im Boden oder einen drahtlosen Detektor erkannt wird. Typische Erfassungspunkte befinden sich an der Menütafel, beim Bezahlfenster und am Ausgabefenster. Diese Erfassungspunkte sind von anderen Erfassungspunkten in der Spur abhängig, um erfasste Ereignisse in der Spur zu liefern. Ein Erfassungspunkt kann auch außerhalb der Spur liegen. Solche Erfassungspunkte werden als unabhängige Detektoren (independent detectors) bezeichnet, weil sie eigenständige Detektoren sind. Sie können beispielsweise in einem Abholbereich stehen, in dem Fahrzeuge parken, während sie auf ihre Bestellung warten.

Detection Time: Die Zeit von der Ankunft eines Fahrzeugs an einem speziellen aktiven Erfassungspunkt bis zu seiner Abfahrt von diesem Punkt.

DHCP: Das „Dynamic Host Configuration Protocol“ ist ein Netzwerk-Management-Protokoll für UDP/IP-Netzwerke. Ein DHCP-Server ordnet jedem Gerät im Netzwerk dynamisch eine IP-Adresse und andere Konfigurationsparameter zu, damit sie mit anderen IP im Netzwerk kommunizieren können.

Disastrous Orders: Dies ist die Anzahl der Fahrzeuge oder Bestellungen, die die vom Benutzer definierte Vorgabe für katastrophale Bestellungen überschritten haben. Beispiel: Wenn „Speed Goal D“ die längste Zeitspanne der Vorgaben A, B, C und D ist (wobei A = 30, B = 60, C = 90, D = 120), dann wird jedes Fahrzeug bzw. jede Bestellung, das/die 120 überschreitet, als „Disastrous Order“ eingestuft. Diese Bestellung hat den untersten Grenzwert für eine Vorgabe nicht erreicht.

DNS Server: Der „Domain Name System Server“ ist ein Verzeichnis der Domain-Namen mit ihrer zugehörigen IP-Adresse. Dies ist praktisch das Telefonbuch des Internets.

Event Time: Die mit Spurereignissen verbundene Zeit einschließlich Wartezeit, Gesamtzeit in der Spur, Zeit am Erfassungspunkt und Begrüßungszeit.

Gateway: Ein Gerät (normalerweise ein Router), das einen oder mehrere Computer in einem Netzwerk mit anderen Netzwerken verbindet.

Geofence: Eine virtuelle geografische Grenze, die mit GPS- oder RFID-Technologie festgelegt wurde, damit die Software eine Reaktion auslösen kann, wenn ein mobiles Gerät diese Grenze überschreitet.

Goals: Vorgaben für ideale Servicezeiten, die Sie als Ziele zur Erfassung der Effizienz im Drive-Service festlegen können. Sie können beispielsweise Vorgaben für „Service“, „Menu“, „Greet“ und „Lane Totals“ einrichten.

Greet Time: Die Zeit von der Ankunft eines Fahrzeugs am Erfassungspunkt „Menu Board“ bis der Order Taker den Gast anspricht.

HME CLOUD: Dies ist ein optionales Service-Angebot von HME, mit dem Ihr Unternehmen die Daten aus verschiedenen Standorten korrelieren kann. „Cloud“ im Zusammenhang mit Computer bezieht sich auf Server, auf die über das Internet zugegriffen wird, sowie auf die Software und Datenbanken, die auf diesen Servern laufen.

Independent Detectors: Diese eigenständigen, unabhängigen Detektoren sind nicht Teil der Drive-Spur-Konfiguration, die aus abhängigen Detektoren besteht. Sie werden üblicherweise für mobile Bestellungen und Curbside-Abholungen eingesetzt.

IP Address: Die Internet-Protocol-Adresse ist eine eindeutige Computerbezeichnung, die viele elektronischen Geräte (wie Computer und Router) verwenden, um Geräte in einem Computernetzwerk zu identifizieren und mit ihnen zu kommunizieren.

Lane Event: Ein oder mehrere Drive-Ereignisse, für die die Zeit an aktiven Erfassungspunkten gemessen wird. Ein Spurereignis kann anhand von Spur, Wartezeit, Gesamtzeit in der Spur, Zeit am Erfassungspunkt und Begrüßungszeit erfasst werden.

Lane Total: Die Zeit von der Ankunft eines Fahrzeugs am oder der Abfahrt eines Fahrzeugs vom ersten aktiven Erfassungspunkt, bis das Fahrzeug am letzten aktiven Erfassungspunkt ankommt oder diesen verlässt.

Leaderboard: In der Rangliste werden Daten und erfasste Ereignisse Ihres Restaurants im Vergleich zu den gleichen Kennzahlen anderer Restaurants in Ihrer Region dargestellt.

Mobile Pickup: Ein bestimmter Parkbereich für Abholung mobiler Bestellungen. Hier werden eigenständige Detektoren eingesetzt, die nicht von anderen Detektoren abhängig sind.

NTP: Das „Network Time Protocol“ ist ein Netzwerkstandard für die Uhrensynchronisation zwischen Computersystemen. NTP synchronisiert alle beteiligten Systeme innerhalb von Millisekunden auf die koordinierte Weltzeit (UTC).

Öffnungszeiten des Restaurants: Dies sind die Öffnungs- und Schließzeiten Ihres Restaurants an allen Tagen der Woche. Die Öffnungszeiten von einem Tag zum anderen können nicht überlappen. Für jeden Tag der Woche kann es nur eine Öffnungszeit geben. Öffnungszeiten können über Mitternacht hinausgehen. In Restaurants, die rund um die Uhr geöffnet haben, sind die Schließ- und die Öffnungszeit des Restaurants gleich.

PDF: Das „Portable Document Format“ ist ein Dateiformat, mit dem Dokumente über verschiedene Systeme und Plattformen hinweg dargestellt werden können.

POS: „Point of Sales“ meint in diesem Handbuch ein System, das Kundentransaktionen generiert. ZOOM Nitro lässt sich in einige der branchenüblichen POS-Systeme integrieren.

Pullin: Ein Fahrzeug, das nach dem ersten aktiven Erfassungspunkt in die Drive-Spur eingefahren ist und sie über den letzten aktiven Erfassungspunkt verlassen hat.

Pull-Forward: Dieser Begriff bezieht sich auf den räumlichen Abstand von der Drive-Spur mit einem bedingten Erfassungspunkt. Ein Fahrzeug wird nur von einem vorigen Erfassungspunkt verfolgt, wenn es diesen Erfassungspunkt innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne erreicht (festgelegt im Menü „Pull-Forward Detection Delay“). Dieser Detektor kann in der Berechnung des „Lane Total“ berücksichtigt oder ignoriert werden.

Pullout: Ein Fahrzeug, das über den ersten aktiven Erfassungspunkt in die Drive-Spur eingefahren ist, sie jedoch vor dem letzten aktiven Erfassungspunkt verlassen hat.

Queue Size: Dies ist die Anzahl der Fahrzeuge, die zwischen zwei Erfassungspunkte passt (beginnt an der vorderen Stoßstange des Fahrzeugs am ersten Detektor und endet an der hinteren Stoßstange des Fahrzeugs am nächsten Detektor). Für die Berechnung werden 6 Meter Länge pro Fahrzeug zugrunde gelegt. Beispiel: Wenn der Abstand zwischen zwei Erfassungspunkten 18 Meter beträgt, dürfen sich hier bis zu 3 Fahrzeuge aufhalten.

Queue Time: Die Zeit, die ein Fahrzeug vom Verlassen eines aktiven Erfassungspunkts bis zur Ankunft am nächsten aktiven Erfassungspunkt benötigt.

QSR: „Quick Service Restaurant“, eine branchenübliche Abkürzung für ein Schnellrestaurant.

Raw Car Data: Die Fahrzeugzeiten werden automatisch vom System gespeichert, sobald das Fahrzeug den letzten aktiven Erfassungspunkt verlässt. Die Rohdaten für Fahrzeuge werden für eine bestimmte Zeit gesammelt und zur Erstellung von Berichten verwendet.

Report: In einem Bericht werden bestimmte Daten oder erfasste Ereignisse für eine bestimmte Zeitspanne zusammengestellt. Berichte können in bestimmten Formaten wie PDF oder CSV erstellt werden.

Service Goals: Eine vorgegebene Zeitspanne, die ein Fahrzeug für ein bestimmtes Spureignis nicht überschreiten sollte. Servicevorgaben können auf jedes Spureignis angewandt werden, beispielsweise die Zeit, die ein Fahrzeug an einem Erfassungspunkt verbringt.

Spur und Spurtyp: Eine Spur ist eine beliebige Drive-Spur. Spurtypen sind:

- Einspur: ein Detektor am Eingangspunkt und ein Detektor am Ausgangspunkt.
- Y-Spur: zwei Detektoren am Eingangspunkt und ein Detektor am Ausgangspunkt.

Shift: Schichten sind die Arbeitsstunden Ihrer Restaurantmitarbeiter. Innerhalb der 24 Stunden, die einen Tag zwischen Öffnen und Schließen ausmachen, können bis zu 8 Schichten festgelegt werden. Schichten können überlappen. Beispiel: Schicht 1 geht von 6 bis 14 Uhr, während Schicht 2 von 11 bis 19 Uhr geht. Eine Schicht kann über Mitternacht hinausgehen und sich auf zwei Tage verteilen.

SMTP: Das „Simple Mail Transfer Protocol“ ist ein Kommunikationsprotokoll für die E-Mail-Übertragung. Für dieses Protokoll wird traditionell Port 25 verwendet, um per E-Mail im Internet zu kommunizieren. Aber auch andere Ports wie Port 587 werden als SMTP-Port verwendet.

Subnet Mask: Unterteilt das Netzwerk in eine Reihe von Untergruppen oder Subnetze, um die Geschwindigkeit der Datenlieferung durch Router zu erhöhen.

System: Bezieht sich auf alle einzelnen Komponenten (wie CU, Software, TSP, Detektoren, Kabel, Monitor usw.), die verbunden sind und als Ganzes zusammenarbeiten.

Time Server: Ein Server-Computer, der die tatsächliche Zeit von einer Referenzuhr abliest und diese Zeit über ein Computernetzwerk an seine Clients verteilt. Der Time Server kann sich auf einem Time Server im lokalen Netz oder auf einem Time Server im Internet befinden.

Trailing Hour/Half-hour: Dies bezeichnet eine kontinuierliche Zeitspanne von einer Stunde oder einer halben Stunde, die sich minütlich aktualisiert und die letzten 60 bzw. 30 Minuten umfasst. Im Unterschied dazu gibt es „Hour“ oder „Half-hour“, was sich auf die Stunde/halbe Stunde der Uhr bezieht und alle Stunden oder halbe Stunde aktualisiert wird.

TSP: Der „Timer Signal Processor“ wird auch Timer genannt. Die Abkürzung TSP wird meistens um die Modellnummer (z. B. TSP50 für Modell 50, TSP60 für Modell 60) ergänzt. Der TSP empfängt und sortiert die Erfassungssignale für Spurereignisse von den Detektoren und sendet die Daten an die CU zur Verarbeitung.

UNC: Die „Universal Naming Convention“ ist der Standard zur Identifizierung von Servern, Druckern und anderen Geräten in einem Netzwerk.

Wait Area: Ein bestimmter Wartebereich, in dem Fahrzeuge auf ihre Bestellung warten.

Web Server Port: Der von ZOOM Nitro genutzte Webserver-Port verbindet sich mit TSP im Netzwerk.

ZOOM Nitro: ZOOM[®] ist eine eingetragene Marke von HME. Es ist ein spezifisches Timer-Kommunikationssystem, das vor allem im Gastgewerbe von Schnellrestaurants oder Restaurants mit Drive-Spuren genutzt wird.

Technische Daten

CU60

Abmessungen	110 x 116 x 49 mm
Stromversorgung	12 V, 36 W, Wechselstromnetzteil mit US-Netzkabel
Chipset	Intel® Celeron® N2930 1.83 GHz, 2,16 GHz Burst Quad-Core SoC
RAM	8 GB insgesamt, Low Voltage 1.35 V Required
Festplatte	16 GB mSATA SSD
LAN	Intel® 82583V Gigabit LAN
Vorderseite	Netzschalter, Netz- und Festplatten-LED, 1 x USB-Port 3.0, 1 x USB-Port 2.0, serieller RS232/422/485-Port
Rückseite	2 x USB-Ports 2.0, 2 x HDMI-Ports, 2 x RJ45, 9 V - 24 VDC In jack
Erfüllte Normen	CE, FCC, RoHS, ErP-Ready
Temperatur	Betriebstemperatur 0–35 °C, Lagertemperatur -20–85 °C

TSP50

Abmessungen	235 x 178 x 89 mm
Stromversorgung	(optional) Eurasia Power, 12 V, 24 W, Wandmontage
Gewicht	907 g max., einschließlich 3 VDB
Ports	1 x USB 2.0
Verschiedenes	Unterstützt insgesamt 8 VDB und 2 Begrüßungssignale. 1 integrierter VDB, 1 interner - von USB-Power. Alarm (erfordert externes Netzteil)

TSP60

Abmessungen	224 x 151 x 51 mm
Stromversorgung	Wird vom CU60 über USB-Kabel mit Strom versorgt; 5 V, max. Stromverbrauch < 300 mA
Gewicht	383 g
Ports	1 x USB-Port Typ B
Verschiedenes	2 Begrüßungssignale, 4 externe Detektoren, 4 integrierte Detektoren



Dieses Handbuch und weitere Informationen zu regulatorischer Compliance und Sicherheit finden Sie, wenn Sie den QR-Code scannen oder auf unsere Website gehen:
<https://www.hme.com/qsr/drive-thru-user-manuals/>

© 2021 HM Electronics, Inc.

Das HME-Logo und die Produktnamen sind eingetragene Marken der HM Electronics, Inc.

Alle Rechte vorbehalten.